

*Nix passiert!*

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG  
**GESCHÄFTSBERICHT 2016**

**WIENER**   
**STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP



*Nix passiert!*

**IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN**



SEI ES EIN KRATZER AM AUTO, EIN VERSTAUCHTER KNÖCHEL, EIN IN DIE BRÜCHE GEGANGENES KELLERFENSTER ODER AUCH EIN SCHADEN AN EINEM WERTVOLLEN NEUEN SAMMLERSTÜCK FÜRS BÜCHERREGAL – WIR WISSEN, EIN KLEINER FAUXPAS IST SCHNELL EINMAL GESCHEHEN. UND SPÄTESTENS SEIT DEM AUSPACKEN DIESES GESCHÄFTSBERICHTS WISSEN SIE, WOVON WIR REDEN! GENAU UM ALL DIE KLEINEN UND GROSSEN UNGESCHICKLICHKEITEN KÜMMERN WIR UNS VON DER WIENER STÄDTISCHEN. NICHT UMSONST LAUTET UNSER CREDO „IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN“ – UND DAS MITTLERWEILE SEIT MEHR ALS 190 JAHREN. MIT RUND 3.500 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN UND INDIVIDUELLEN LÖSUNGEN STEHEN WIR ALLEN KUNDINNEN UND KUNDEN ALS VERLÄSSLICHER PARTNER ZUR SEITE. EGAL, OB ES UM HAUSHALT, KFZ, GESUNDHEIT ODER PENSION GEHT. SO GROSS ODER KLEIN DIESE ANLIEGEN AUCH SEIN MÖGEN.

# DER INHALT

## HIGHLIGHTS & MANAGEMENT

|                 |    |
|-----------------|----|
| Highlights 2016 | 08 |
| Vorwort         | 09 |
| Der Vorstand    | 10 |
| Im Gespräch     | 12 |
| Zum Bericht     | 20 |

## UNTERNEHMEN & STRATEGIE

|   |    |
|---|----|
| Ziele und Strategie                       | 24 |
| Produkte und Services                     | 28 |
| MitarbeiterInnen                          | 36 |
| Werbung und gesellschaftliches Engagement | 40 |
| Vienna Insurance Group                    | 44 |
| Kennzahlen                                | 48 |

## LAGEBERICHT 2016

|                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen | 52 |
| Geschäftsentwicklung 2016         | 55 |
| Risikobericht                     | 60 |
| Ausblick 2017                     | 62 |

## JAHRESABSCHLUSS 2016

|                             |     |
|-----------------------------|-----|
| Bilanz                      | 70  |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 74  |
| Anhang 2016                 | 81  |
| Gewinnverteilungsvorschlag  | 115 |
| Bestätigungsvermerk         | 116 |
| Erklärung des Vorstandes    | 119 |
| Bericht des Aufsichtsrates  | 121 |

## UNSER SERVICE

|                       |     |
|-----------------------|-----|
| Standortnetz          | 126 |
| Landesbeiräte         | 128 |
| Landesdirektionen     | 131 |
| Kontakte und Adressen | 132 |
| Zweigniederlassungen  | 134 |
| Geschäftsstellen      | 135 |
| Glossar               | 141 |

Scannen Sie diesen QR-Code, um zur digitalen  
Version des Geschäftsberichts zu gelangen.

Oder klicken Sie auf:  
[wienerstaedtische.at/geschaeftsbericht](http://wienerstaedtische.at/geschaeftsbericht)



# 2016

- COMBINED RATIO WEITER HERVORRAGEND
- KONSEQUENTE WEITERENTWICKLUNG DER DIGITALISIERUNGSOFFENSIVE
- UMSETZUNG DES ZERTIFIKATS „FAMILIENFREUNDLICHES UNTERNEHMEN“



## WIR LEBEN VERANTWORTUNG. IM GROSSEN WIE IM KLEINEN.

Nach dem Jahr 2016 bestätigt es sich erneut: Die Wiener Städtische ist bestens aufgestellt. Erneut mussten wir uns in einem sehr herausfordernden Umfeld beweisen, das durch eine schwache Konjunktur und niedrige Zinsen geprägt war. Dennoch sind uns zufriedenstellende Ergebnisse gelungen. Stolz blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr und eine solide Prämien- sowie eine gute Ergebnisentwicklung zurück.

Die Wiener Städtische ist sich auch ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst: In einem schwierigen Konjunkturmilieu haben wir im Jahr 2016 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Insgesamt beschäftigen wir österreichweit mehr als 3.500 MitarbeiterInnen. Für unsere KundInnen haben wir die digitalen Services weiter ausgebaut. So können sie einfach und bequem von zu Hause aus nun auch via Videoberatung und Live Chat mit uns kommunizieren. Unsere Social-Media-Aktivitäten erweiterten wir um Twitter und YouTube, um noch zielgerichteter unsere Stakeholder zu erreichen.

Wir müssen uns auch weiterhin auf herausfordernde Rahmenbedingungen – vor allem durch die Geldpolitik der EZB – einstellen. Aber der Erfolg zeigt, dass sich unser Geschäftsmodell seit 192 Jahren bewährt hat – auch dank unserer zentralen Werte wie Verlässlichkeit, Vertrauen und Stabilität. Dadurch sind wir in der Lage, selbst schwierige Phasen erfolgreich zu meistern.

Gemeinsam wollen wir uns den neuen Herausforderungen stellen, daran wachsen, uns weiterentwickeln und neue Perspektiven gewinnen, um so die Zukunft der Wiener Städtischen aktiv zu gestalten und unseren erfolgreichen Weg fortzuführen. Insbesondere dem Vertrieb kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Wir setzen dabei weiterhin auf die ständige Verbesserung von angestelltem Außendienst, Partner- und Bankvertrieb. Die Weiterentwicklung dieser Vertriebswege wird laufend umgesetzt. Insbesondere die Zusammenarbeit mit unserem Bankpartner, der Erste Bank/Sparkassengruppe, wollen wir 2017 weiter intensivieren. Dabei gilt unser primärer Anspruch nach wie vor unseren KundInnen, denen wir als starker und verlässlicher Partner zur Seite stehen. Um deren vielfältigen Bedürfnissen auch weiterhin gerecht zu werden, setzen wir nach wie vor auf unsere Werte Beständigkeit, Sicherheit und Regionalität. Darauf können sich unsere Kundinnen und Kunden verlassen – heute wie auch morgen.



**Robert Lasshofer**

Vorstandsvorsitzender Wiener Städtische Versicherung AG



**Mag. Robert Lasshofer**  
GENERALDIREKTOR, CEO

Geboren: 1957  
Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften – Volkswirtschaft

Mag. Robert Lasshofer trat 1983 in die Bank Austria AG ein, wo er auch für die Union Versicherung AG tätig war. Ab 1993 fungierte er als Geschäftsführer eines Finanzvertriebsunternehmens. 1998 wurde er in den Vorstand der Donau Versicherung berufen. 1999 wurde er Vorstandsmitglied der Wiener Städtische Versicherung AG. Mit Oktober 2007 wurde ihm der Titel „Generaldirektor-Stellvertreter“ verliehen. Seit 3. August 2010 leitet er die Wiener Städtische Versicherung AG als Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor.

#### ZUSTÄNDIGKEIT

- Leitung des Unternehmens
- Strategische Fragen
- Kommunikation mit dem Aufsichtsrat
- Vertretung gegenüber der Aufsichtsbehörde sowie den Versicherungs- und Fachverbänden
- Generalsekretariat (Controlling, Ombudsstelle)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Interne Kommunikation
- Personalwesen und Personalentwicklung
- Recht



**Dr. Christine Dornaus**  
VORSTANDSDIREKTORIN

Geboren: 1963  
Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften – Handelswissenschaften

Dr. Christine Dornaus begann 2002 ihre Laufbahn bei der Wiener Städtische Versicherung AG als stellvertretende Leiterin des Bereichs Beteiligungsmanagement und Darlehen, den sie ab 2005 leitete. Davor begann sie ihre zehnjährige Bankkarriere bei der Chase Manhattan Bank in São Paulo, Brasilien. Vor ihrer Berufung 2009 in den Vorstand der Wiener Städtische Versicherung AG gehörte sie dem Vorstandsausschuss Wiener Städtische Österreich in der Vienna Insurance Group an und war Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung.

#### ZUSTÄNDIGKEIT

- Lebensversicherung
- Aktuariat Lebensversicherung
- Rückversicherung Lebensversicherung
- Servicecenter Personenversicherung
- Veranlagung



**Mag. Hermann Fried**  
VORSTANDSDIREKTOR

Geboren: 1964  
Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften – Betriebswirtschaft

Mag. Hermann Fried begann seine Tätigkeit in der Wiener Städtische Versicherung AG 1998 in der Krankenversicherung und übernahm im Jahr 2004 deren Leitung. Ab 2010 hatte er die Position des Landesdirektors von Wien inne. Mit Jänner 2016 wurde er zum Vertriebsvorstand bestellt. Bevor er zur Wiener Städtische Versicherung AG kam, war er unter anderem für den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger tätig.

#### ZUSTÄNDIGKEIT

- Verkauf Privat-, Gewerbe- und Großkundengeschäft
- Landesdirektionen
- Zweigniederlassungen
- Marketing/Werbung
- Partnerschaft Erste Bank/Sparkassengruppe



**Mag. Gerhard Lahner**  
VORSTANDSDIREKTOR

Geboren: 1977  
Studium der Betriebswirtschaftslehre

Mag. Gerhard Lahner war bereits während seines Studiums für die Donau Versicherung AG tätig. Zu Beginn seiner Karriere stand die Tätigkeit im Generalsekretariat der Wiener Städtische Versicherung AG. Anschließend bekleidete er Gruppenfunktionen in Bulgarien und der Tschechischen Republik, unter anderem war er im Vorstand zweier tschechischer Gesellschaften der Vienna Insurance Group tätig. Seit März 2014 ist er Mitglied des Vorstandes der Donau Versicherung AG. Mag. Gerhard Lahner zeichnet seit Jänner 2017 für beide Häuser als Vorstand verantwortlich.

#### ZUSTÄNDIGKEIT

- Betriebsorganisation
- IT-Steuerung



**Dr. Ralph Müller**  
VORSTANDSDIREKTOR

Geboren: 1968  
Studium der Rechtswissenschaften

Dr. Ralph Müller war vor seiner Bestellung in den Vorstand der Wiener Städtische Versicherung AG mit April 2011 Mitglied des Vorstandes der AWD Holding AG und zuständig für Österreich und CEE. Davor zeichnete er als Vorstandsmitglied für den Privat- und Geschäftskundenbereich der Bank Austria verantwortlich. Seit Jänner 2017 ist er zusätzlich für den Bereich Risikomanagement sowie Finanz- und Rechnungswesen als Vorstand in der Donau Versicherung AG tätig.

#### ZUSTÄNDIGKEIT

- Kranken- und Unfallversicherung
- Aktuariat Kranken- und Unfallversicherung
- Finanz- und Rechnungswesen
- Servicecenter Inkasso
- Risikomanagement
- Asset Risk Management



**Dipl.-Ing. Doris Wendler**  
VORSTANDSDIREKTORIN

Geboren: 1971  
Studium der technischen Mathematik –  
Wirtschafts- und Planungsmathematik

Dipl.-Ing. Doris Wendler war schon während ihres Studiums der technischen Mathematik für die Wiener Städtische Versicherung AG tätig. Zunächst arbeitete sie in der Versicherungsmathematik sowie im Vertrieb. Im Jahr 2008 übernahm sie die Leitung des Marketings, vier Jahre später jene des Generalsekretariats. 2013 wurde sie in den Vorstand der slowakischen VIG-Konzerngesellschaft Komunálna poisťovňa, a.s. in Bratislava berufen. Im April 2016 übernahm sie die Leitung der Landesdirektion Wien. Seit Jänner 2017 ist sie Mitglied des Vorstandes der Wiener Städtische Versicherung AG.

#### ZUSTÄNDIGKEIT

- Sachversicherung Privat- und Gewerbekundengeschäft
- Sachversicherung Firmen- und Großkundengeschäft
- Aktuariat Sachversicherung
- Rückversicherung Sachversicherung
- Servicecenter Sachversicherung

# „MIT NEUEN SERVICES SETZEN WIR UNSERE DIGITALISIERUNGSOFFENSIVE KONSEQUENT FORT.“

*Im Gespräch mit den Mitgliedern des Vorstandes  
der Wiener Städtische Versicherung AG.*



*Herr Generaldirektor Lasshofer, 2016 war ein bewegtes Jahr für die Weltwirtschaft und Politik. Wie fällt Ihr Resümee für die Wiener Städtische Versicherung aus?*

**LASSHOFER:** Wir können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, wenngleich die Rahmenbedingungen nicht einfacher geworden sind. So hat sich die Konjunkturlage nicht wirklich verbessert, und durch die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank sind die Zinsen noch weiter gesunken, was uns insbesondere im Finanzergebnis das Leben schwer macht. Dennoch ist es uns dank des Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unserer Strategie des Multikanalvertriebs gelungen, eine solide Prämienentwicklung zu erzielen. Insgesamt lag das Gesamtvolumen bei EUR 2,3 Mrd., was gegenüber dem Jahr davor ein leichtes Minus von 2,4 % bedeutet. Das ist allein auf den Rückgang im Einmalergag in der Lebensversicherung zurückzuführen.

*Wie sieht die Entwicklung in den einzelnen Sparten konkret aus?*

**LASSHOFER:** In der Sachversicherung haben wir trotz des harten Wettbewerbs in Österreich ein Prämienplus erzielen können, sie legte auf EUR 1.227,2 Mio. zu. Erfreulich war die Entwicklung der Kfz-Sparte, die sich gut behauptet hat. Einen kräftigen Zuwachs gab es in der Krankenversicherung, die insbesondere von den Diskussionen über sehr lange Wartezeiten in den Krankenhäusern profitierte. Im Jahr 2016 nahm die Wiener Städtische mit EUR 384,7 Mio. um 3,3 % mehr an Prämien ein als im Jahr 2015. In der Lebensversicherung zeigt sich dagegen ein ambivalentes Bild: Gegen laufende Prämie konnten wir – entgegen dem Trend am Gesamtmarkt – auf EUR 594,6 Mio. leicht zulegen, während es beim Einmalergag ein kräftiges Minus von rund 40 % gab. Diesen Rückgang haben wir ganz bewusst in Kauf genommen, weil wir angesichts der



niedrigen Zinsen sehr selektiv vorgehen. Einmalergläge akzeptieren wir nur mehr bei Verrentung.

*Für Versicherer war 2016 ein besonderes Jahr, weil es das erste mit dem neuen Regelwerk Solvency II war. Wie sind Ihre ersten Erfahrungen?*

**MÜLLER:** Wir haben uns auf Solvency II intensiv vorbereitet und sind stolz darauf, dass wir die Implementierung erfolgreich umgesetzt haben. Mit unserer Solvabilitätsquote übererfüllen wir die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die umfassenden Dokumentationspflichten sind und bleiben jedoch eine große organisatorische Herausforderung. Als einzige österreichische Versicherungsgruppe haben wir ein so genanntes partiell internes Modell für unseren Immobilien-Teil und die Sparte Nicht-Leben eingeführt. Der Vorteil liegt darin, dass dieses Modell viel besser unser Risikoprofil abbildet als das Standard-Modell.

*Im vergangenen Jahr lag der Fokus der Digitalisierung auf der neuen Website, der Möglichkeit, online Produkte abzuschließen sowie den modernisierten Apps. Welche Fortschritte haben Sie 2016 bei der Digitalisierung gemacht?*



## „WIR HABEN UNS AUF SOLVENCY II VORBEREITET UND SIND STOLZ AUF DIE ERFOLGREICHE IMPLEMENTIERUNG.“

*Dr. Ralph Müller*

**LASSHOFER:** Wir haben unsere Digitalisierung konsequent fortgeführt. Dieses Jahr haben wir uns auf Services für unsere Kundinnen und Kunden konzentriert. Etwa mit dem neuen Live Chat, den wir als erstes Unternehmen in der Branche eingeführt haben und der sehr gut angenommen wird. Im Frühjahr haben wir das interaktive Risikoradar gelauncht, mit dessen Hilfe alle ihr ganz persönliches Risiko in Bezug auf Naturkatastrophen analysieren können. Dieses wollen wir sukzessive ausbauen, um ein klares Risikobild für jede und jeden zeichnen zu können. Und im Social Media-Bereich sind wir nun neben Facebook auch auf Instagram, Youtube und Twitter vertreten. Das soll den Zugang vor allem zu jüngeren Zielgruppen erleichtern. Zudem haben wir unsere Produktpalette, die online abschließbar ist, erweitert. So bieten wir etwa bei der gut nachgefragten Studentenversicherung „Level up“ neue Features an.

*Apropos Internet: Immer mehr Private und Unternehmen sind mit steigenden Cyberrisiken konfrontiert. Wie ist die Antwort der Wiener Städtische auf diese neuen Bedrohungen?*

**WENDLER:** Gerade in den letzten Jahren sind die Gefahren, die im Internet lauern, stark gestiegen. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich gegen Cyber-Risiken gezielt abzusichern. Mit der neuen Pay Protection, die in die Haushalt-Eigenheimversicherung eingeschlossen werden kann, werden Vermögensschäden bis 2.500 Euro ersetzt, wenn sich Personen mit Hilfe gefälschter E-Mails vertrauliche Zugangs- oder Identifikationsdaten verschafft haben und somit unerlaubte Online-Geschäfte tätigen. Ganz neu ist die Cybercrime-Versicherung für Klein- und Mittelbetriebe, die zuletzt immer stärker im Fokus von Angriffen aus dem Internet standen. Lediglich drei Prozent haben eine entsprechende Versicherung. Zum Vergleich: In den USA schützen sich bereits mehr als 60 Prozent der Unternehmen. Die Cybercrime-Versicherung der Wiener Städtischen deckt im Basispaket Datenverlust und -beschädigungen – etwa durch rechtswidrige Computereingriffe, Schadprogramme oder Angriffe, die dazu führen, dass Computersysteme ganz oder teilweise blockiert oder gestört werden, genauso wie durch Datendiebstahl und Datenschutzverletzungen.

*Die Schäden im virtuellen Raum nehmen also zu. Wie sieht aber die Schadensentwicklung der Wiener Städtischen im Geschäftsjahr 2016 aus?*

**WENDLER:** Wir können mit der Entwicklung sehr zufrieden sein, unsere Kundinnen und Kunden sind von großflächigen Naturkatastrophen und auch von anderen Großschäden weitgehend verschont geblieben. Unterm Strich ergab sich dadurch eine sehr gute Combined Ratio, also Schaden-Kosten-Quote, von 92 %.

*Der Markt in der Kfz-Versicherung ist weiter hart umkämpft. Wie war die Entwicklung in dieser Sparte?*

**WENDLER:** Tatsächlich ist der Wettbewerb in der Kfz-Versicherung sehr hart. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnten wir wieder über der Inflationsrate wachsen, was sehr erfreulich ist. Sehr gut

entwickelt sich die Kaufpreisersatzdeckung, die wir exklusiv in Österreich anbieten. Damit ist sichergestellt, dass man sich nach einem Totalschaden oder Diebstahl unkompliziert einen neuen fahrbaren Untersatz leisten kann. Diese Ergänzung schließt die Lücke zwischen dem Zeitwert des Fahrzeugs und dem ursprünglichen Kaufpreis. Neu seit dem 1. Jänner 2017 ist auch die Erhöhung der gesetzlichen Haftpflicht-Versicherungssumme bei Autos auf 7,6 Mio. Euro. Die Wiener Städtische Versicherung geht einen Schritt weiter und erhöht für alle bestehenden und neuen Kundinnen und Kunden die neue Mindestversicherungssumme auf 10 Mio. Euro – diese Erhöhung ist kostenfrei. Damit bieten wir allen Kundinnen und Kunden einen optimalen Schutz an.

*Die Lebensversicherung hat es in Zeiten niedriger Zinsen nicht leicht. Die Senkung des Garantiezinses von 1 Prozent auf 0,5 Prozent ab Jänner 2017 macht die Lebensversicherung nicht attraktiver. Wie reagieren Sie im Vertrieb darauf?*

**FRIED:** Natürlich wird die Lebensversicherung durch die Senkung nicht attraktiver – wenn nur die Rendite in der Ansparphase betrachtet wird. Gerade in einem Niedrigzinsumfeld kommen aber die Vorzüge der Lebensversicherung noch stärker zur Geltung. Kein anderes Instrument am Markt kann elementare Risiken – und dazu gehört auch das der Langlebigkeit – abdecken. Auf diese Vorzüge bzw. dieses Alleinstellungsmerkmal müssen wir bei unseren Kundinnen und

Kunden viel stärker hinweisen, und die Österreicherinnen und Österreicher wollen Garantien. Denn die finanziellen Lücken im Alter werden immer größer, so hat jede Pensionsreform zu einer geringeren staatlichen Rente geführt, und diese Lücke kann eben nur durch die Lebensversicherung schneller geschlossen werden.

*Ist das Bewusstsein, fürs Alter vorzusorgen, in den vergangenen Jahren gestiegen?*

**FRIED:** Die Österreicherinnen und Österreicher sind auch aufgrund des bisher dichten staatlichen Versorgungsnetzes noch wenig sensibilisiert. Schon jetzt sind wir mit steigender Lebenserwartung, längeren Ausbildungszeiten, Geburtenrückgang und schwacher Konjunktur konfrontiert. Diese ungünstige Kombination belastet die gesetzliche Pension stark. Ein OECD-Bericht zeigt auf, dass private Vorsorge als Ergänzung zur staatlichen Pension immer wichtiger werden wird. Österreich wird kritisch erwähnt, weil es derzeit keine ausreichenden steuerlichen Vorteile für private Pensionslösungen gibt. Die OECD schlägt vor, dass die Regierung Anreize schaffen sollte, um die private Vorsorge attraktiver zu machen. Und das gilt nicht nur für die Versorgung im Alter, sondern auch für den Pflegefall, für den erhebliche Kapitalstöcke benötigt werden.

**„TROTZ SCHWIERIGER RAHMENBEDINGUNGEN KONNTEN WIR IN DER KFZ-SPARTE WIEDER EIN WACHSTUM ÜBER DER INFLATIONSRATE ERZIELEN.“**

*Dipl.-Ing Doris Wendler*



*Das Thema Vorsorge liegt der Wiener Städtischen besonders am Herzen. Warum?*

**DORNAUS:** Alle Umfragen zeigen uns, dass bei vielen Menschen durch die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen die Verunsicherung stärker um sich greift, die Zukunftsängste nehmen immer mehr zu. In den Bereichen, in denen wir tätig sind, wollen und können wir als eine der führenden Versicherungen in Österreich DER Sicherheitspartner für die Österreicherinnen und Österreicher werden. Das heißt, Vorsorge ist für mich nicht nur auf das Alter bezogen, sondern betrifft das gesamte Leben.

*Welche Trends gab es in der Lebensversicherung im Jahr 2016?*

**DORNAUS:** Wichtig ist den Menschen, dass sie optimal abgesichert sind. Dazu gehört der Schutz vor einer möglichen Berufsunfähigkeit, wobei das Bewusstsein in Österreich dafür noch nicht stark ausgeprägt ist. Während in Deutschland bereits jede und jeder Zweite eine derartige Versicherung abschließt, sind es hierzulande nur jede und jeder Vierzigste. Mit der Einführung von „Multi Protect“, die einen leistbaren persönlichen

Existenzschutz bei schwerer gesundheitlicher Beeinträchtigung bietet, ist uns eine gute Ergänzung zur klassischen Berufsunfähigkeitsversicherung gelungen – die auch sehr stark nachgefragt wird. In der Lebensversicherung haben wir die Produktpalette um die „Balance Invest“ und den „Performance Plan“ erweitert – beide sind sogenannte Hybrid-Produkte, die die klassische mit der fondsgebundenen Lebensversicherung kombinieren. Diese Mischung aus Sicherheit und Ertragschancen wird sehr gut angenommen. Zudem ist die Nachfrage nach fondsgebundenen Lebensversicherungen wieder deutlich gestiegen.

*Wie hat sich die Niedrigzinsphase auf die Veranlagungsstrategie ausgewirkt?*

**DORNAUS:** Die historisch extrem niedrigen Zinsen sind nach wie vor eine große Herausforderung. Unser Deckungsstock ist jedoch so robust, dass wir diese Phase lang überstehen können, weil wir Anleihen im Bestand haben, die noch höhere Zinsen erzielen. In der Neuveranlagung hat es die gesamte Branche nicht leicht, aber wir investieren deutlich mehr in einen attraktiven Mix aus Aktien, Darlehen und Immobilien.

*Gerade der Immobilien-Anteil wurde zuletzt erhöht, wird das beibehalten?*

**DORNAUS:** Der Immobilien-Bereich spielt bei unserer Veranlagung eine sehr wichtige Rolle. Wir brauchen stabile und langfristige Cash Flows, das Niedrigzinsumfeld macht

**„DURCH UNSEREN ROBUSTEN DECKUNGSSTOCK KÖNNEN WIR DER PHASE DER HISTORISCH EXTREM NIEDRIGEN ZINSEN ERFOLGREICH BEGEGNEN.“**

*Dr. Christine Dornaus*



## „DIE NOTWENDIGKEIT DES DIGITALEN NACHLASS-SERVICES WIRD DURCH DIE STEIGENDE NUTZUNG DIGITALER MEDIEN MASSIV ZUNEHMEN.“

Mag. Hermann Fried

Immobilien-Investments deutlich attraktiver. In Wien werden wir uns nach der Seestadt Aspern beim nächsten Großprojekt engagieren: Am ehemaligen Nordbahnhof planen wir, mit Kooperationspartnern rund 1.600 Wohnungen zu errichten. Der Startschuss für den Baubeginn soll noch heuer sein. Wir haben aber auch in unsere eigengenützten Objekte investiert und diese modernisiert. Im Frühjahr 2016 wurde die neue Landesdirektion in Linz feierlich eröffnet, und seit Sommer sind wir nun auch auf dem Erste Campus mit einer Kundenservicestelle vertreten. Das zeigt, wie eng unsere Partnerschaft mit der Erste Bank /Sparkassengruppe schon ist. Seit Anfang 2014 ist ja die Erste Bank/Sparkassengruppe bei uns im Ringturm mit einer eigenen Filiale beheimatet.

*Das Kapitel Hypo bzw. Heta wurde im Vorjahr nach langwierigen Verhandlungen abgeschlossen. Wie sieht die Lösung für die Wiener Städtische aus?*

**LASSHOFER:** In der Tat waren das zähe Verhandlungen, schlussendlich hat der Vorstand der Wiener Städtischen nach eingehender Prüfung und unter Abwägung aller Vor- und Nachteile – in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat – entschieden, das zweite Rückkaufangebot anzunehmen. Bei einer Nicht-Annahme wären lange andauernde und kostenintensive Rechtsstreitigkeiten mit ungewissem Ausgang die Folge gewesen.

*Die Wiener Städtische bietet von der Geburt bis zum Tod Versicherungslösungen an. Im Herbst des Vorjahres haben Sie mit dem Digitalen Nachlass*



*eine Produktneuheit auf den Markt gebracht. Was waren die Beweggründe dafür?*

**FRIED:** Der Digitale Nachlass soll nach dem Tod die Spuren, die jede und jeder im Internet hinterlässt, gegebenenfalls aufspüren und löschen. Denken Sie nur an Verträge, die online abgeschlossen wurden, von denen jedoch die Angehörigen nichts wissen, oder an die sozialen Netzwerke. Die Notwendigkeit des Digitalen Nachlass-Services, den der Wiener Verein, eine Tochter der Wiener Städtischen, anbietet, wird durch die steigende Nutzung digitaler Medien in Zukunft massiv zunehmen. Daher bin ich der festen Überzeugung, dass dieser Zusatzbaustein in der klassischen Bestattungsvorsorge sehr stark nachgefragt wird, zumal sich die Prämie dafür zwischen 1,40 und 1,90 Euro pro Monat bewegt.

*Wird das Produkt vom Markt angenommen?*

**FRIED:** Das Digitale Nachlass-Service wird sehr gut angenommen, ich würde sogar so weit gehen: Darauf hat der Markt gewartet! Ich glaube, damit haben wir wirklich einen Nerv getroffen, weil man als Angehöriger bei einem Todesfall dankbar ist, wenn einem behördliche Abmeldungen abgenommen und die digitalen Verlassenschaften geregelt werden – und das alles

unkompliziert, kostengünstig und aus einer Hand. Bei über 80 Prozent der Neuabschlüsse wird der Digitale Nachlass mittlerweile mitversichert, aber auch bestehende Kunden zeigen großes Interesse. Wenn man bedenkt, dass die digitalen Spuren immer mehr zunehmen werden, ist das Marktpotenzial riesig.

*Neben dem wichtigen Stammvertrieb setzt die Wiener Städtische auf den Partnervertrieb. Welche Bedeutung messen Sie ihm bei?*

**FRIED:** Der Partnervertrieb zählt zu unseren wichtigsten Vertriebs Säulen, seine Bedeutung am Markt wird in den nächsten Jahren noch weiter ansteigen. Wir setzen seit vielen Jahren auf die Zusammenarbeit mit unabhängigen Vertriebspartnern. Sie sind Impulsgeber für Produktinnovationen und -verbesserungen und Sensoren für die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden. So wurde etwa unser neues Sonderklasseprodukt – mit verschiedenen Selbstbehaltsvarianten und wahlweise günstigeren Prämien – auf expliziten Wunsch unserer Vertriebspartner umgesetzt. Innovative bedarfsgerechte Produkte, effiziente Geschäftsprozesse und verbesserte Services sollen uns helfen, weiter zu wachsen und zusammen mit unseren Vertriebspartnern erfolgreich zu sein. Aufgrund der großen Nachfrage wurde unsere kostenlose Weiterbildungsmaßnahme „Partnercollege“ im vergangenen Jahr um Spezialthemen wie Haftpflicht- und Gewerbeversicherung, fondsgebundene Lebensversicherung, Berufsunfähigkeitsschutz und betriebliche Altersvorsorge erweitert.

*Die Krankenversicherung war im Vorjahr der Wachstumstreiber. Was waren die Gründe dafür?*

**MÜLLER:** Gesundheit wird ein immer wertvolleres Gut, viele wollen einen optimalen Schutz für sich und ihre Kinder. Gleichzeitig steigt auch die Nachfrage, weil die Wartezeiten in den Krankenhäusern zunehmen. Mit der neuen MEDplus Sonderklasse bieten wir eine leistbare und flexible Gesundheitsvorsorge, die sich ganz den

persönlichen Bedürfnissen und Lebenssituationen anpasst. Zudem haben wir besonderes Augenmerk den speziellen Herausforderungen von Frauen gewidmet. So gibt es eine höhere Entbindungspauschale und der Selbstbehalt bei Entbindungen entfällt.

*2016 wurde der Wiener Städtischen das Zertifikat zum „Familienfreundlichen Unternehmen“ verliehen. Welche Projekte wurden bereits umgesetzt?*

**LASSHOFER:** Uns ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein besonderes Anliegen, daher haben wir uns auch dem Audit unterzogen. Ein Großteil der Maßnahmen, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erarbeitet wurden und eine weitere Verbesserung bringen, ist schon umgesetzt, so etwa die Papawoche, weitere Vergünstigungen oder die klare Übersicht aller familienfreundlichen Leistungen der Wiener Städtischen im Intranet.

*Der Vorstand wurde mit 1. Jänner 2017 erweitert. Was waren die Beweggründe dafür?*

**LASSHOFER:** Wir verstärkten das Vorstandsteam mit Doris Wendler und Gerhard Lahner, die beide über langjährige Managementenerfahrungen verfügen. Unter anderem bekleideten beide Vorstandsfunktionen in internationalen Tochtergesellschaften der Vienna Insurance Group. Aufgrund ihrer Expertise und Qualifikationen werden sie die weitere Entwicklung der Wiener Städtischen aktiv mitgestalten. Doris Wendler übernahm die Vorstandsfunktion von Erich Leiß, Gerhard Lahner verantwortet die Bereiche IT und die Betriebsorganisation für die Wiener Städtische und Donau Versicherung. Gleichzeitig übernahm Ralph Müller auch die Agenden Risikomanagement und Rechnungswesen in der Donau Versicherung. Mit diesen Maßnahmen wollen wir unternehmensübergreifende Bereiche auch auf Vorstandsebene zusammenführen, um Probleme effektiver zu lösen und Prozesse effizienter gestalten zu können.

## „IT UND FACHBEREICHE WERDEN IN ZUKUNFT ENGER VERZAHNT, UM KLARE STRUKTUREN UND VERANTWORTLICHKEITEN IM ARBEITSABLAUF ZU SCHAFFEN.“

Mag. Gerhard Lahner

*Herr Mag. Lahner, Sie koordinieren für die gesamte Gruppe das Projekt MoveIT. Was ist dessen Zielsetzung?*

**LAHNER:** Wir haben uns grundlegend die Frage gestellt, wie wir unsere IT so aufsetzen können, damit wir auch in Zukunft erfolgreich und zuverlässig arbeiten können. Im Prinzip geht es bei MoveIT um zwei Kernpunkte: Zum einen wollen wir eine engere Verzahnung zwischen den Verantwortlichen in den Fachbereichen und der IT. Deshalb werden pro IT-System „Tandems“, bestehend aus Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern der Fachbereiche und der IT, gebildet. Dadurch werden klare Strukturen und Verantwortlichkeiten auf beiden Seiten geschaffen, und wir erwarten, dass sich die langfristigen und stabilen Beziehungen positiv auf die Umsetzungsqualität unserer Vorhaben auswirken. Zum anderen wird es einen IT-Gesamtbauplan für die nächsten Jahre geben, der vorsieht, welche Systeme wir für welche Bereiche verwenden. Diese Entscheidung wird erst nach eingehender Prüfung fallen.

*Welche Themen stehen 2017 im Fokus?*

**LASSHOFER:** Wir müssen in den nächsten Jahren die Kundenbedürfnisse noch viel stärker in den Vordergrund rücken. Ich bin davon überzeugt, dass wir dieses Potenzial in den nächsten Jahren heben werden. 2017 wird ein Jahr mit vielen Möglichkeiten für die Wiener Städtische. Denn vor allem das Thema Vorsorge wird immer wichtiger. Ich begreife die Wiener Städtische als Vorsorgespezialisten für

alle Lebensphasen, das beginnt mit der Kindheit und endet mit dem Tod. Umgemünzt auf unsere Produkte heißt das, dass wir Eltern dabei helfen, die optimale Gesundheitsvorsorge nicht nur für sich, sondern auch für ihre Kinder auszuwählen. Das geht dann über zu Versicherungen für Wohnung bzw. Haus, Kfz, eine mögliche Berufsunfähigkeit, Pflege und natürlich für das Alter. Und auch für den Tod haben wir mit der Bestattungslösung inklusive Digitalem Nachlass das richtige Package. In der Digitalisierung werden wir unsere klare Strategie weiter fortsetzen – das heißt, wir werden zum einen die internen Prozesse verschlanken, um effizienter zu werden, zum anderen werden wir unser digitales Service und unsere Produktpalette, die online abschließbar ist, ausbauen. Trotz unserer Digitalisierungsoffensive steht für mich jedoch fest: Kompetente und fundierte Beratung ist und bleibt ein fundamentaler Bestandteil unserer Vertriebsstrategie. Zudem bereiten wir uns akribisch auf die Vermittlerrichtlinie IDD und die EU-Verordnung PRIIPs vor, die die Vertriebsaktivitäten beeinflussen werden. Besonders wichtig wird es sein, die Regelungen so umzusetzen, dass wir Nutzen für unsere Kundinnen und Kunden stiften und keine unnötigen Kosten und Aufwände erzeugt werden. Im Bankvertrieb arbeiten wir mit unserem bewährten Kooperationspartner, der Erste Bank/Sparkassengruppe, an einer weiteren Optimierung der Partnerschaft.



## ZUM BERICHT

# EIN EINBLICK MIT AUSBLICK.

Hoppala! So schnell kann's gehen – und schon hat man einen Kratzer am Auto, ein zerbrochenes Kellerfenster oder hält einen angerissenen Geschäftsbericht in den Händen. Wir von der Wiener Städtischen kümmern uns als verläSSLicher Partner persönlich und unbürokratisch um all die kleinen und großen Sorgen des Lebens.

## BERICHTSZEITRAUM

### WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG VIENNA INSURANCE GROUP

| EINZELABSCHLUSS NACH DEM ÖSTERREICHISCHEN UNTERNEHMENSGESETZBUCH (UGB)<br>UND DEM VERSICHERUNGSAUFSICHTSGESETZ (VAG) |  | 31. 12. 2016              |
|--|--|---------------------------|
| Berichtsperiode  |  | 1. 1. 2016 – 31. 12. 2016 |
| Vergleichsstichtag der Bilanz  |  | 31. 12. 2015              |
| Vergleichsperiode der Gewinn- und Verlustrechnung  |  | 1. 1. 2015 – 31. 12. 2015 |
| Währung  |  | EUR                       |

Die Wiener Städtische ist eine 99,9%-Tochtergesellschaft der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, der die international anerkannte Ratingagentur Standard & Poor's im Jahr 2016 das bestehende Rating „A+“ mit stabilem Ausblick bestätigt hat. Die restlichen 0,1% der Aktien hält der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group, Wien.

## GESETZLICHE VORGABEN

Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung.

## KONTROLLSTRUKTUREN

**Compliance Emittenten:** Dr. Manuel Schalk

**Compliance und Geldwäscheprävention:** Mag. Ulrike Pruckner-Herran

**Interne Revision:** Dr. Herbert Allram

**KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft:** Mag. Michael Schlenk

**Beaufsichtigt durch die FMA** – Österreichische Finanzmarktaufsicht



## NACHHALTIG DURCH ALLE BEREICHE: CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Als eines der führenden Versicherungsunternehmen Österreichs liegt uns das Wohl unserer KundInnen und MitarbeiterInnen, der Bedürftigen und Benachteiligten unserer Gesellschaft und ebenso das der Natur am Herzen. Deshalb haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, karitative, zukunftsweisende und nachhaltige Initiativen und Projekte zu unterstützen und aktiv zu fördern. Das hier abgebildete grüne Icon macht Sie auf alle Inhalte zum Thema Corporate Social Responsibility in diesem Geschäftsbericht aufmerksam.

*Nix passiert!*

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG  
GESCHÄFTSBERICHT 2016

  
**WIENER  
STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP





*Unternehmen  
& Strategie*

## ZIELE UND STRATEGIE

# INNOVATION UND KUNDENNÄHE: ECKPFEILER EINER ERFOLGREICHEN ZUKUNFT.

Die Position im Spitzenfeld festigen und mit Kundennähe und Innovationskraft nach vorne blicken:

Die Wiener Städtische setzt mit bedarfsorientierter Produktentwicklung und mit der Modernisierungsoffensive gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten auf ihr Kerngeschäft. Das vorherrschende kritische Marktumfeld erfordert mehr denn je Sicherheit sowie nachhaltiges und ertragsorientiertes Wachstum.

Die Rahmenbedingungen sind für das Versicherungsgeschäft nicht einfacher geworden. Die andauernde Niedrigzinsphase hat die Branche weiterhin fest im Griff, zusätzlich hat sich das Wirtschaftswachstum nur verhalten entwickelt. Dennoch kann die Wiener Städtische auf ein gelungenes Jahr zurückblicken. Mit Gesamtprämieinnahmen von EUR 2,3 Mrd. und einem Marktanteil von rund 13,7% zählt sie zu den führenden Versicherungsunternehmen Österreichs. 2016 war auch das erste Jahr im Echtbetrieb von Solvency II. Selbst diese große organisatorische Herausforderung konnte die Wiener Städtische sehr gut meistern. Mit ihrer Solvabilitätsquote erfüllt das Unternehmen die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen über das vorgegebene Maß

hinaus. Der technologische Fortschritt hat auch keine Pause gemacht – die Wiener Städtische Versicherung ist jedoch am Ball geblieben und konnte durch richtige Initiativen in vielen Bereichen neue Maßstäbe setzen und Innovationskraft beweisen. Dabei hat sich das Unternehmen insbesondere auf Services für die KundInnen konzentriert. Der neue Live Chat, den die Wiener Städtische als erste Versicherung in der Branche eingeführt hat, sowie das innovative Risikoradar trugen wesentlich dazu bei, die Kundenzufriedenheit zu steigern. Der Schwerpunkt lag aber auf der persönlichen und regelmäßigen Beratung der KundInnen. Denn nur eine intensive Beziehungspflege durch die BeraterInnen fördert Vertrauen und stärkt die Kundenbindung.

## UNSER LEITBILD

- Wir bauen unsere Innovationsführerschaft stetig und mit großem Engagement aus.
- Wir setzen auf persönlichen, direkten und regelmäßigen Kontakt.
- Wir halten an unseren Werten wie nachhaltig orientiertes Wirtschaften fest.
- Wir setzen auch weiterhin auf einen Multikanalvertrieb, um die Marktchancen optimal nutzen zu können.
- Wir sind nicht nur ein verlässlicher Partner für unsere KundInnen, sondern auch für unsere MitarbeiterInnen.
- Wir leben Gleichberechtigung auf allen Ebenen.



Die Wiener Städtische ist eine Versicherung für alle Menschen, die in Österreich eine Versicherung abschließen möchten, aber auch für ÖsterreicherInnen, die im Ausland leben. Naturgemäß ist damit auch eine hohe gesellschaftliche Verantwortung verbunden: im täglichen Versicherungsgeschäft, im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung wie auch weit über geschäftliche Belange hinaus. Soziale Verantwortung als Leitgedanke wird dabei durch das Unternehmen selbst, durch seine MitarbeiterInnen sowie auf Grundlage einer nachhaltig angelegten und wertorientierten Wachstumsstrategie vertreten. Die Wiener Städtische leistet auf vielfältige Art und Weise ihren Beitrag zu



gesellschaftlichen Anliegen. Verantwortungsvoll wirtschaften, Werte sichern und gesellschaftliche Impulse setzen – das sind die Ziele, denen sich die Wiener Städtische von Beginn an verpflichtet hat. Gelebte Verantwortung ist dabei auch eine Verpflichtung für die Zukunft: die Verpflichtung, einen angemessenen Beitrag zur Sicherung einer lebenswerten Zukunft für alle ÖsterreicherInnen zu leisten.

## STRATEGIE

Klare Kundenorientierung ist Kern des Erfolgs der Wiener Städtischen Versicherung und bleibt auch in Zukunft eine der zentralen Säulen ihrer strategischen Ausrichtung. Diese ist auch die maßgebliche Stärke aller MitarbeiterInnen und Partner im Vertrieb. Mit Landesdirektionen in allen neun Bundesländern, rund 140 Geschäftsstellen und ca. 2.000 BeraterInnen ist die Wiener Städtische flächendeckend in ganz Österreich präsent, um bestmögliche Begleitung und Nähe zu KundInnen zu gewährleisten. Die konsequente Umsetzung des Regionalitätsprinzips ist die Basis für die laufende Optimierung der Kundenbeziehung und stellt umfas-

sende professionelle Betreuung vor Ort sicher. Auch im täglichen Umgang mit ihren MitarbeiterInnen setzt die Wiener Städtische auf bewährte Aspekte: Wertschätzung für den hohen Einsatz der MitarbeiterInnen und ein Arbeitsverhältnis, das auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt beruht sowie fair und langfristig angelegt ist. Werte, die ebenso die intensive Vertriebspartnerschaft der Wiener Städtischen mit der Erste Bank/Sparkassengruppe begründen. Diese Kooperation ermöglicht es, den KundInnen in allen Finanz- und Versicherungsfragen Lösungen aus einer Hand anzubieten. Im abgelaufenen Jahr eröffnete die Wiener Städtische eine neue Servicestelle auf dem Erste Campus – dem Hauptquartier der Erste Bank/Sparkassengruppe. Dadurch kann die Partnerschaft noch intensiver gelebt werden.

Die Wiener Städtische ist auch Kooperationspartner der „Zweiten Sparkasse“, der Bank für Menschen ohne Bank. „Die Zweite Sparkasse“ ermöglicht Menschen in schwierigen Lebensverhältnissen vergünstigte Bank- und Versicherungsleistungen. 2016 feierte die „Zweite Sparkasse“ bereits ihr zehnjähriges Jubiläum. Die Wiener Städtische bietet KundInnen der „Zweiten Sparkasse“ eine vergünstigte Rechtsberatung, Unfallversicherung sowie Haushaltsversicherung. Diese Aktivität ist eine Initiative des Wiener Städtischen Versicherungsvereins.



Eröffnung der Wiener Städtische Geschäftsstelle am Erste Campus.

## WERTE

Seit ihrer Gründung vor 192 Jahren hat die Wiener Städtische Versicherung zahlreichen Wirtschaftskrisen und Kriegen getrotzt und gilt heute aufgrund ihrer langfristigen Orientierung als sehr stabiler und verlässlicher Partner für alle Lebenslagen. Sie setzt auf jene Werte, die sich seit der Gründung bewährt haben: Kundenzufriedenheit, Servicequalität, Glaubwürdigkeit, Vertrauen sowie Wertschätzung und Respekt. Diversität und unterschiedliche Begabungen von MitarbeiterInnen werden nicht nur als Vorteile betrachtet, sondern tagtäglich genutzt.

## MITARBEITER/INNEN

Die MitarbeiterInnen der Wiener Städtischen Versicherung sind die Erfolgsbasis des Unternehmens. Durch den Einsatz kompetenter und engagierter MitarbeiterInnen kann die Wiener Städtische ihre Unternehmensziele verwirklichen und erfolgreich auf dem Markt bestehen. Voraussetzung für den Erfolg und ein wesentliches Anliegen des Unternehmens ist die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen. Individuelle Talente der MitarbeiterInnen zu entdecken und ihre Stärken zu fördern, hat oberste Priorität. Auch eine offene interne Kommunikation und der Wissens- und Best-Practice-Austausch sind wesentliche Aspekte der erfolgreichen Zusammenarbeit. Neben der beruflichen Gleichstellung und der Chancengleichheit für Frauen vom Verkauf bis hin zur Führungsebene fördert die Wiener Städtische auch MitarbeiterInnen in jeder Lebensphase durch variable Arbeitszeitmodelle. Auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie legt das Unternehmen bereits seit Jahrzehnten besonders großen Wert. Für die Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie – vom Betriebskindergarten bis hin zu flexiblen Arbeitszeiten – wurde die Wiener Städtische 2015 mit dem Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ ausgezeichnet. Gleichstellung lebt die Wiener Städtische auch beim Thema Migration und Religion. Die Wiener Städtische Versicherung ist

darüber hinaus davon überzeugt, dass Menschen mit Handicaps ihre Arbeit ebenso effizient verrichten wie Menschen ohne Einschränkung. Sowohl im Innendienst wie auch im Außendienst sind insgesamt 86 Menschen mit besonderen Bedürfnissen beschäftigt – und damit deutlich mehr, als durch das Behinderteneinstellungsgesetz verpflichtend vorgeschrieben ist. Im Sinne der Nachhaltigkeit möchte die Wiener Städtische ihren MitarbeiterInnen langfristige Entwicklungsperspektiven bieten. Ziel ist, nicht nur qualifizierte und kundenorientierte MitarbeiterInnen zu finden, sondern diese auch langfristig an das Unternehmen zu binden.

## SERVICE

Die Wiener Städtische ist sich ihrer Rolle als Dienstleistungsunternehmen bewusst und stellt an sich selbst den Anspruch, auch in Bezug auf die Serviceorientierung zu den führenden Unternehmen der Branche zu gehören. Regionalität und Kundennähe sind dabei ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Der rasche und direkte Kundenkontakt ist Grundvoraussetzung für eine vertrauensvolle Geschäftsbeziehung. Deshalb ist die Wiener Städtische über zahlreiche Kommunikationskanäle erreichbar. Dazu zählen neben der bewährten Serviceline auch Live Chat, Videoberatung und soziale Medien wie Facebook, Twitter oder Instagram. Schadensmeldungen können über die Website oder App übermittelt werden. Die Wiener Städtische baut die Kommunikationskanäle laufend aus und orientiert sich dabei stets an den Wünschen und Bedürfnissen der KundInnen. Auch die angebotene Produktpalette ist für den Unternehmenserfolg entscheidend. Das umfassende Produktangebot der Wiener Städtischen reicht von der Schaden- und Unfallversicherung bis zur Lebens- und Krankenversicherung. Das Unternehmen bietet sowohl für private Lebenssituationen als auch für den Gewerbe- und Firmenkundenbereich maßgeschneiderte Lösungen und Schutz in allen Bereichen. Die Produkte der Wiener Städtischen werden über zahlreiche Vertriebswege angeboten. Der Multikanalvertrieb

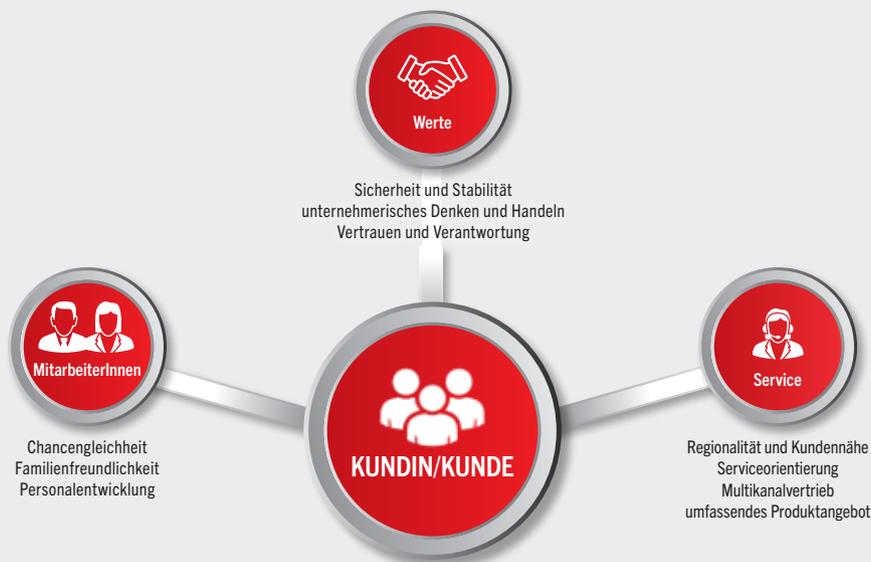
– eine Kombination aus angestelltem Außendienst, Partnervertrieb und Bankenvertrieb sowie dem Onlinevertrieb – ist eine wesentliche strategische Komponente des Unternehmens.

### ZIELE FÜR 2017

Für das Jahr 2017 hat es sich die Wiener Städtische zum Ziel gesetzt, für ihre KundInnen weiterhin Sicherheit und Stabilität in einem schwierigen Umfeld sowie innovative Produkt- und Serviceangebote zu bieten. Gute Versicherungsprofis bleiben in der Kundenbetreuung sowie -kommunikation entscheidend, denn der persönliche Kontakt zu den BeraterInnen ist am wichtigsten. Schnell handlungsbereit zu sein, um flexibel auf Kundenbedürfnisse reagieren zu können, hat oberste Priorität. Das gilt auch bei der Entwicklung von Versicherungslösungen und -produkten. Die Altersvorsorge etwa eignet sich nicht für Experimente, denn sie soll auch in einem historischen Niedrigzinsumfeld berechenbar und stabil sein. Diese Anforderungen kann nur die Lebensversicherung abdecken, die als einziges Instrument eine

lebenslange, garantierte Rente ausbezahlt, egal wie lang man lebt, und zusätzlich biometrische Risiken absichert. Die Onlineangebote werden weiterhin gezielt ausgebaut, um den digitalen Draht zu den KundInnen zu intensivieren. Auch die Kooperation mit der Erste Bank/Sparkassengruppe wird weiter gefestigt, um wechselseitige Potenziale zu nutzen. Aus diesem Grund werden Möglichkeiten evaluiert, wie die Zusammenarbeit im Sinne beider Partner sowie insbesondere der KundInnen verstärkt werden kann. Denkvarianten reichen hier von einem reinen Ausbau der Beratungsleistung im Versicherungsbereich bis hin zu digitalisierten Angeboten. Das Audit „berufundfamilie“ war ein hervorragender Anlass, den hohen Standard für MitarbeiterInnen noch weiter auszubauen. Neben den bereits umgesetzten Themen hat es sich die Wiener Städtische bis 2017 zum Ziel gesetzt, weitere, im Rahmen vom Audit vereinbarte Maßnahmen zu realisieren. Das Unternehmen entscheidet sich damit bewusst für ihre MitarbeiterInnen und unterstützt diese auf unterschiedliche Weise.

## STRATEGISCHE AUSRICHTUNG



## PRODUKTE UND SERVICES

# MIT DER ERFAHRUNG VON GESTERN FÜR MORGEN SORGEN.



### BERATUNG AUF MAUSKLICK MIT DEM NEUEN LIVE CHAT

Einfach, schnell und kompetent können sich KundInnen ab sofort auf [wienersaetdtische.at](http://wienersaetdtische.at) via Live Chat von unseren MitarbeiterInnen der Serviceline beraten lassen.

### SICHERHEIT GEHT VOR: DAS INTERAKTIVE RISIKORADAR

Mit dem neuen Online-Service haben UserInnen nun die Möglichkeit, ihre Gemeinde auf verschiedenste Wetter-Risiken einzuschätzen, um so langfristige Entwicklungen zu evaluieren.

### NEU UND EINZIGARTIG: DER DIGITALE NACHLASS SERVICE

Das innovative Tool nimmt sich im Todesfall rasch und kostengünstig der Abwicklung aller Online-Formalitäten an.



### MIT WENIGEN KLICKS IMMER UP TO DATE

Neben dem etablierten Facebook-Auftritt nutzt die Wiener Städtische nun auch weitere Kommunikationskanäle, wie Twitter, Youtube und Instagram und versorgt die Follower mit interessanten Postings rund ums Unternehmen.

### MAXIMALER KOMFORT MIT HÖCHSTER SICHERHEIT BEI TRANSAKTIONEN

Mit der Implementierung des Online-Bezahldienstes PayPal bietet die Wiener Städtische ihren KundInnen ab sofort eine weitere moderne Zahlungsmethode für kurzfristige Reiseversicherungen.

### EASY JETZT NOCH EASIER: UPDATE DES DIGITALEN ANSPRACHEKONZEPTS

Das innovative Beratungstool EASY, das bei unseren Vertriebsteams und KundInnen bereits auf großen Anklang gestoßen ist, wurde nun mit zahlreichen Neuerungen ausgestattet.

### ZUWACHS IN DER APP-WELT

Egal ob es um Service, Wetter, Event oder gar Videoberatung geht – die neu aufgerüstete App-Welt der Wiener Städtischen bietet jetzt für jedes Anliegen die passende Smartphone-Anwendung.





## PRODUKTE UND SERVICES

# ANALOG UND DIGITAL: FÜR EIN GANZHEITLICHES KUNDENERLEBNIS.

Die KundInnen von heute sind selbstbestimmter denn je und entscheiden eigenständig, wo und wie sie Kontakt zu ihrer Versicherung suchen. Die Wiener Städtische Versicherung baut daher konsequent ihre Onlinepräsenz aus, um kontinuierlich den sich verändernden Kundenbedürfnissen zu entsprechen. Nur so ist man der perfekte Partner, der Modernität, Stabilität und Erfahrung vereint. Heutzutage ist es den KundInnen wichtig, bequem und einfach mit ihrem Versicherungspartner Kontakt aufnehmen zu können. Für die Wiener Städtische eröffnen sich hierbei durch die Onlinewelt neue Möglichkeiten zu Kundenbindung und Betreuung: sei es das Abschließen einer spontanen Reiseversicherung, das kurzfristige Einsehen der aktuellen Wetterlage für die Freizeitgestaltung oder der Start eines Live Chat, um eine Schadensmeldung zu formulieren. Bis dato ist es jedoch lediglich möglich, einfachere Produkte wie die Reiseversicherung oder die Studentenversicherung „Level up“ online anzubieten. Für alle weiteren komplexeren Versicherungslösungen ist eine kompetente und persönliche Beratung unverzichtbar.

### BERATUNG



#### LIVE CHAT ERMÖGLICHT EINZIGARTIGE KUNDENKOMMUNIKATION

Als erstes österreichisches Versicherungsunternehmen ist die Wiener Städtische Versicherung für ihre KundInnen nun auch via Live Chat erreichbar. Auf der Internetseite [wienersaetdtische.at](http://wienersaetdtische.at) kann ein „Chat“ mit MitarbeiterInnen der Serviceline gestartet werden. So wird es möglich, schnell und einfach kompetente Beratung zu erhalten. Das Angebot wird sehr positiv von den KundInnen angenommen: Seit dem Start Anfang Juli wurde der Live-Chat-Dienst bereits rund 5.000 mal kontaktiert, was durchschnittlich 38 Kundenanfragen pro Arbeitstag repräsentiert.



#### VIDEOBERATUNG – EINFACHER BERATUNGSZUGANG

Mit dem etablierten Kommunikationskanal – der Videoberatung – bietet die Wiener Städtische Versicherung einfachen Beratungszugang mit echtem Mehrwert. Mittels integrierter Funktionen auf der Website kann eine Videoberatung sofort gestartet oder ein Beratungs-

termin vereinbart werden. Zusätzlich zu Bild und Ton bietet der neue Kommunikationsweg die Möglichkeit, Dokumente zu übertragen und sich gemeinsam Folder, Bedingungen und Videos anzusehen sowie gemeinsam Website-Formulare zu bearbeiten.

### ONLINE-PRODUKTE UND VIELES MEHR

#### PROFESSIONELLER AUFTRITT MIT DER PERSONALISIERTEN AUßENDIENST-HOMEPAGE

Um ihren AußendienstmitarbeiterInnen einen professionellen Auftritt zu ermöglichen, bietet die Wiener Städtische Versicherung ein einzigartiges Angebot und stellt jeder Außendienstmitarbeiterin und jedem Außendienstmitarbeiter eine eigene und personalisierte Außendienst-Homepage zur Verfügung. Modernes Design und moderne Online-Technologien verbinden sich dabei zu einem Informationstool, das ebenso für KundInnen wie für BeraterInnen und auch den Partnervertrieb eine Win-Win-Situation darstellt. Durch individuelle Wartung der Neuigkeiten und Veranstaltungen auf der persönlichen Webseite wird der professionelle Auftritt der MitarbeiterInnen verstärkt.

Ein weiteres Plus besteht darin, dass KundInnen nun die Möglichkeit haben, Onlineabschlüsse direkt über die Homepage der Beraterin bzw. des Beraters zu tätigen.

### **EASY – DER DIGITALE PRODUKTGUIDE**

EASY, der digitale Produktguide der Wiener Städtischen, ist die Weiterentwicklung der bisherigen Papier-Ansprachekonzepte. Er stellt den BeraterInnen einen Leitfaden zur Präsentation der Produkte zur Verfügung, liefert wichtige Argumente und hilft darüber hinaus bei der Darstellung komplexer Inhalte. Bei der Einführung von EASY war der Blick immer auf das große Ziel gerichtet: größtmögliche Kundenzufriedenheit durch Transparenz und gute Verständlichkeit zu erreichen. Das war eine wichtige Voraussetzung, um die KundInnen voll und ganz begleiten zu können. EASY stiftet dabei auch hohen Nutzen, da von der vereinfachten Ansprache KundInnen und BeraterInnen gleichermaßen profitieren. Die neue und intuitiv zu bedienende Oberfläche unterscheidet den digitalen Produktguide wesentlich von anderen Programmen und wurde speziell auf die Bedienung per Touch-Eingabe ausgelegt. Perfekt unterstützt von den Außendienst-Laptops, führt EASY demnach intuitiv durch die Produktwelten.

Das vergangene Jahr hat bereits gezeigt, wie wichtig die digitale Vertriebsunterstützung ist. So wird EASY auch 2017 eine wichtige Rolle spielen und wesentliche Weiterentwicklungen erhalten, die letztendlich unseren VertriebsmitarbeiterInnen zugutekommen werden. Aber so sehr diese Technologie auch unterstützen kann, am Ende des Tages liegt der Unternehmenserfolg immer noch in den fähigen Händen der BeraterInnen.

### **ELEKTRONISCHE UNTERSCHRIFT**

Seit Anfang 2016 steht dem Außendienst auch die elektronische Unterschrift zur Verfügung, wodurch nicht nur der Antragsprozess vereinfacht, sondern auch

die Papierverbrauch – zum Wohle der Umwelt – reduziert wird. Damit schließt sich der Kreis: Denn von der Prämienauskunft und dem elektronisch unterschriebenen Antrag über die Antragsdatenrückführung ins Dokumentenmanagementsystem bis hin zur Polizzierung kann nun alles elektronisch erfolgen.

### **ONLINE VERSICHERN – DIE STUDENTENVERSICHERUNG „LEVEL UP“ GEHT IN DIE NÄCHSTE RUNDE**

Nach der erfolgreichen Einführung der Online-Studentenversicherung „Level up Living“ für Studierende bis 27 hat die Wiener Städtische Versicherung das Angebot für StudentInnen nun um zwei kostengünstige Versicherungsprodukte erweitert: Zum einen mit „Level up Help“, das weltweit die beste Behandlung auf Sonderklasse nach einem Unfall bietet. Und zum anderen mit der Unfallvorsorge „Level up Active“. Diese bietet Versicherungsschutz für Unfälle während des Studiums, im Beruf und in der Freizeit. Hier gilt der Versicherungsschutz weltweit und rund um die Uhr.



Es können auch alle Varianten der Reiseversicherung bequem online zusammengestellt werden. Passender und rascher Schutz – egal wohin die Reise geht – ist schnell gefunden und sofort abschließbar. Auch die online abschließbare Golfversicherung bietet bestmöglichen weltweiten Schutz für die Golfausrüstung.

## SERVICE

### DIE APP-FAMILIE

Auch 2016 wurden den vier Apps erfolgreich weitere Features hinzugefügt und Anpassungen durchgeführt. Sie zeigen sich klar strukturiert, modern und noch kundenfreundlicher. Diese laufende Überarbeitung erleichtert den NutzerInnen die Kontaktaufnahme mit der Wiener Städtischen Versicherung – und unterstützt und serviciert sie bei vielfältigen Versicherungsfragen.



**SERVICE-APP** bietet viele wichtige Funktionen. Über die SOS-Funktion zum Beispiel können unter „Meine Notfallkontakte“ fünf vertraute Personen eingetragen werden. Im Notfall wird via „SOS-SMS“ eine SMS mit einem frei definierten Hilfetext und der aktuellen Position an die Notfallkontakte geschickt. Damit wird die Rettungskette schnell und effizient in Gang gesetzt. Ein exklusives Gesundheits-service (diese Aufgabe hat das MED-Service Team der Tyrol Air Ambulance übernommen), Schadensmeldungen, ein Leasingrechner, der direkte Zugang zur e-box sowie verschiedene Checklisten runden die Service-App ab.



**WETTERSERVICE PLUS-APP** wurde gemeinsam mit der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) entwickelt und zeigt eine aktuelle 5-Tage-Prognose für ganz Österreich und das Ausland sowie Unwetterwarnungen in Österreich für persönlich ausgewählte Orte.



**EVENTSERVICE-APP** steht allen UserInnen in gewohntem Umfang zur Verfügung, wurde aber durch neue Features erweitert.



Neue **VIDEOBERATUNG-APP** gibt den NutzerInnen die Möglichkeit, per Videotelefonie oder per Live-Chat noch bequemer mit der Wiener Städtischen Versicherung zu kommunizieren.

## UNSERE APPS

### SERVICE-APP

- schnelle Hilfe bei Kfz-Schäden oder Schäden durch Unwetter, Feuer und Einbruch
- Erste-Hilfe-Anleitungen für Notfälle
- SOS-Funktionen zur Aktivierung der Rettungskette
- einfache Schadenmeldung über die App
- Zugang zur e-Box, Zugriff auf Polizzen und Korrespondenzen

### WETTERSERVICE PLUS-APP

- warnt rechtzeitig vor Wetterumbrüchen
- hohe Benutzerfreundlichkeit durch angepasste Optik
- 5-Tage-Prognose für das Wetter im In- und Ausland

### EVENTSERVICE-APP

- Veranstaltungsinformationen und Programmübersichten
- Lage- und Orientierungspläne
- Notruftaste, die auch funktioniert, wenn keine Netzverbindung besteht

### VIDEOBERATUNG-APP

- Sofortkontakt bei Freiwerden einer Leitung
- Button für Wunschtermin
- Mehr Sicherheit durch persönlichen PIN-Code



### 2016 START DES INTERAKTIVEN RISIKORADARS

Die Entwicklungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass Intensität und Häufigkeit von Naturkatastrophen grundsätzlich zunehmen. Aufgrund von stärkerer Besiedlungsdichte und höheren Versicherungswerten steigen auch die Schadenssummen überdurchschnittlich an und der ökonomische Schaden kann beträchtlich sein. Mit Hilfe des interaktiven Risikoradars können UserInnen in Österreich erstmals unter [risikoradar.at](http://risikoradar.at) ihr persönliches Risiko selbstständig analysieren. Mittels Zoom-Funktion können die Regionen bis auf Gemeindeebene ausgewählt werden – die Risikosituation wird kurz und prägnant beschrieben. Dank einer fünfstufigen Skala ist die Gefahr, von einem der Risiken betroffen zu werden, auf einen Blick ersicht-

lich. Zusätzlich gibt es eine kurze Beschreibung, welche Ereignisse in den vergangenen Jahren eingetreten sind. Das Risikoradar sowie die individuellen Ergebnisse und Abfragen können auch via Facebook direkt geteilt werden. Somit können UserInnen auch FreundInnen zeigen, welches Risiko in der jeweiligen Gemeinde besteht.

### **BEZAHLDIENSTE PAYPAL UND EPS**

Mit den Online-Bezahldiensten PayPal sowie EPS hat die Wiener Städtische Versicherung auch ihre digitalen Zahlungsmöglichkeiten erweitert. KundInnen stehen somit weitere innovative Zahlungsmethoden für Online-Abschlüsse, neben den bisherigen Zahlungsmöglichkeiten SEPA und Kreditkarte, zur Verfügung.

### **DIGITALER NACHLASS**

Der digitale Wandel stellt Angehörige im Todesfall vor neue Herausforderungen. Der „Digitale Nachlass Service“ ist ein neuartiges Online-Tool, das nach dem Ableben rasch und kostengünstig die Abwicklung von Abmeldeformalitäten bei Behörden und Organisationen unterstützt und gleichzeitig auch den digitalen Nachlass regelt. Fotos und Inhalte auf sozialen Netzwerken, persönliche Videos auf verschiedensten Portalen, Konten in Webshops oder auf E-Mail-Servern – wenn ein Mensch stirbt, hinterlässt er zahlreiche digitale Spuren im Web. Über das neue Portal können mit wenigen Klicks Konten gelöscht und der Facebook-Account in den so genannten „Gedenkzustand“ versetzt werden. Das Service wird von den Bestattungsunternehmern abgewickelt, die als Drehscheibe für alle sensiblen Aufgaben rund um den Todesfall fungieren. Durch dieses einmalige Service erfahren die Erben schnell, ob Guthaben oder Verbindlichkeiten bestehen, und können sich vor vermeidbaren Kosten schützen. Ein weiterer Vorteil: Die Erben müssen weder wissen, bei welchen Anbietern ein Konto besteht, noch müssen sie Zugangsdaten oder Passwörter kennen. Initiiert hat den „Digitalen Nachlass Service“ der Wiener Verein, eine Tochtergesellschaft der Wiener Städtischen Versicherung.

### **SOCIAL MEDIA**

Seit mehr als zwei Jahren ist die Wiener Städtische Versicherung auf Facebook vertreten. Bereits mehr als 42.000 Follower zählt die Fangemeinde – und es werden täglich mehr. Neben dem etablierten Facebook-Auftritt nutzt die Wiener Städtische Versicherung nun auch weitere Kommunikationskanäle: Twitter, Youtube und Instagram. Auf [twitter.com/wrstaedtiche](https://twitter.com/wrstaedtiche) gibt es Tweets zu Medienberichten, Neuigkeiten und Aussendungen rund um die Wiener Städtische Versicherung.

### **PRODUKTE**

#### **UMFASSENDE PRODUKTLÖSUNGEN FÜR ALLE LEBENSLAGEN**

Die Wiener Städtische Versicherung hat auch im letzten Jahr wieder in vielen Bereichen neue Maßstäbe gesetzt und Innovationskraft bewiesen. In Zeiten voller Unsicherheiten und Umbrüche ist es für die Menschen zunehmend bedeutsamer, Stabilität, Sicherheit sowie Zukunftsperspektiven durch passende Produkte zu erhalten. Neben der digitalen Ausrichtung setzt das Unternehmen auf flexible Produktlösungen für vielseitige Bedürfnisse und Lebensphasen ihrer KundInnen. Dazu wurde viel Know-how in die Entwicklung von neuen, attraktiven Produkten gesteckt, z.B. der neuen flexiblen Vorsorgelösung PLUS INVEST, der innovativen Absicherung MULTI PROTECT oder mit dem neuen Krankenversicherungstarif in der Sonderklasse. Ebenfalls zu den Produktneuheiten zählen die Haushalts- und Eigenheimversicherung, die mit einer Deckung gegen „grobe Fahrlässigkeit“ und dem Schutz vor Phishing beim privaten Online-Banking oder bei Kartenmissbrauch punktet, sowie der Business 360° Rundumschutz, der mit Sach-, Vorsorge- und Kfz-Versicherung das komplette Angebot der Wiener Städtischen Versicherung für Klein- und Mittelbetriebe beinhaltet. All diese Innovationen tragen zur positiven Entwicklung des Unternehmens bei und sorgen für Wettbewerbsfähigkeit am Markt. Der Lebensversicherung kommt trotz der niedrigen Zinsen eine entscheidende Bedeutung zu. Auch wenn sich die private Altersvorsorge heutzutage in einem kritischen Marktumfeld bewegt, ist sie dennoch aufgrund demografi-

scher Entwicklungen wichtiger denn je. Mit dem auf die persönlichen Bedürfnisse maßgeschneiderten Vorsorgeprodukt ist man auf der sicheren Seite, denn nur die Lebensversicherung ist in der Lage, lebenslange und vor allem garantierte Renten auszuzahlen und zusätzlich biometrische Risiken abzusichern. Das ist der Wunsch der KundInnen, den es auch weiterhin zu erfüllen gilt.

#### **VORSORGE: SPAGAT ZWISCHEN BIOMETRIE UND ERTRAG**

Mit den Klassikern, der PRÄMIENPENSION und der GARANTIEPENSION, sowie den Innovationen PLUS INVEST, SMILE INVEST, BALANCE INVEST, PERFORMANCE PLAN und MULTI PROTECT hat die Wiener Städtische Versicherung für jeden Kundenwunsch die passende Lösung parat. Für ertragsorientierte KundInnen, die auf Sicherheit nicht verzichten wollen, sind diese neuen Investvorsorgelösungen genau das Richtige. Sie bieten die Möglichkeit, in Lebensversicherungsprodukte zu investieren, mit denen man stärker an den Ertragschancen der internationalen Kapitalmärkte partizipieren kann. Die Wiener Städtische Versicherung hat mit der Produktlinie INVEST neue Produkte auf den Markt gebracht, die genau diesem Grundsatz folgen. Sie verbinden die Sicherheit und Stabilität einer klassischen Lebensversicherung mit den Ertragschancen einer Fondsveranlagung und zeichnen sich durch hohe Flexibilität aus. Mit diesen Lebensversicherungsprodukten entspricht die Wiener Städtischen den beiden am stärksten wachsenden Segmenten auf dem Markt: fondsgebundene Lebensversicherung und Biometrie. Egal in welcher Lebensphase – wer lebenslange Ausgaben hat, braucht ein lebenslanges Einkommen. Weiterer Absicherungsbedarf besteht auch bei biometrischen Risiken wie Invalidität, Ableben, Pflegebedürftigkeit, schweren Erkrankungen oder Berufsunfähigkeit. Mit MULTI PROTECT wurde ein einzigartiges Absicherungsprodukt neu eingeführt, das einen wichtigen Existenzschutz bei schwerwiegender gesundheitlicher Beeinträchtigung bietet. Ein plötzlicher Unfall oder eine schwerwiegende Krankheit können das

Leben maßgeblich verändern. Wenn dann noch finanzielle Sorgen dazukommen, kann das zur Existenzbedrohung führen. Dank MULTI PROTECT kann auch im Ernstfall das Leben finanziell gemeistert werden. Bei Verlust von Grundfähigkeiten, Pflegebedürftigkeit ab Pflegestufe 1 und schweren Krankheiten wird die vereinbarte monatliche Rente bis zum 65. Lebensjahr ausbezahlt.

#### **WOMAN VORSORGE: GESUNDHEIT UND WOMAN PLUS**

Die Gesundheit hat Top-Priorität – deshalb sollte im Krankheitsfall die beste Versorgung sichergestellt sein. Die Wiener Städtische Versicherung hat ihre neuen Sonderklassetarife flexibler, günstiger und mit zusätzlichen wertvollen Vorteilen versehen. Einheitliche Prämien für alle Bundesländer und eine generelle Österreichdeckung sorgen für mehr Transparenz. Die MEDplus Sonderklasse wird in drei Varianten angeboten. Für junge Leute bis zum 35. Geburtstag steht mit MEDplus OPTION noch eine zusätzliche und günstige Variante zur Auswahl. Unter der Dachmarke WOMANplus setzt die Wiener Städtische Versicherung regelmäßig Akzente, um den speziellen Herausforderungen von Frauen gerecht zu werden. So wurde auch bei der neuen Gesundheitsvorsorge zusätzlich besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse der Frau gelegt, um Mütter beispielsweise in der Babykarenz zu unterstützen. Bei Abschluss einer MEDplus Sonderklasse bis Ende 2016 wurde Frauen für die erste Geburt eine Sonderklasse-Jahresprämie gutgeschrieben.

#### **BUSINESS 360° RUNDUMSCHUTZ**

Das Business 360° Rundumschutzpaket beinhaltet mit Sach-, Vorsorge und Kfz-Versicherung das komplette Angebot der Wiener Städtischen für Klein- und Mittelbetriebe. Nur wer ganzheitlich denkt, kann individuell handeln. Nach dieser Devise baut die Wiener Städtische Versicherung gemeinsam mit ihren KundInnen einen 360° Versicherungsschutz rund um deren Unternehmen auf. Modul für Modul – klar, übersichtlich



und punktgenau auf die Bedürfnisse abgestimmt. Als erste österreichische Versicherung hat die Wiener Städtische das Cyber Center neu eingerichtet. Mit dem neuen Produkt CYBER PROTECT sind IT-Risiken von Unternehmen bei der Wiener Städtischen Versicherung in guten Händen. Von Eigenschäden wie Datenverlust bis Fremdschäden wie Medienhaftpflicht und Gefährdung von Netzsicherheit – im Cyber Center kümmern sich SpezialistInnen rund um die Uhr um die Probleme im Falle eines Angriffs aus dem Netz.

### HAUSHALTS- UND EIGENHEIMVERSICHERUNG (R)EVOLUTIONIERT

Die erweiterte Haushalts- und Eigenheimversicherung der Wiener Städtischen, PREMIUM, punktet nun mit weiteren Services. Dazu gehört der Schutz vor Phishing beim privaten Online-Banking oder bei Kartenmissbrauch – die sogenannte Pay Protection. Neu ist auch die Deckung gegen „grobe Fahrlässigkeit“ zu 100 Prozent der Versicherungssumme sowie die Eigenschadendeckung für Sachschäden. Als ausreichende Sicherung werden auch „elektronische Sicherheitsschlösser“ mit Zahlencode oder Fingerprint

anerkannt. Das steigende Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung unterstützt die Wiener Städtische bereits mit einem Nachlass bis zu 20 % für Alarmanlagen und Sicherheitstüren. Erstmals auf dem österreichischen Versicherungsmarkt verzichtet die Wiener Städtische auf einen Leistungsausschluss, wenn die Alarmanlage nicht aktiviert wurde oder diese durch eine Funktionsstörung ausfällt. Erweitert wurde auch die Deckung in der Privathaftpflicht – so sind Privatpersonen in Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit nun in der PREMIUM Variante mitversichert.

### „E-MOBILITÄTSBONUS“ DER WIENER STÄDTISCHEN

Die Wiener Städtische Versicherung unterstützt umweltfreundliches Fahren mit einem speziellen „E-Mobilitätsbonus“. So erhielten KundInnen bei Abschluss einer Kfz-Versicherung (Haftpflicht und Vollkasko) für ein Elektrofahrzeug bis Jahresende einmalig EUR 500,0 als Prämiegutschrift. Auch für E-Bike-FahrerInnen gab es bei einem umfassenden Versicherungsschutz einen Prämienbonus. Neben der aktuellen Initiative sind nach wie vor die tariflichen Vorteile für Elektrofahrzeuge bei der Wiener Städtischen in Kraft. Vor acht Jahren hat die Versicherung mit ihrem Klima- und Umweltbonus attraktive Öko-Produkte für schadstoffarme Fahrzeuge auf den Markt gebracht. Mit dem Klima- und Umweltbonus können BesitzerInnen so bares Geld sparen. Neben den zahlreichen Anreizen für ElektrofahrzeughalterInnen hat die Wiener Städtische Versicherung 2016 auch weitere Neuerungen für Kfz-HalterInnen hervorgebracht. Auf die vom Gesetzgeber verpflichtende Mindestsummen-erhöhung in der Kfz-Haftpflicht von EUR 7,0 Mio. auf EUR 7,6 Mio. reagierte die Wiener Städtische mit einer Erhöhung der Mindestsummen auf EUR 10,0 Mio. Diese Erhöhung ist für die KundInnen kostenlos. Mit dem neuen Produkt „Fahrschutz“ bietet die Wiener Städtische LenkerInnen, die im Rahmen der Kfz-Haftpflichtversicherung nicht versichert sind, umfangreichen Schutz. Seit dem Kfz-Tarif 2016 kann auch die grobe Fahrlässigkeit gegen Prämienzuschlag mit eingeschlossen werden.

## MITARBEITER/INNEN

# UNSERE MITARBEITER/INNEN: DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG.

Rund 3.500 Menschen sind bei der Wiener Städtischen Versicherung tätig – für das Unternehmen bedeutet das große Verantwortung gegenüber seinen MitarbeiterInnen. Berufliche Gleichstellung, zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine offene Kommunikation sind daher Werte, die einen hohen Stellenwert im Unternehmen haben und tagtäglich gelebt werden. Die Wiener Städtische Versicherung sieht ihre MitarbeiterInnen als Schlüssel zum Erfolg. Kompetente und zufriedene MitarbeiterInnen sind der entscheidende Faktor, um die Unternehmensziele zu erreichen. Um auch den künftigen Herausforderungen gerecht zu werden, ist eine zukunftsorientierte Mitarbeiterentwicklung essenziell. Der Wiener Städtischen Versicherung ist es ein Anliegen, das bestmögliche Arbeitsumfeld zu schaffen, um auch in Zukunft den gemeinsamen Erfolg sicherzustellen.

## AUS- UND WEITERBILDUNG – FIT FÜR DIE ZUKUNFT

### AUS- UND WEITERBILDUNG

Der Erfolg der Wiener Städtischen Versicherung wird von ihren MitarbeiterInnen bestimmt. Bei der Erreichung der Unternehmensziele nimmt vor allem der Außendienst einen besonderen Stellenwert ein. Die Wiener Städtische Versicherung legt dabei einen starken Fokus auf die qualifizierte Ausbildung ihrer BeraterInnen. Sie alle stehen für Service- und Beratungsleistungen höchster Qualität, von denen die KundInnen der Wiener Städtischen Versicherung profitieren. Aber auch im Innendienst setzt das Unternehmen auf zukunftsorientierte Personalpolitik und investiert laufend in die Weiterbildung seiner MitarbeiterInnen. Im Rahmen der Digitalisierungswelle finden gezielte Schulungen statt, um die MitarbeiterInnen auch im Umgang mit neuen Technologien fit zu halten. In einem Dienstleistungsunternehmen sind top ausgebildete und motivierte MitarbeiterInnen der Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg. Das Ziel der Personalentwicklung ist es, Talente zu erkennen, Stärken zu fördern und langfristige Entwicklungsperspektiven zu schaffen. Zudem gilt es den MitarbeiterInnen und Führungskräften adäquate Lösungen für deren beruf-

liche Fragestellungen und Herausforderungen zu bieten. Zu den Personalentwicklungsinstrumenten gehören unter anderem Führungskräfteentwicklungsprogramme, Potentialanalysen und auch regelmäßige Mitarbeitergespräche, in denen sowohl die Weiterbildung als auch die individuellen Karriereöglichkeiten besprochen werden.

### LEHRLINGE

Als eine der führenden Versicherungen in Österreich engagiert sich die Wiener Städtische Versicherung besonders intensiv für die Ausbildung und Förderung junger Menschen. Immerhin wird ein Drittel der Lehrlinge der gesamten Versicherungsbranche in der Wiener Städtischen Versicherung ausgebildet. Derzeit absolvieren rund 150 Lehrlinge eine fundierte Ausbildung zur/zum Versicherungskauffrau/-mann im Unternehmen. Nach dem Abschluss der Lehre werden den MitarbeiterInnen vielfältige Karrierechancen geboten. Die Wiener Städtische Versicherung wurde mit dem Qualitätssiegel „TOP-Lehrbetrieb“ der Stadt Wien, der Wirtschaftskammer Wien, der Industriellenvereinigung Wien, des Gewerkschaftsbunds und der Arbeiterkammer Wien ausgezeichnet.

## IDEENBÖRSE

Durch die Ideenbörse konnte der Know-how-Austausch der MitarbeiterInnen untereinander spürbar gefördert und die Zusammenarbeit gestärkt werden. Die Ideenbörse bietet den MitarbeiterInnen die Möglichkeit, eigene Ideen auf einer Intranetplattform einzureichen und damit die betrieblichen Prozesse und Arbeitsabläufe noch weiter zu verbessern. Die eingereichten Ideen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auf Umsetzbarkeit geprüft und im Anschluss mehrmals pro Jahr von einem Komitee bewertet. Wird eine gute Idee im Unternehmen umgesetzt, dann dürfen sich die MitarbeiterInnen über eine Geldprämie bzw. einen Anerkennungspreis freuen. Die Ideenbörse wird von den MitarbeiterInnen sehr positiv angenommen – fast täglich werden neue Ideen eingebracht und viele davon liefern sogenannte Quick-Wins für das Unternehmen. In der Rubrik „Was ich immer sagen wollte“ haben die MitarbeiterInnen zusätzlich die Möglichkeit, sich auszutauschen, konkret anstehende Fragen mit den KollegInnen gemeinsam zu lösen und zu unterschiedlichen Themen Stellung zu beziehen.

## FAMILIENFREUNDLICHES UNTERNEHMEN

### INITIATIVE „berufundfamilie“

Die Wiener Städtische Versicherung achtet seit Jahrzehnten aktiv und über das gesetzliche Maß hinaus auf eine Unternehmenskultur, in der sich Beruf und Familie optimal vereinbaren lassen. Den Betriebskindergarten gründete die Wiener Städtische Versicherung als eines der ersten Unternehmen in Österreich bereits vor mehr als 40 Jahren. Neben der Kinderbetreuung werden flexible Arbeitszeitmodelle angeboten, die den Wiedereinstieg nach der Karenz erleichtern, sowie zahlreiche Sozialleistungen.

Darüber hinaus beteiligt sich die Wiener Städtische Versicherung seit 2015 an der Initiative des Familienministeriums „Unternehmen für Familien“ und bekennt sich dazu, einen Beitrag für noch mehr Familienfreundlichkeit zu leisten. Im Rahmen dieser Initiative nahm die Wiener Städtische Versicherung 2015 am Audit „berufundfamilie“ teil. In zwei Workshops wurden MitarbeiterInnen aus ganz Österreich dazu eingeladen, ihre Vorschläge für eine Verbesserung der Familienfreundlichkeit einzubringen. Gemeinsam wurden neun Maßnahmen erarbeitet, die das bestehende Angebot ergänzen und optimieren und zu deren Umsetzung sich das Unternehmen binnen der nächsten drei Jahre verpflichtet hat. Für das Commitment, alle neun Maßnahmen umzusetzen, erhielt die Wiener Städtische Versicherung 2015 das Zertifikat zum „Familienfreundlichen Unternehmen“.

Im Jahr 2016 konnten bereits zahlreiche gewünschte Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Von den MitarbeiterInnen wurden unter anderem mehr Informationen zu diversen Themen eingefordert, wie beispielsweise Pflege von Angehörigen und Kinderbetreuung in den Ferien. Ein entsprechendes Angebot an Ferienbetreuungseinrichtungen in jedem Bundesland ist nun im Intranet abrufbar. Mit diesem Angebot werden die MitarbeiterInnen dabei unterstützt, die Betreuung in den Schulferien besser zu planen, um



somit Berufliches und Familie optimal zu vereinbaren. Weiters werden seit 2016 regionale Pflegeinformationen im Intranet angeboten. Diese richten sich vor allem an jene MitarbeiterInnen, die einen akuten Pflegefall in der Familie haben, und rasch und gezielt handeln müssen. Eine weitere Maßnahme, die bereits 2016 umgesetzt wurde und von den MitarbeiterInnen sehr gut angenommen wird, ist die Papawoche.

### DIE PAPAWOCHEN BEGEISTERT

2016 führte die Wiener Städtische Versicherung die „Papawoche“ ein. Alle Väter, deren Kinder ab dem 1. Jänner 2016 geboren wurden, haben Anspruch auf fünf zusammenhängende freie Tage nach der Geburt ihres Kindes. Das gilt für eheliche, uneheliche bzw. Adoptivkinder, sofern der Vater mit dem Kind in einem gemeinsamen Haushalt lebt. Die Papawoche kommt bei den MitarbeiterInnen der Wiener Städtischen Versicherung österreichweit sehr gut an. Das Feedback der Jungväter ist großartig. Die freien Tage konnten zur Eingewöhnung an die neue Lebenssituation genutzt werden. Rund 50 Jung-Väter haben das Angebot im Jahr 2016 in Anspruch genommen und sich nach der Geburt ganz ihren Familien gewidmet.

### FAMILIENTAG

Als familienfreundliches Unternehmen und als Partner des Netzwerks „Unternehmen für Familien“, einer Initiative des Familienministeriums, hat die Wiener Städtische Versicherung den „Wiener Städtischen Familientag“ ins Leben gerufen. Bereits zum wiederholten Mal wurden die Kinder der MitarbeiterInnen in den Ringturm eingeladen. Rund 50 Kinder zwischen 4 und 14 Jahren konnten sich auf ein spannendes Programm freuen. Bei unterschiedlichen Spielestationen wurde experimentiert, gebastelt und geturnt. Bei der Urban-Gardening-Station konnten die Kinder ihren „grünen Daumen“ unter Beweis stellen und Gemüse oder Blumen einpflanzen. Mit dieser Veranstaltung soll der Bedeutung der Familie Rechnung getragen werden.



*Viel Info, aber auch Fun gab's beim Töchterttag.*

### TÖCHTERTAG

Der Wiener Töchterttag, eine Initiative der Stadt Wien in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Wien und dem Wiener Stadtschulrat, wurde auch in diesem Jahr wieder von der Wiener Städtischen Versicherung unterstützt. Ziel der Veranstaltung ist es, jungen Mädchen im Alter von 11 bis 16 Jahren einen Einblick in ein führendes Versicherungsunternehmen zu ermöglichen und ihnen das Berufsbild der Versicherungskauffrau näherzubringen. Die Teilnehmerinnen durchliefen in Form einer Rätselrallye mehrere Stationen in der Landesdirektion Wien. Dadurch bekamen sie einen Einblick in die abwechslungsreichen Tätigkeitsbereiche einer Versicherung. Außerdem gab es ein Bewerbungstraining, um die Mädchen fit für den Arbeitsmarkt zu machen. Bei kniffligen Fragen und Aufgaben konnten die Mädchen ihre Stärken und Fähigkeiten unter Beweis stellen. Als

Abschluss gab es eine Preisverleihung. Der Töchterttag ist eine gute Gelegenheit, um Talente zu entdecken und für einen Beruf in der Versicherungsbranche schon in jungen Jahren zu begeistern.

### **ELTERN-KIND-JAUSE**

Die bereits seit mehreren Jahren erfolgreiche Informationsveranstaltung für karenzierte MitarbeiterInnen hat auch im Jahr 2016 wieder großen Anklang gefunden. Die karenzierten Mütter und Väter werden gemeinsam mit ihren Kindern in den Ringturm eingeladen. Die Eltern erwartet dort ein ausgewählter Fachvortrag, während die Kinder in unmittelbarer Nähe von professionellen Babysittern betreut werden. Die Themen der Fachvorträge orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der karenzierten MitarbeiterInnen und werden von ExpertInnen vorgetragen. Bei der ersten Veranstaltung im Jahr 2016 konnten die Eltern Interessantes zu dem Thema „Kindersicherheit“ erfahren. Bei der zweiten gab es einen arbeitsrechtlichen Schwerpunkt mit den Themen Kinderbetreuungsgeld, Karenz, Elternteilzeit und über Neuerungen im Arbeitsrecht. Zu diesen Themenbereichen wurden neben den karenzierten Eltern auch werdende Mütter zur Veranstaltung eingeladen. Darüber hinaus wurden die MitarbeiterInnen über aktuelle Entwicklungen und Neuigkeiten aus dem Unternehmen informiert. Ziel ist es, den Kontakt mit dem Unternehmen auch während der Karenz aufrechtzuerhalten, um später wieder leichter ins Berufsleben einsteigen zu können. Zusätzlich erhalten karenzierte MitarbeiterInnen einen Newsletter der Wiener Städtischen Versicherung.

### **SOCIAL ACTIVE DAY**

Mit dem seit 2011 erfolgreichen Projekt Social Active Day ermöglicht die Wiener Städtische Versicherung ihren MitarbeiterInnen, sich an einem Arbeitstag im Jahr ehrenamtlich bei einer sozialen Einrichtung zu engagieren. Die freiwillige Unterstützung reicht von der Begleitung betagter Menschen über die Betreuung von

sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen bis hin zur Mithilfe in Sozialmärkten und sozial betreuten Wohnheimen. Zahlreiche MitarbeiterInnen haben sich auch 2016 österreichweit mit viel Freude und Engagement in unterschiedlichen Projekten für bedürftige und benachteiligte Mitglieder unserer Gesellschaft eingesetzt. Dabei wird die Wiener Städtische vom Wiener Städtischen Versicherungsverein unterstützt.

### **ANERKENNUNG FÜR EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT**

Zahlreiche im Konzern tätige MitarbeiterInnen engagieren sich auch in ihrer Freizeit ehrenamtlich für ihre Mitmenschen. Der Wiener Städtische Versicherungsverein möchte diesen KollegInnen für ihr herausragendes Engagement mit dem „Anerkennungspreis für ehrenamtliches Engagement“ danken. 2016 wurde der Anerkennungspreis bereits zum vierten Mal vergeben. Zehn ausgewählte MitarbeiterInnen wurden für ihre Leistungen in den Ringturm eingeladen und im feierlichen Rahmen geehrt. Darunter auch Gerald Rieder, Gebietsleiter der Wiener Städtischen Landesdirektion in Salzburg. Er sammelt Spenden für die Krebsforschung und unterstützt Betroffene und Angehörige bei der Diagnose. Auch 2017 sind wieder KollegInnen aufgerufen, MitarbeiterInnen zu nominieren, die sich ehrenamtlich engagieren.



*Freiwilliges Engagement am Social Active Day.*

## WERBUNG UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT FÜR EIN SORGENFREIERES LEBEN – NICHT NUR IN DER WERBUNG.

Hand in Hand mit zahlreichen Produktinnovationen setzte die Wiener Städtische 2016 auch in der Werbung, Kommunikation sowie im Sponsoring neue Impulse. Die Botschaft von Werbeträger Paul Pech – dass es für das Vorsorgen nie zu früh sein kann – transportiert die Aufgabe des Unternehmens perfekt. Im Bereich gesellschaftliches Engagement machte die Wiener Städtische mit dem Maecenas-Preis auf sich aufmerksam. Die Initiative „PflegerIn mit Herz“ feierte heuer bereits ihren fünften Geburtstag.

### WERBUNG

#### AUS DEM ALLTAG EINES PECHVOGELS

Mittlerweile begleitet Paul Pech schon das zweite Jahr die Wiener Städtische und ihre KundInnen und steigert seine Bekanntheit mit jedem Auftritt. Über Routine oder gar Langeweile kann sich der sympathische Pechvogel aber nicht beklagen. So erlebte Paul bereits eine Autopanne, bestieg schwindelerregende Höhen mit dem Fahrrad und wurde sogar im Urlaub von einer schier endlosen Pechsträhne verfolgt. Doch im Rückblick darauf kann Paul Pech nur darüber lachen. Denn letztlich steht er für eine ganz einfache Botschaft an die Zielgruppe: Was auch

immer passiert, die Wiener Städtische bemüht sich um alle Sorgen. Eine Ankündigung, die breit gestreut wird – von TV über Print und Plakat bis hin zu Onlinemedien laden Pauls Geschichten zum Mitfühlen ein.

#### PAUL PECH, DER SYMPATHISCHE PECHVOGEL, BLEIBT WEITERHIN VOM PECH VERFOLGT

Allen Grund zur Freude hat Paul Pech auch bei seinem ersten großen Auftritt 2016. Bei den Vorbereitungen eines Candlelight-Dinners zeigt sich, welcher Romantiker in Paul schlummert. Doch kaum ist der Sekt eingekühlt, schlägt das Pech zu. Dass die Romantik

**FÜRS VORSORGEN  
IST ES NIE ZU FRÜH.**

**WIENER STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**PAUL PECH EMPFIEHLT:**  
Unsere Vorsorge PLUS INVEST.

**IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN**

[f/wienerstaedtiche](https://www.facebook.com/wienerstaedtiche)



*TV-Spot Haushaltsversicherung: So hat sich Paul Pech das romantische Candlelight-Dinner nicht vorgestellt.*

trotzdem nicht zu kurz kommt, verdankt Paul neben einer verständnisvollen Angebeteten auch seiner Haushaltsversicherung. Denn die sorgt dafür, dass der Schaden gedeckt ist und Zeit für die schönen Dinge des Lebens bleibt. Bei aller Liebe bleibt Paul Pech aber kaum Zeit zum Verschnaufen, denn das größte Abenteuer steht erst bevor: Er ist „schwanger“! Nach Panikanfällen und Schwangerschaftsgymnastik entpuppt sich diese Episode allerdings zum Glück als Traum und kostet Paul nur ein Lächeln. Schließlich ist der (Anti-)Held, der das Pech scheinbar wie ein Magnet anzieht, ohnehin bestens versichert. Denn im Fall der Fälle kann Paul immer auf die Hilfe der Wiener Städtischen zählen.

### ROADSHOW 2016: „READY FOR TAKE-OFF“

Um ihre Vertriebspartner zu motivieren und sich gleichzeitig für die gute Zusammenarbeit zu bedanken, startete die Wiener Städtische im Frühling 2016 die Vertriebsoffensive mit der Roadshow „Ready for Take-off“. Ein Höhepunkt der Roadshow war der Auftritt des Kabarettduos Christoph Fälbl und Reinhard Nowak mit ihrem Programm „Helden für nix“. Das strategische Ziel dieser österreichweiten Veranstaltungen war es, zusätzliche Impulse im Partnervertrieb zu setzen und den Fokus verstärkt auf die Verkaufsunterstützung der externen Partner zu legen. Denn der Erfolg der Wiener Städtischen geht Hand in Hand mit dem Erfolg ihrer Vertriebspartner.

### GESELLSCHAFTLICHES UND SOZIALES ENGAGEMENT

#### KUNST UND KULTUR ALS AUFTRAG

2016 wurde die Wiener Städtische mit dem österreichischen Kunstsponsorpreis MAECENAS ausgezeichnet. Unter dem Slogan „Kunst und Kultur erlebbar machen – wir unterstützen das“ fördert die Wiener Städtische bereits seit vielen Jahren zahlreiche Projekte, die ein besonderes Augenmerk auf Kinder und Jugendliche legen. Die Wiener Städtische begreift Kunst und Kultur



*Die Preisträger des Kunstsponsorpreises MAECENAS.*

nicht als Nebensache, sondern als integrativen Bestandteil von Bildung. Das Unternehmen bemüht sich daher nach Kräften, Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich Kunst und Kultur zu bieten. So können Kinder und Jugendliche einen ersten Einblick in jene Welt der Phantasie, Kreativität und Kunstbegeisterung gewinnen, der ihnen sonst eventuell verschlossen geblieben wäre. Zu den unterstützten Projekten zählen u.a. das Kinderlesefest im Wiener Rathaus, das Schulprojekt der Volksoper Wien, Projekte der Vereinigten Bühnen Wien zur Jugendförderung und Integration, die jeweilige Kinderproduktion des Burgtheaters, die Kinderuni Wien und das Zoom Kindermuseum. Die Wiener Städtische unterstützt seit Jahren zahlreiche Aktivitäten namhafter Hilfsorganisationen und

engagiert sich für soziale Belange. Partnerschaftlich gefördert werden Gemeinschaften wie Samariterbund, Kinderfreunde, Diakonie, Rotes Kreuz, Integrationshaus, Volkshilfe, Caritas, Hilfswerk und Sozial Global. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Thema Pflege. So unterstützt das Unternehmen insbesondere Hilfsorganisationen im Pflegebereich, die ihrerseits pflegebedürftige Personen umfassend versorgen. Auch pflegenden Angehörigen werden Informationen sowie Entlastungsangebote zur Verfügung gestellt.

### PFLEGERIN MIT HERZ

Zum fünfjährigen Jubiläum von „PflegerIn mit Herz“ freuten sich die Initiatoren – der Wiener Städtische Versicherungsverein und die Wiener Städtische Versicherung – über prominente Unterstützung: die



Österreichs Pflegerinnen und Pfleger kümmern sich voller Herzlichkeit, kompetent und engagiert um die ihnen anvertrauten Menschen. Zeit, dass wir auch ihnen Danke sagen. Schlagen Sie jetzt Pflegerinnen oder Pfleger auf [www.pflegerIn-mit-herz.at](http://www.pflegerIn-mit-herz.at) vor. **Einsendeschluss ist der 21.10.2016**

PflegerIn 2016 nominieren:  
**JETZT MITMACHEN!**



[www.pflegerIn-mit-herz.at](http://www.pflegerIn-mit-herz.at)



*Ehrung der PflegerInnen mit Herz.*

ehemalige Spitzensportlerin Kira Grünberg fungierte als Testimonial der diesjährigen Kampagne. Aus mehr als 2.000 Nominierungen wählte eine Expertenjury, bestehend aus den Kampagnenpartnern und VertreterInnen der größten österreichischen NGOs, die 18 beliebtesten PflegerInnen aus. Anlässlich dieses Jubiläums hat der Verein „PflegerInnen mit Herz“ gemeinsam mit der Wiener Städtischen Versicherung eine Umfrage zum Thema Pflege in Auftrag gegeben. Demzufolge schätzen mehr als 40 Prozent das Risiko, im Alter selbst pflegebedürftig zu werden, als sehr hoch bzw. hoch ein.

## SPORTFÖRDERUNG

Mit ihrem Engagement im Sportbereich und der Unterstützung zahlreicher Projekte leistet die Wiener Städtische einen wertvollen Beitrag für eine gesunde Gesellschaft. Denn die persönliche Vorsorge betrifft nicht nur die Wahl der richtigen Versicherungslösungen, sondern auch einen gesunden Lebensstil. Durch unterschiedlichste Förderungen von Sport und Bewegung animiert die Wiener Städtische ihre KundInnen und MitarbeiterInnen zu einem gesunden und aktiven Leben. So werden jedes Jahr zahlreiche Sportereignisse

in ganz Österreich unterstützt: der Wachau Marathon, das Projekt „Kärnten Lläuft“, der Business Run und der Vienna City Marathon. 2016 gab es überdies eine interne Charity-Aktion zum Vienna City Marathon: Führungskräfte und MitarbeiterInnen formierten sich zu zwei Staffeln und unterstützten mit ihrer Teilnahme einerseits die Wiener Tafel und andererseits die MPS – Gesellschaft für MukoPolySaccharidosen, eine Stoffwechselkrankheit.

Darüber hinaus widmete sich das Unternehmen auch Mannschaftssportarten wie z.B. Eishockey. Weil unter Fans Eishockey „the coolest game on earth“ ist und die Sportart derzeit einen anhaltenden Boom in Österreich erfährt, ist die Wiener Städtische schon seit einigen Jahren Förderer der Vienna Capitals. Gerade bei dem „harten“ Zusammenspiel auf dem Eis sind Sicherheit und optimaler Schutz ein zentrales Thema.

Auch alle Tennisfans kamen im Jahr 2016 auf ihre Rechnung. Denn die Wiener Städtische unterstützte die Erste Bank Open, die zum zweiten Mal als ATP-500-Turnier ausgetragen wurde. Insgesamt 57.000 BesucherInnen folgten an neun Tagen dem Spielgeschehen, das zu den höchstdotierten Sportveranstaltungen des Landes gehört.



*Charity-Aktion der Wiener Städtischen im Rahmen des VCM 2016.*

## VIENNA INSURANCE GROUP

# MIT VEREINTEN KRÄFTEN DIE NUMMER 1.

Der Konzern Vienna Insurance Group (VIG) ist in allen Versicherungssparten sehr gut aufgestellt und bietet dadurch ein umfassendes, an den KundInnen orientiertes Produkt- und Dienstleistungsportfolio. Diesem Anspruch wird die VIG mit ihren rund 50 Konzerngesellschaften und über 24.000 MitarbeiterInnen in 25 Ländern gerecht. Im Jahr 2016 erwirtschaftete der Konzern Prämien in Höhe von über EUR 9 Mrd. Die VIG, die seit über 25 Jahren in Zentral- und Osteuropa (CEE) aktiv ist, verstärkt damit weiterhin ihre Marktführerschaft in Österreich und CEE.

### DIE EXPANSION NACH CEE ALS ERFOLGSGESCHICHTE

192 Jahre reichen die Wurzeln der VIG in Österreich bereits zurück. Das Jahr 1824 gab den Startschuss für eine beispiellose Entwicklung von einer zunächst lokalen Assekuranz hin zu einem heute international agierenden Versicherungskonzern. Visionäre der Wiener Städtischen erkannten 1990 die vielfältigen Möglichkeiten in CEE und wagten den Sprung in die damalige Tschechoslowakei. Die darauffolgenden Jahre waren durch weitere Expansionen geprägt. Von Estland bis Albanien, von Deutschland bis Georgien wurde nach und nach die gesamte Region abgedeckt. Mit dem Markteintritt in die Republik Moldau im Jahr 2014 konnte der letzte weiße Fleck der CEE-Landkarte erschlossen werden.

### MIT VEREINTEN KRÄFTEN NUMMER 1

In den vergangenen Jahren hat sich die VIG in vielen Ländern an die Spitze des Versicherungsmarktes vorgearbeitet. Mit einer klaren Wachstumsstrategie und einer langfristigen Perspektive wurde eine stabile Basis geschaffen, aus der in vielen Märkten zweistellige Marktanteile resultieren.

Dass die Entscheidung, nach CEE zu expandieren, richtig war, zeigt sich an den Zahlen der Region: Im Jahr 2016 wurde etwa die Hälfte des gesamten Prämienvolumens der VIG von über EUR 9 Mrd. in den

CEE-Märkten erwirtschaftet. Der Konzern glaubt auch weiterhin an das Potenzial der Region, das anhaltende Wirtschaftswachstum und die damit zusammenhängende steigende Nachfrage nach Versicherungsprodukten. Die Bedeutung der Region wurde durch eine weitere Entscheidung des Konzerns im Jahr 2008 untermauert: Der Sitz der konzerneigenen Rückversicherung VIG Re wurde in der Tschechischen Republik etabliert.

### MITEINANDER AUF DAS KERNGESCHÄFT KONZENTRIEREN

Die genannten Entscheidungen unterstreichen den Weg der VIG und stärken die Konzentration der Tätigkeiten auf das Versicherungsgeschäft als klares Kerngeschäft. Es steht eine progressive Versicherungsstrategie mit ausgeprägtem Risikobewusstsein im Vordergrund. Der Umgang mit Geschäftspartnern, MitarbeiterInnen und AktionärInnen ist geprägt durch die Attribute Zuverlässigkeit, Handschlagqualität und Solidität. Diese Grundhaltung spiegelt sich in der kontinuierlichen und nachhaltigen Wachstumsstrategie sowie der ausgezeichneten Bonität wider. Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's bestätigt diese Entwicklung seit Jahren durch ihre Einstufung „A+“ mit stabilem Ausblick. Weiterhin kann die VIG das beste Rating aller Unternehmen des ATX, dem Leitindex der Wiener Börse, vorweisen.

# THE LEADING INSURANCE SPECIALIST IN AUSTRIA AND CEE.

# VIG

VIENNA INSURANCE GROUP



## AUSTRIA

**WIENER STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**onau**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**S-VERSICHERUNG**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## SLOVAKIA

**Kooperativa**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**KOMUNÁLNA POISŤOVŇA**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**POISŤOVŇA SLOVENSKEJ SPORITELNE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## BULGARIA

**BULSTRAD**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**BULSTRAD Life**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## ESTONIA

**COMPENSA**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## LATVIA

**COMPENSA**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**Baltikums**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**БТА**

## LITHUANIA

**COMPENSA**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## MOLDOVA

**DONARIS**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## BELARUS

**КУПАЛА**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## GEORGIA

**GPIA**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**ИРАО**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## TURKEY

**RAYSIGORTA**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## ALBANIA

**SIGMA INTERALBANIAN**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**INTERSIG**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## MACEDONIA

**ОСИГУРУВАЊЕ МАКЕДОНИЈА**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**WINNER**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**WINNER Life**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## MONTENEGRO

**Život WIENER STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## BOSNIA HERZEGOVINA

**WIENER OSIGURANJE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## GERMANY

**InterRisk**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## LIECHTENSTEIN

**VIENNA-LIFE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## ITALY BRANCH

**WIENER STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**onau**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## SLOVENIA BRANCH

**WIENER STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## POLAND

**COMPENSA**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**InterRisk**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**POLISA-ŻYCIE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## CROATIA

**WIENER OSIGURANJE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**ERSTE OSIGURANJE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## HUNGARY

**UNION BIZTOSÍTÓ**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**ERSTE BIZTOSÍTÓ**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**viennalife**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## SERBIA

**WIENER STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## UKRAINE

**КНЯЖА**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**life КНЯЖА**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**ГЛОБУС**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**УКРАЇНСЬКА СТРАХОВА ГРУПА**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## CZECH REPUBLIC

**Kooperativa**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**ČPP**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**POJIŠŤOVNA ČESKÉ SPORITELNY**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**VIG Re**

## ROMANIA

**OMNIASIG**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**ASIROM**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**DE VIATA BCR ASIGURARI**  
VIENNA INSURANCE GROUP

### SEITE AN SEITE MIT UNSEREN KUNDEN/INNEN

Kundenbindung und die Kundennähe sind maßgebliche Faktoren für den Erfolg der VIG. Die MitarbeiterInnen vor Ort kennen die Bedürfnisse der KundInnen am besten, weshalb die VIG ihr Vertrauen in diese Personen und das lokale Unternehmertum setzt. Im Sinne von Stabilität und Vertrauen verfolgt der Konzern eine Mehrmarkenstrategie, bei der etablierte Marken erhalten bleiben und unter dem Dach der Vienna Insurance Group vereint werden. Dies ermöglicht auch die Nutzung verschiedenster Vertriebskanäle. Eine konservative Veranlagung und Rückversicherungspolitik runden die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab.

### ERSTE GROUP UND VIG: GEMEINSAM STARK

Die Erste Group ist ein in Österreich stabil verankerter Konzern und gilt als einer der Top Player in der CEE-Region. Die strategische Partnerschaft zwischen der Erste Group und der VIG begann im Jahr 2008 und hat sich in den letzten acht Jahren sehr gut entwickelt und erfolgreich gefestigt. Die Konzerngesellschaften der VIG bieten Produkte der Erste Group an, während im Gegenzug Versicherungsprodukte der VIG über die Filialen der Erste Group vertrieben werden.

### STABILE DIVIDENDENPOLITIK DES KONZERNS

Bereits seit 1994 notiert die VIG an der Wiener Börse. Heute zählt sie zu den Top-Unternehmen im Segment „prime market“ und weist eine attraktive Dividendenpolitik auf. Diese bietet eine Ausschüttungsquote von mindestens 30% des Konzerngewinns (nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen) für die AktionärInnen. Die Signifikanz des zentral- und osteuropäischen Wirtschaftsraums wurde im Februar 2008 mit dem Zweitlisting an der Prager Börse erneut betont. Auch dort konnte sich die VIG-Aktie als einer der Top-Titel etablieren. Die Aktionärsstruktur ist seit der Kapitalerhöhung 2005 stabil. Rund 70% der Aktien hält der Kernaktionär Wiener Städtische Versicherungsverein – Vermögensverwaltung. Die übrigen 30% befinden sich im Streubesitz.



### GEMEINSAM NACH DEN BESTEN SUCHEN

Alle Konzerngesellschaften der VIG streben danach, die klügsten Köpfe und größten Talente für sich zu gewinnen. Daher stehen das Erkennen und die Entwicklung individueller Fähigkeiten ganz oben auf der Agenda des Personalmanagements. Der Förderung von Vielfalt wird ebenso großes Augenmerk geschenkt wie der Schaf-



fung von Rahmenbedingungen für entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten der über 24.000 MitarbeiterInnen, deren Engagement die entscheidende Basis für den Erfolgs der VIG ist.

Weitere Informationen zur VIG sind unter [www.vig.com](http://www.vig.com) oder im Konzerngeschäftsbericht der VIG zu finden.

### RINGTURMVERHÜLLUNG 2016

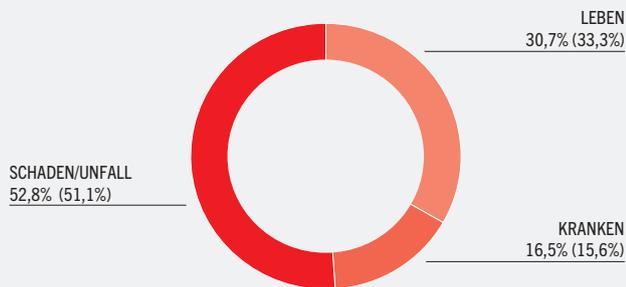
„Sorgenfrei“ heißt das Werk des tschechischen Malers Ivan Exner, mit dem der Ringturm 2016 verhüllt wurde. Dies war kein Zufall, denn die Beteiligung an der Kooperativa pojišťovna in Prag vor über einem Vierteljahrhundert ebnete dem Konzern den Weg nach Zentral- und Osteuropa. Heute ist der tschechische Markt nach Österreich der mit Abstand wichtigste für die Vienna Insurance Group. Zusätzlich ist die konzerneigene Rückversicherung, die VIG Re, seit 2008 in Prag angesiedelt, wo die VIG-Aktie auch an der Börse notiert.

# DIE KENNZAHLEN 2016 AUF EINEN BLICK.

## KENNZAHLEN WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG

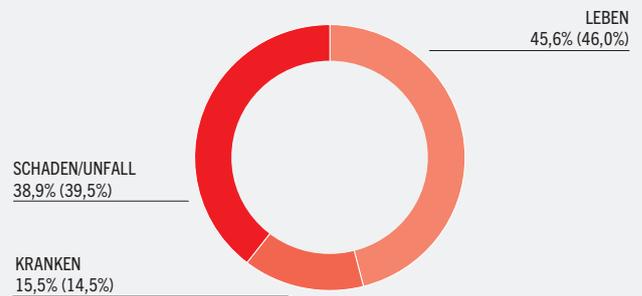
|  | 2016<br>IN EUR MIO. | 2015<br>IN EUR MIO. |
|--|---------------------|---------------------|
| <b>VERRECHNETE BRUTTOPRÄMIEN</b>   | <b>2.326,7</b>      | <b>2.386,0</b>      |
| Schaden-/Unfallversicherung  | 1.227,2             | 1.219,9             |
| Lebensversicherung   | 714,8               | 793,8               |
| Krankenversicherung  | 384,7               | 372,3               |
| <b>FINANZERGEBNIS</b>  | <b>323,0</b>        | <b>370,4</b>        |
| <b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>  | <b>173,8</b>        | <b>137,4</b>        |
| <b>KAPITALANLAGEN GESAMT</b>   | <b>12.787,9</b>     | <b>12.517,1</b>     |
| Kapitalanlagen   | 9.958,7             | 9.774,6             |
| Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung   | 2.829,2             | 2.742,5             |
| <b>VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN GESAMTRECHNUNG<br/>(OHNE FONDS- UND INDEXGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG)</b> | <b>9.202,9</b>      | <b>9.134,0</b>      |
| <b>VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN DER FONDS-<br/>UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG</b>                  | <b>2.717,1</b>      | <b>2.676,4</b>      |
| <b>EIGENKAPITAL</b>  | <b>986,6</b>        | <b>929,0</b>        |
| <b>PERSONALSTAND</b>   | <b>3.592</b>        | <b>3.562</b>        |
| Innendienst  | 1.538               | 1.539               |
| Außendienst (inkl. Lehrlinge)  | 2.054               | 2.023               |

### PRÄMIENANTEILE 2016 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



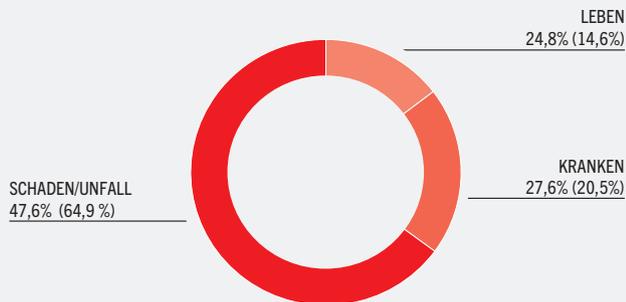
Werte für 2015 in Klammern

### ANTEILE VERSICHERUNGSLEISTUNGEN 2016\* NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



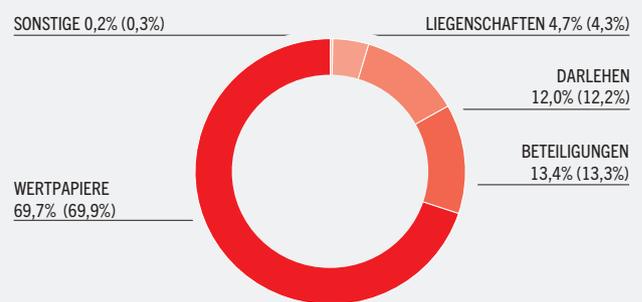
\* inkl. Kosten der Schadenbearbeitung / Werte für 2015 in Klammern

### ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTS- TÄTIGKEIT 2016 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Werte für 2015 in Klammern

### STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN 31.12.2016\*



\* Stand der Kapitalanlagen zum 31.12.2016 ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung: EUR 9.958,7 Mio. / Werte für 2015 in Klammern





*Lagebericht 2016*

# LAGEBERICHT 2016

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### DIE ENTWICKLUNG AN DEN KAPITALMÄRKTEN

Im ersten Quartal des Jahres 2016 sorgten vor allem Konjunkturängste, ausgehend von China, und ein starker Ölpreisverfall für herbe Verluste an den Aktienmärkten. Neben den asiatischen verzeichneten vor allem die europäischen Börsen Abschlüsse von bis zu 20%. Nach diesem schwachen Start in das neue Börsenjahr konnten die Verluste aber ab Mitte Februar wieder etwas aufgeholt werden, so dass der europäische Leitindex Eurostoxx50, aber auch der DAX das Quartal mit einem Minus von 5% bzw. 3% beendeten. Im Gegensatz dazu waren die Schwellenbörsen (MSCI Emerging Market) mit einem Plus von 5,4% unter den Top-Performern zu finden. Von dieser allgemeinen Unsicherheit konnten wieder einmal die Rentenmärkte stark profitieren. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe fiel um 48 Basispunkte und verzeichnete damit das beste Quartal seit fünf Jahren. Die Aufschläge der Peripherieländer der Eurozone weiteten sich in diesem Umfeld zwar kurzfristig stärker aus, um schließlich wieder etwas tiefer bzw. nahezu unverändert das Quartal zu beenden. Für ein Aufatmen an den Märkten sorgten unter anderem die Erholung des Ölpreises sowie die Divergenzen in der Zentralbankpolitik zwischen Europa und USA. Während die EZB ihre Geldpolitik mit einer Aufstockung und Erweiterung des Ankaufsprogramms sowie einer erneuten Senkung des Einlagenzinssatzes lockerte, wurde in den USA immer wieder über das Timing der nächsten Zinsanhebung debattiert. Dabei hat sich die Prognose der Zinsanhebungen für 2016 von zuvor 4% auf 2% reduziert.

Der Start in das zweite Quartal des Jahres verlief vorerst durchaus erfolgreich. Das reale Wirtschaftswachstum in der Eurozone mit einem Plus von 0,6% Prozentpunkten im Quartalsvergleich in den ersten drei Monaten des Jahres zeichnete ein positives Bild. Die allgemeine Teuerung pendelte nur leicht um die Nulllinie und lag damit weiterhin weit entfernt vom Inflationsziel der EZB.

Ein enttäuschender US-Arbeitsmarktbericht im Mai mit nur 38 000 neu geschaffenen Stellen hat ausgereicht, dass die US-Notenbank die Bandbreite für den Leitzins weiterhin bei 0,25 bis 0,5% beließ. In der Juni-Sitzung wurde klargestellt, dass die Entwicklungen der Inflation, der globalen Konjunktur und der Finanzmärkte weiterhin beobachtet werden und wesentliche Parameter für weitere Zinsschritte darstellen.

Für Turbulenzen an den Märkten sorgte schlussendlich der Ausgang des Brexit-Referendums, bei dem die Briten für einen EU-Austritt stimmten. Auch die Meldung, dass italienische Banken einen Kapitalisierungsbedarf von mindestens EUR 40 Mrd. hätten, sorgte für Nervosität an den Börsen. Der ATX beendete das erste Halbjahr 2016 mit einem Minus von 12,6%, der DAX mit einem Minus von 9,9% und der Eurostoxx50 mit einem Minus von 12,9%. Der amerikanische Leitindex S&P 500 konnte den anfänglichen Schock des Referendums besser verkraften und schloss mit einem Plus von 1,7%.

Dieser Risk-off-Modus ließ die Renditen der 10-jährigen deutschen Bundesanleihen erstmals in den negativen Bereich fallen und auch die vergleichbaren österreichischen Staatsanleihen erreichten mit 0,03% ein Allzeittief. Aber auch die Risiko-Aufschläge für Unternehmensanleihen sanken durch das im Juni gestartete Ankaufsprogramm (CSSP) der EZB auf historische Tiefstände.

Obwohl sich die Wirtschaft der Eurozone auch nach dem Brexit-Votum gut behaupten konnte und negative Implikationen vorerst nicht im befürchteten Ausmaß eingetreten sind, entwickelten sich die Inflationskennzahlen und Erwartungen nur sehr langsam in die gewünschte Richtung. Die Inflationsrate der Eurozone lag im September bei 0,4% und damit leicht höher als in den vorangegangenen beiden Monaten, aber eben weiterhin deutlich entfernt vom Zielwert der EZB, für die damit keine Notwendigkeit bestand, Änderungen ihrer expansiven Geldpolitik vorzunehmen, und ihr Ankaufsprogramm daher planmäßig fortsetzte.

Aber auch andere Zentralbanken blieben weiterhin auf ihrem geldpolitischen Expansionskurs. Die Bank of England senkte den Leitzins auf 0,25% und weitete ihr Ankaufsprogramm aus, die Bank of Japan überraschte mit der Ankündigung, nunmehr ihr Ankaufsprogramm mit einem Zinsziel von null Prozent im langfristigen japanischen Staatsanleihe-segment zu verknüpfen, und auch die FED verschob erneut die Entscheidung über den Zeitpunkt einer weiteren Zinsanhebung.

In diesem Umfeld konnten die seit Jahresbeginn aufgelaufenen Verluste an den europäischen Aktienmärkten reduziert bzw. sogar leicht ins Positive gedreht werden. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe pendelte größtenteils im negativen Bereich, aber auch andere kerneuropäische Staatsanleihenmärkte wiesen im langen Laufzeitbereich nur knapp positive Renditen aus und selbst in den Peripherieländern sanken die Renditen teilweise unter 1%. Besonders profitierte aber, dank des großzügigen Ankaufs seitens der EZB, weiterhin das Segment der Unternehmensanleihen.

Im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres kamen die entscheidenden Impulse aus den USA. Die überraschende Wahl von Donald Trump zum neuen Präsidenten versetzte die Aktienmärkte gleichsam in Euphorie und die FED hob im Dezember, wie schon 2015, den Leitzins schließlich doch um 0,25% an. Von dieser positiven Entwicklung der amerikanischen Börsen konnten auch die europäischen Aktienmärkte profitieren und nach den Turbulenzen im ersten Quartal war für einen versöhnlichen Jahresausklang gesorgt.

Zum Jahresende lag die Performance des ATX bei einem Plus von 9,2%, des DAX bei einem Plus von 6,9%, und selbst der Eurostoxx50 beendete das Jahr mit einem Plus von 0,7%. Der amerikanische Leitindex S&P 500 konnte seine Gewinne weiter ausbauen und lag mit 9,5% im Plus.

Dieser Risk-on-Modus ging aber zu Lasten der Rentenmärkte, die vor allem im Staatsanleihenbereich wieder leicht ansteigende Renditen verzeichneten. Auch die 10-jährige deutsche Bundesanleihe verließ den negativen Renditebereich und beendete das Jahr bei 0,2%, die österreichische Staatsanleihe bei 0,4%. Trotzdem waren im Jahresverlauf in allen Segmenten deutliche Renditerückgänge zu verzeichnen und damit verlief auch bei den Anleihen das Jahr 2016 äußerst positiv.

## WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICH 2016

Der seit Jahresende 2015 beobachtete Wirtschaftsaufschwung hielt im Laufe des Jahres 2016 weiter an. In Österreich kam es zu einer stetigen Wachstumsbelebung. Die österreichische Wirtschaft profitierte überwiegend von zwei Sonderfaktoren: die Einkommenssteuerreform und die Ausgabefür Flüchtlinge und Asylwerber, die positiv auf das Wirtschaftswachstum wirkten. Durch die Effekte der Steuerreform stiegen die verfügbaren Realeinkommen der privaten Haushalte und stützten so die Konsumnachfrage und Investitionen. Nachdem der private Konsum in Österreich in den Vorjahren stagnierte, wird im Jahr 2016 mit einer Steigerung der Konsumnachfrage der privaten Haushalte um 1,4% gerechnet. Auch bei den öffentlichen Konsumausgaben wird eine positive Entwicklung erwartet. Die Investitionen sind im Jahr 2016 ebenso eine wichtige Konjunkturstütze geworden. Die realen Ausrüstungsinvestitionen zogen kräftig an und die Bauinvestitionen gewannen an Schwung. Die Bruttoanlageinvestitionen (Summe aus Ausrüstungs- und Bauinvestitionen) werden somit für das Jahr 2016 voraussichtlich um 3,6% zulegen. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum im Jahr 2016 wurde durch die Inlandsnachfrage bestimmt. Der Außenhandel lieferte keinen wesentlichen Beitrag zum Wirtschaftswachstum. Das Wachstum der österreichischen Exportmärkte wird 2016 verhalten bleiben. Für das Jahr 2016 rechnet das IHS mit einer Steigerung der österreichischen Wirtschaftsleistung um 1,4% (2015 +0,9%). Die Vertrauensindikatoren verbessern sich weiterhin und deuten auf eine verstärkte Dynamik der österreichischen Konjunktur im Frühjahr 2017 hin.

Im Einklang mit der günstigen Konjunktorentwicklung und den steigenden Rohstoffpreisen ist die HVPI-Inflationsrate in Österreich seit September 2016 deutlich gestiegen und lag im Dezember bei 1,6%. Der Preisauftrieb lag damit weiterhin über dem Euroraum-Durchschnitt von 1,1%, aber erstmals wieder unter der Inflationsrate von Österreichs wichtigstem Handelspartner Deutschland (1,7%). Laut Prognose des IHS wird die HVPI-Inflationsrate für das Gesamtjahr 2016 mit 1,0% etwas höher sein als im Jahr 2015 (0,8%).

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt blieb im Jahr 2016 weiter angespannt. Die leichte Expansion der heimischen Wirtschaft ermöglichte zwar eine Ausweitung der Beschäftigung, diese reichte aber nicht aus, um einen weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verhindern. Denn trotz stetiger Beschäftigungsexpansion wächst das Arbeitskräfteangebot aus dem Inland (insbesondere von Älteren und Frauen) und vor allem aus dem Ausland (Flüchtlingsmigration) insgesamt stärker. Der Anstieg der Arbeitslosenrate hat sich bereits seit Jahresbeginn 2016 deutlich abgeschwächt. Ende des Jahres 2016 konnte erstmals seit 2011 ein Rückgang verzeichnet werden. Trotz des Rückgangs befand sich die Zahl der Arbeitslosen in Österreich im Jahresdurchschnitt 2016 mit 357.300 Personen auf einem Höchststand. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition lag im Jahr 2016 bei 9,1%. Die Arbeitslosenquote laut Eurostat-Definition wird für das Jahr 2016 voraussichtlich bei 6,1% liegen.

## VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH

Den vorläufigen Zahlen des VVO von Anfang März 2017 zufolge verzeichnete die Entwicklung der österreichischen Versicherungswirtschaft im Jahr 2016 in der Schaden- und Unfallversicherung und der Krankenversicherung einen Anstieg. In der Lebensversicherung wurde in der gesamten Branche ein starker Prämienrückgang realisiert. Das **Gesamtprämienvolumen** sank somit um 2,1% auf EUR 17,03 Mrd.

Das Prämienvolumen der **Schaden- und Unfallversicherung** (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) wuchs 2016 auf EUR 8,86 Mrd. an und zeigte somit eine Steigerung von 1,7%. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang des Wachstums (2015: 2,4%).

Mit einem Rückgang von 9,1% (2015: -0,4%) belief sich das Prämienvolumen der **Lebensversicherung** 2016 auf rund EUR 6,12 Mrd. Die **laufenden Prämien** sanken mit einem Aufkommen von EUR 5,05 Mrd. um 1,5% (2015: -0,9%). Die **Einmalerläge** verzeichneten mit einem Prämienvolumen von EUR 1,07 Mrd. ein Minus von 33,3% (2015: +1,2%).

Die private **Krankenversicherung** versteht sich in Österreich als komplementärer Partner der gesetzlichen Krankenversicherung. Über die Sonderklassehonorare trägt sie wesentlich zum Erhalt erstklassiger Medizin für alle ÖsterreicherInnen bei. Damit wird ein entscheidender Beitrag zur Qualität des heimischen Gesundheitssystems geleistet. Für 2016 weist die private Krankenversicherung ein voraussichtliches Plus von 4,7% mit einem Gesamtprämienvolumen von EUR 2,05 Mrd. auf.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2016

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG GESAMT

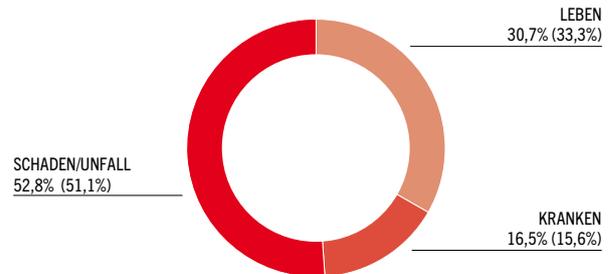
Die Wiener Städtische ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften im österreichischen Schaden- und Unfallversicherung als auch im Bereich der Lebensversicherung und der Krankenversicherung tätig. Mit Zweigniederlassungen ist die Wiener Städtische auch in Italien und Slowenien vertreten. In der Zweigniederlassung in Slowenien werden seit 2004 Produkte aus den Sparten NKS (Nicht-Kfz-Sparten), Unfall und Leben vertrieben. Diese Niederlassung hat ihren Sitz in Ljubljana und beschäftigt 30 MitarbeiterInnen. In Italien ist die Wiener Städtische seit 1999 tätig. In der Niederlassung Rom arbeiten 14 MitarbeiterInnen. Im Wesentlichen werden Produkte aus dem Lebens- und Unfallbereich vertrieben.

Die Wiener Städtische ist eine 99,9%-Tochtergesellschaft der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, der die international anerkannte Ratingagentur Standard & Poor's im Jahr 2016 das bestehende Rating „A+“ mit stabilem Ausblick bestätigt hat.

#### PRÄMIENEINNAHMEN

Insgesamt erwirtschaftete die Wiener Städtische im Geschäftsjahr 2016 ein Prämienvolumen von EUR 2.326,69 Mio. Gegenüber dem Jahr 2015 bedeutet dies einen Prämienrückgang von 2,5%. Die Prämieinnahmen sind in der Schaden- und Unfallversicherung um 0,6% und in der Krankenversicherung um 3,3% gestiegen. In der Lebensversicherung kam es zu einem Prämienrückgang von 10,0%. Der Prämienrückgang in der Lebensversicherung ist auf den Bereich des Einmalerlages (-40,4%) zurückzuführen. Das laufende Geschäft entwickelte sich mit 0,4% leicht positiv. Von den Gesamtprämien wurden EUR 2.324,69 Mio. im direkten Geschäft und EUR 2,0 Mio. im indirekten Geschäft erzielt. Im Eigenbehalt der Wiener Städtischen verblieben von den verrechneten Bruttoprämien EUR 1.822,98 Mio., an Rückversicherungsgesellschaften wurden EUR 503,71 Mio. abgegeben.

### PRÄMIENANTEILE 2016 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Werte für 2015 in Klammern

In der Schaden- und Unfallversicherung wurden EUR 1.227,20 Mio. an Prämien eingenommen. Dies entspricht einem Anteil von 52,8%. Die Lebensversicherung trug mit EUR 714,81 Mio. einen Anteil von 30,7% zu den Gesamtprämien bei, die Krankenversicherung erwirtschaftete mit EUR 384,68 Mio. einen Anteil von 16,5%.

#### AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung sanken die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung im Jahr 2016, verglichen mit dem Vorjahr, um 4,7% auf EUR 1.948,61 Mio.

#### BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Gesamtrechnung beliefen sich auf EUR 467,31 Mio. und stiegen damit gegenüber dem Vorjahr um 4,6%.

## KENNZAHLEN WIENER STÄDTISCHE

| IN EUR MIO.   | 2016             | 2015             |
|---|------------------|------------------|
| <b>Verrechnete Bruttoprämien gesamt</b>   | <b>2.326,69</b>  | <b>2.386,03</b>  |
| davon Schaden/Unfall  | 1.227,20         | 1.219,89         |
| davon Leben   | 714,81           | 793,82           |
| davon Kranken   | 384,68           | 372,32           |
| <b>Verrechnete Bruttoprämien direkt</b>   | <b>2.324,69</b>  | <b>2.382,30</b>  |
| davon Schaden/Unfall  | 1.225,83         | 1.216,60         |
| davon Leben   | 714,36           | 793,49           |
| davon Kranken   | 384,50           | 372,21           |
| <b>Verrechnete Bruttoprämien indirekt</b>   | <b>2,00</b>      | <b>3,73</b>      |
| davon Schaden/Unfall  | 1,37             | 3,29             |
| davon Leben   | 0,45             | 0,33             |
| davon Kranken   | 0,18             | 0,11             |
| <b>Finanzergebnis</b>   | <b>323,00</b>    | <b>370,42</b>    |
| <b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle<sup>1)</sup></b>   | <b>-1.948,61</b> | <b>-2.045,72</b> |
| <b>Ergebnis aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten aus fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen</b> | <b>92,84</b>     | <b>64,98</b>     |
| <b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb</b>  | <b>-467,31</b>   | <b>-446,79</b>   |
| <b>Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung</b>  | <b>-138,41</b>   | <b>-105,10</b>   |
| <b>Saldo aus übrigen Erträgen/Aufwendungen</b>  | <b>-14,42</b>    | <b>-86,39</b>    |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>   | <b>173,78</b>    | <b>137,43</b>    |
| davon Schaden/Unfall  | 82,67            | 89,16            |
| davon Leben   | 43,07            | 20,09            |
| davon Kranken   | 48,05            | 28,18            |
| <b>Kapitalanlagen<sup>2)</sup></b>  | <b>12.787,91</b> | <b>12.517,10</b> |
| <b>Versicherungstechnische Rückstellungen<sup>3)</sup></b>  | <b>12.108,60</b> | <b>11.994,09</b> |

<sup>1)</sup> inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

<sup>2)</sup> inkl. fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

<sup>3)</sup> inkl. fonds- und indexgebundene Lebensversicherung sowie Depotverbindlichkeiten

## COMBINED RATIO WEIT UNTER 100%

Die Combined Ratio ist jene Kennzahl, die in der Schaden- und Unfallversicherung das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien bezeichnet. Die Wiener Städtische lag hier auch im Jahr 2016 mit stabilen 92,0% netto (nach Abzug der Rückversicherungsanteile) deutlich unter 100%.

## SOLVABILITÄTSANFORDERUNG

Gemäß dem Versicherungsregime Solvency II sind von den Versicherungsunternehmen zwei wesentliche Kenngrößen zu ermitteln:

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2016 betragen die ökonomischen Eigenmittel der Wiener Städtischen EUR 2.589,46 Mio. Das für die Wiener Städtische nach den gesetzlichen Vorgaben ermittelte SCR beträgt zu diesem Stichtag EUR 1.236,82 Mio. Damit verfügt die Wiener Städtische über einen Bedeckungsgrad (SCR-Quote) von 209,4%.

## FINANZERGEBNIS

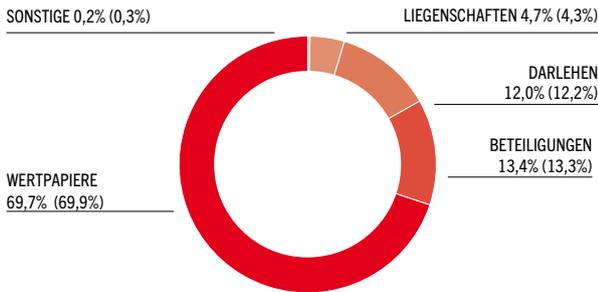
Das Finanzergebnis der Wiener Städtischen belief sich im Jahr 2016 auf EUR 323,00 Mio. Das ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2015: EUR 370,42 Mio.).

## KAPITALANLAGEN

Zum 31. Dezember 2016 betrug der Stand der Kapitalanlagen EUR 12.787,91 Mio., davon waren EUR 2.829,20 Mio. den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zuzurechnen. Der Stand der Kapitalanlagen ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung betrug Ende 2016 EUR 9.958,7 Mio.

Die Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) setzten sich Ende 2016 zu 69,7% aus Wertpapieren, zu 13,4% aus Beteiligungen, zu 12,0% aus Darlehen, zu 4,7% aus Liegenschaften und zu 0,2% aus sonstigen Kapitalanlagen zusammen.

## STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN 31.12.2016\*



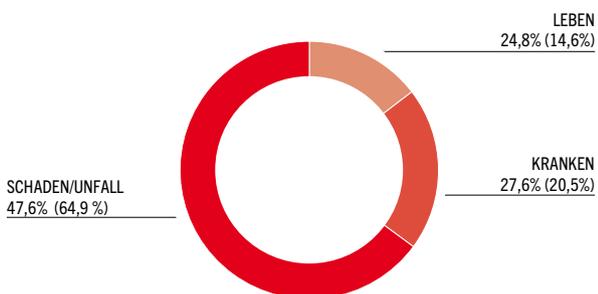
\* Stand der Kapitalanlagen zum 31.12.2016 ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung: EUR 9.958,7 Mio. / Werte für 2015 in Klammern

## ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (EGT)

Die Wiener Städtische erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) ein EGT in Höhe von EUR 173,78 Mio. Dies entspricht, verglichen mit dem EGT des Jahres 2015 (EUR 137,43 Mio.), einem Anstieg von 26,5%.

Das EGT stammte zu 47,6% aus der Schaden- und Unfallversicherung, zu 24,8% aus der Lebensversicherung und zu 27,6% aus der Krankenversicherung.

## ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT 2016 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Werte für 2015 in Klammern

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM DETAIL

### SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

In der Schaden- und Unfallversicherung (direktes und indirektes Geschäft brutto) verzeichnete die Wiener Städtische im Vergleich zum Vorjahr einen Prämienzuwachs

von 0,6% auf EUR 1.227,20 Mio. Die direkt verrechneten Prämien stiegen um 0,8% auf EUR 1.225,83 Mio.

Diese positive Prämienentwicklung ist sowohl auf die Zivilgeschäftssparten (+2,4%) als auch auf die Kfz-Versicherung (+1,5%) zurückzuführen. Die indirekten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung sanken um 58,4% auf EUR 1,37 Mio.

In den NKS-Sparten Zivil und Industrie erzielte die Wiener Städtische gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum der direkt verrechneten Prämien von 0,4% auf EUR 863,91 Mio. In den NKS-Zivil Sparten (direktes Geschäft) konnten vor allem die Allgemeine Haftpflicht, die Sturmschadenversicherung sowie die Feuer-Zivilsparte gute Wachstumsraten aufweisen, in den NKS-Industrie-Sparten die Maschinen-, die Transport- und die Luftfahrtversicherung. Die Kfz-Sparten verzeichneten 2016 einen Zuwachs der direkten Prämien von 1,5% auf EUR 361,93 Mio. Die Kfz-Prämienentwicklung liegt damit über der Inflationsrate. In der Sparte Unfallversicherung betrug die erfreuliche Prämienentwicklung 5,0%. Diese Steigerung ist durch eine solide und anhaltend positive Entwicklung im normalen Geschäftsverlauf erzielt worden.

### KENNZAHLEN SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

| IN EUR MIO.                                     | 2016     | 2015     |
|---|----------|----------|
| Verrechnete Bruttoprämien                       | 1.227,20 | 1.219,89 |
| Finanzergebnis                                  | 18,25    | 63,93    |
| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle       | -758,67  | -808,60  |
| Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | -278,96  | -258,38  |
| Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung       | -124,35  | -93,26   |
| Saldo aus den übrigen Erträgen/Aufwendungen     | -0,81    | -34,42   |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit    | 82,67    | 89,16    |

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken im Jahr 2016 um 6,2% auf EUR 758,67 Mio. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Jahr 2016 auf EUR 278,96 Mio. (8,0%). 2016 wurde ein Abwicklungsgewinn aus der Schadenreserve in Höhe von EUR 120,66 Mio. erzielt. Der Schadensatz (gesamt nach Rückversicherung exkl. Kosten Schadenbearbeitung) liegt bei 65,3%.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereiches Schaden- und Unfallversicherung lag im Gesamtjahr 2016 bei EUR 82,67 Mio.

### LEBENSVERSICHERUNG

In der Lebensversicherung hatte die Wiener Städtische im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr einen Prämienrückgang von -10,0% auf EUR 714,81 Mio. zu verzeichnen. Der Prämienrückgang in der Lebensversicherung ist auf den Rückgang im Bereich der Einmalerläge (-40,4%) zurückzuführen.

### KENNZAHLEN LEBENSVERSICHERUNG

| IN EUR MIO.  | 2016    | 2015    |
|--|---------|---------|
| Verrechnete Bruttoprämien  | 714,81  | 793,82  |
| Finanzergebnis   | 264,77  | 275,37  |
| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle <sup>1)</sup>  | -888,34 | -940,91 |
| Ergebnis aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten aus fonds- und indexgebundenen LV-Verträgen | 92,84   | 64,98   |
| Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb  | -135,96 | -137,48 |
| Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung  | -1,61   | -1,18   |
| Saldo aus den übrigen Erträgen/Aufwendungen  | -3,44   | -34,51  |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit   | 43,07   | 20,09   |

1) inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Jahr 2016 auf EUR 888,34 Mio. (inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 2016 EUR 135,96 Mio. (-1,1%).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereiches Lebensversicherung lag im Gesamtjahr 2016 bei EUR 43,07 Mio.

### KRANKENVERSICHERUNG

Die verrechneten Prämien in der Krankenversicherung beliefen sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf EUR 384,68 Mio. Damit konnte im Vergleich zum Jahr 2015 eine Steigerung um 3,3% erreicht werden.

In Übereinstimmung mit der Prämienkalkulation wird die Deckungsrückstellung bei den verkaufsoffenen Tarifen seit 1. Jänner 2016 mit einem Rechnungszins von 1,75% berechnet. Bei den in den Jahren 2013 bis 2015 abgeschlossenen Versicherungen, bei denen die Prämien mit

einem Rechnungszins von 3,0% bzw. 2,5% berechnet wurden, wird die Deckungsrückstellung ebenso mit einem Rechnungszins von 1,75% berechnet. Bei den älteren Tarifen wird die Deckungsrückstellung in Übereinstimmung mit der Prämienkalkulation unverändert mit 3% berechnet.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung) des Jahres 2016 betragen EUR 301,60 Mio. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Jahr 2016 auf EUR 52,39 Mio. (2,9%).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Krankenversicherung erreichte 2016 EUR 48,05 Mio.

### KENNZAHLEN KRANKENVERSICHERUNG

| IN EUR MIO.   | 2016    | 2015    |
|---|---------|---------|
| Verrechnete Bruttoprämien                               | 384,68  | 372,32  |
| Finanzergebnis  | 39,98   | 31,12   |
| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle <sup>1)</sup> | -301,60 | -296,21 |
| Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb         | -52,39  | -50,93  |
| Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung               | -12,45  | -10,66  |
| Saldo aus den übrigen Erträgen/Aufwendungen             | -10,17  | -17,46  |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit            | 48,05   | 28,18   |

<sup>1)</sup> inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

### MITARBEITER/NNEN\*

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Mitarbeiterstand der Wiener Städtischen ausgebaut. Am Ende des Gesamtjahres 2016 beschäftigte die Wiener Städtische insgesamt 3.592 Personen, von denen 2.054 MitarbeiterInnen im Vertrieb und 1.538 MitarbeiterInnen in der Verwaltung tätig waren. Die Anzahl der Lehrlinge betrug Ende 2016 149 Personen.

### ANZAHL MITARBEITER/INNEN

|               | 2016         | 2015         |
|---------------|--------------|--------------|
| Innendienst   | 1.538        | 1.539        |
| Außendienst   | 2.054        | 2.023        |
| <b>GESAMT</b> | <b>3.592</b> | <b>3.562</b> |

\*inkl. Zweigniederlassungen Italien und Slowenien

## ARBEITNEHMERBELANGE

Kompetente und motivierte MitarbeiterInnen sind für die Wiener Städtische ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Aus- und Weiterbildung sowie berufliche Gleichstellung sind daher zentrale Werte der Unternehmensphilosophie. Das Unternehmen legt großen Wert auf laufende Ausbildungsmaßnahmen und bietet zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten sowie Karriereperspektiven. Der Einsatz ihrer MitarbeiterInnen trägt maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg der Wiener Städtischen bei. Die Wiener Städtische schätzt den hohen Einsatz ihrer MitarbeiterInnen und honoriert deren Leistungen mit fairen Arbeitsbeziehungen. Zusätzlich steht den MitarbeiterInnen eine Vielzahl an Sozialleistungen zur Verfügung.

Bei der Erreichung der Unternehmensziele nimmt vor allem der Außendienst einen besonderen Stellenwert ein. Die Wiener Städtische Versicherung legt dabei einen starken Fokus auf die qualifizierte Ausbildung ihrer BeraterInnen. Sie alle stehen für Service- und Beratungsleistungen höchster Qualität, von denen die KundInnen der Wiener Städtischen Versicherung profitieren. Aber auch im Innendienst setzt das Unternehmen auf zukunftsorientierte Personalpolitik und investiert laufend in die Weiterbildung seiner MitarbeiterInnen.

Derzeit bildet die Wiener Städtische rund 150 Lehrlinge aus und zählt damit zu den größten Lehrlingsausbildnern in der Versicherungsbranche. In den vergangenen Jahren haben mehrere hundert junge Menschen ihre Lehre im Unternehmen erfolgreich absolviert, mehr als ein Drittel sogar mit „ausgezeichnetem“ oder „gutem“ Erfolg. Im Zuge der Lehrlingsoffensive 2017 ermöglicht die Wiener Städtische Versicherung österreichweit 100 jungen Menschen, die an einer umfassenden Ausbildung zur/zum Versicherungskauffrau/-mann interessiert sind, den Einstieg ins Berufsleben.

Seit 2015 beteiligt sich die Wiener Städtische Versicherung an der Initiative des Familienministeriums „Unternehmen für Familien“ und bekennt sich dazu, einen Beitrag für noch mehr Familienfreundlichkeit zu leisten. Im Rahmen dieser Initiative nahm die Wiener Städtische Versicherung 2015 am Audit „berufundfamilie“ teil. Im Jahr 2016 konnten bereits zahlreiche gewünschte Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden.

## SONSTIGE INFORMATIONEN UND ANGABEN

### UMWELTBELANGE

Der sorgsame Umgang mit der Umwelt ist der Wiener Städtischen ein Anliegen. Das Unternehmen achtet auf die laufende Modernisierung der einzelnen Standorte im Zeichen des Umweltschutzes. Dabei liegt stets die Optimierung der Energieeffizienz im Fokus.

Weiters werden im Sinne des Umweltschutzes energiesparende Geräte und umweltfreundliche Druckersysteme, die eine deutliche Reduktion des Papierverbrauchs ermöglichen, eingesetzt. Eine Reduktion im Papierverbrauch ist auch durch die e-box der Wiener Städtischen, das elektronische Postfach zur Übermittlung von Versicherungskorrespondenz, möglich. Auf Wunsch erhalten KundInnen ihre Post elektronisch via e-box – das spart Papier und schont die Umwelt.

Darüber hinaus geht das Unternehmen auch in der Produktgestaltung beispielhaft voran. So bietet die Wiener Städtische ihren Kfz-KundInnen mit dem Umwelt- und Klimabonus attraktive Öko-Produkte für schadstoffarme Fahrzeuge bzw. für Fahrzeuge mit alternativem Antrieb an. Ferner ist das Unternehmen seit 2006 Partner des „klima:aktiv mobil Programms“ und unterstützt umweltschonende Mobilitätstechnologien wie erdgasbetriebene Fahrzeuge, Hybridfahrzeuge sowie weitere alternative Antriebskonzepte. Zusätzlich erhielten KundInnen im Jahr 2016 bei Abschluss einer Kfz-Versicherung für ein Elektrofahrzeug und E-Bike-FahrerInnen bei Abschluss eines Versicherungsschutzes einen einmaligen Prämienbonus.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Anhang (II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz) verwiesen.

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschung und Entwicklung spielen aus der Natur des Geschäfts heraus bei der Wiener Städtischen eine untergeordnete Rolle. Bei der Produktentwicklung bzw. -kalkulation wird im weitesten Sinne etwa in den Bereichen Demografie oder risikorelevante Parameter, aber auch im Bereich Präventivmaßnahmen Entwicklungsarbeit betrieben.

## RISIKOBERICHT 2016

Risikomanagement ist die Kernkompetenz von Versicherungsunternehmen und daher ein wichtiger Bestandteil des Versicherungsgeschäfts. Die Wiener Städtische legt aus diesem Grund besonderes Augenmerk auf die Identifizierung und das Management von Risiken.

Zu diesem Zweck hat die Wiener Städtische ein umfassendes Risikomanagement-System etabliert. Die Risikomanagement-Prozesse der Wiener Städtischen betreffen alle Bereiche/Abteilungen und wurden eingerichtet, um Risiken unter Berücksichtigung ihrer Interdependenzen zu erkennen, zu messen, zu überwachen, zu managen und darüber Bericht zu erstatten.

Die umfassende Risikoberichterstattung als wichtiger Teil des Risikomanagement-Systems gewährleistet eine jederzeitige Nachvollziehbarkeit der Tätigkeit in Zusammenhang mit dem Management von Risiken.

Detaillierte Informationen zur Risikosituation der Wiener Städtischen werden im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage 2016 (SFCR 2016) veröffentlicht.

### RISIKOPROFIL

Um die Risikosituation des Unternehmens angemessen wiedergeben zu können, werden zunächst alle Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, identifiziert. Auf Basis dessen wird dann eine auf das Unternehmen zugeschnittene Kategorisierung dieser Risiken vorgenommen und die Risiken anschließend gemäß ihrer Wesensart und Materialität mit angemessenen Methoden bewertet. Die Beurteilung der einzelnen Risiken erfolgt dabei sowohl quantitativ mit Hilfe eines geeigneten Modells als auch qualitativ mittels begründeter Experteneinschätzungen.

Die Grundlage für die Identifikation und Beurteilung der Risiken im Rahmen des ORSA (unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung) bilden die Ergebnisse des jährlichen Risikoinventurprozesses. Die Risikoinventur ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagements, im Zuge dessen Risiken identifiziert, gemessen und analysiert werden. Die Beurteilung der Risiken erfolgt dabei zum einen auf Basis der regulatorischen Solvenzanforderungen, die sich aus der Standardformel und dem partiellen internen Modell ergeben, zum anderen auf Basis unternehmenseigener Beurteilungsmethoden, um den

Gesamtsolvabilitätsbedarf zu beurteilen und die Angemessenheit der Annahmen zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen zu überprüfen.

Die identifizierten Risiken lassen sich in elf Risikokategorien einordnen, die im Folgenden kurz dargestellt werden:

#### MARKTRISIKO

Das Marktrisiko ergibt sich aus den Kapitalveranlagungen und beschreibt die Gefahr von Verlusten auf Grund von Marktpreisänderungen. Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen sowie Veränderung des Marktwertes von Immobilien und Beteiligungen können sich negativ auf den Wert von Investitionen auswirken.

#### VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO LEBEN

Unter dem Leben-Risiko versteht man das Risiko, dass versicherte Leistungen im Lebensgeschäft über den Erwartungen liegen. Das Leben-Risiko umfasst Risiken, die direkt mit dem Vertrieb in Verbindung stehen, wie dem Stornorisiko, sowie Risiken, die sich aus Änderungen der Lebenserwartung oder der Invaliditätsrate ergeben. Leben-Risiken werden zwar in der Produktgestaltung berücksichtigt, starke unvorhergesehene Veränderungen in den statistischen Kenngrößen können jedoch zu Verlusten führen.

#### VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO NICHT-LEBEN

Das versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben ist das Risiko, dass die versicherten Schäden aus dem Bereich Schaden/Unfall über den Einnahmen liegen.

#### VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO KRANKEN

Das versicherungstechnische Risiko Kranken bezieht sich auf Risiken, die aus dem Verkauf von Krankenversicherungsprodukten entstehen. Gemäß Solvency II sollen bei der Einteilung der Risiken jene Bewertungsmethoden herangezogen werden, die für die Berechnung der technischen Rückstellungen am angemessensten sind. Die Vorgaben unterscheiden dabei zwischen krankenversicherungstechnischen Risiken, die nach Art der Lebensversicherung beurteilt werden, und krankenversicherungstechnischen Risiken, die nach Art der Nicht-Lebensversicherung beurteilt werden.

**GEGENPARTEIAUSFALLRISIKO**

Das Gegenparteiausfallrisiko ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts von Vermögenswerten und Finanzinstrumenten, das sich aus einem unerwarteten Ausfall einer Gegenpartei oder eines Schuldners innerhalb der nächsten zwölf Monate ergibt. Das Gegenparteiausfallrisiko berücksichtigt dabei risikoreduzierende Verträge, wie Rückversicherungen, Verbriefungen und Derivate, Forderungen an Vermittler sowie alle sonstigen Kreditexponierungen, die nicht im Marktrisiko erfasst werden.

**IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE RISIKO**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind nicht-physische Vermögenswerte im Eigentum des Unternehmens und können unter gewissen Annahmen als Aktivposten in der Unternehmensbilanz verbucht werden. Dazu zählen unter anderem Lizenzrechte und Unternehmenswerte.

Das Risiko für immaterielle Vermögensgegenstände ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts von immateriellen Vermögensgegenständen, das sich aus sinkenden Preisen aufgrund veränderter Nachfrage oder mangelnder Liquidität auf dem aktiven Markt oder aufgrund intrinsischer Eigenschaften des jeweiligen Vermögensgegenstandes ergibt.

**ALM-RISIKO**

Das ALM-Risiko beinhaltet das Liquiditätsrisiko und das langfristige Wiederveranlagerungsrisiko. Das Liquiditätsrisiko bezeichnet dabei das Risiko, dass das Unternehmen nicht liquide ist, es also nicht zeitgerecht ihren finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen kann. Das Wiederveranlagerungsrisiko besteht darin, dass die Neuveranlagerung zu gering für bereits eingegangene Verpflichtungen ist. Wichtigstes Ziel des Managements des ALM-Risikos ist es, die Kundenverpflichtungen stets erfüllen zu können.

**OPERATIONELLES RISIKO**

Das operationelle Risiko beschreibt das Risiko von Verlusten, die in Verbindung mit dem Geschäftsbetrieb stehen. Sie sind durch fehlerhafte interne Prozesse, mangelhafte Kontrolle, falsche Einschätzungen oder fehlerhafte Modelle bedingt. Beispiele für operationelle Risiken sind Betrug durch Dritte, Ausfall von IT-Systemen oder fehlerhafte Prämienverrechnung.

Da bei der Bestimmung des operationellen Risikos lediglich die Steigerung der Prämien und Rückstellungen berücksichtigt wird, können aus diesem Wert keine spezifischen Maßnahmen zur Risikosteuerung abgeleitet werden. Daher erfasst die Wiener Städtische die operationellen Risiken mit Hilfe des IKS in 13 Risikokategorien auch qualitativ.

**STRATEGISCHES RISIKO**

Das strategische Risiko ist das Risiko einer nachteiligen Geschäftsentwicklung in Folge falscher Geschäfts- und Investitionsentscheidungen, schlechter Vermittlung und Umsetzung von Unternehmenszielen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit des Unternehmens an das wirtschaftliche Umfeld sowie einander widersprechender Geschäftsziele.

**REPUTATIONSRIKIO**

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr einer negativen Geschäftsentwicklung im Zusammenhang mit einer Rufschädigung des Unternehmens. Rufschädigungen können das Vertrauen der Kunden, der Investoren oder des eigenen Personals in das Unternehmen erschüttern und zu finanziellen Verlusten führen. Zu den Ursachen zählen unter anderem Falschberatung beim Vertrieb von Produkten, mangelhafter Kundenservice, Fehlinformationen an Investoren, negative Berichterstattung in den Medien oder Rufschäden, die von einem Unternehmen auf ein anderes übergreifen.

**GLOBALES RISIKO**

Das globale Risiko teilt sich auf makroökonomische und politische Risiken auf. Es umfasst unter anderem das Kriegsrisiko und Terroranschläge, die auf Österreich eine negative Auswirkung haben können. Eine allgemeine negative wirtschaftliche Entwicklung ist bereits in der Solvenzkapitalanforderung abgebildet.

Insgesamt können von Seite der Wiener Städtischen für das globale Risiko zwar keine Maßnahmen gesetzt oder Minderungstechniken angewendet werden, um dieses zu verringern, das Risiko wird jedoch laufend beobachtet.

## AUSBLICK 2017

### WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ÖSTERREICH 2017

Im Jahr 2017 wird laut IHS-Prognose mit einem Wirtschaftswachstum von 1,4% gerechnet. Damit wird die österreichische Wirtschaft annähernd wieder so schnell wie jene des Euroraums wachsen (1,5% im Jahr 2017). Die Prognose geht von einer weiterhin gestärkten Konsumnachfrage und der Verbesserung der Exportwirtschaft in Österreich durch die Belebung des Welthandels aus.

Der private Konsum legte 2016, aufgrund der Stärkung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte durch die Steuerreform, deutlich um 1,4% zu. Für das Jahr 2017 wird ein Konsumwachstum von 1,1% erwartet. Bei der Sparquote, die erwartungsgemäß im Jahr einer Steuerreform ansteigt, wird im Jahr 2017 mit einem Rückgang gerechnet. Die positive Dynamik bei der Investitionstätigkeit wird sich auch im Jahr 2017 fortsetzen. Bei den Bauinvestitionen wird ebenso eine anhaltend positive Entwicklung erwartet. Das Wachstum der österreichischen Exportmärkte blieb hingegen im Jahr 2016 mit 2,4% sehr verhalten. Durch die zu erwartende Belebung des Welthandels wird im Jahr 2017 jedoch mit einem Wachstum der österreichischen Gesamtexporte von 3,1% gerechnet. Die Warenimporte in Österreich legten demgegenüber deutlich zu (4,0%). Im Jahr 2017 wird mit einer Steigerung von 3,4% gerechnet. Die Nettoexporte werden daher auch im Prognosezeitraum keinen positiven Wachstumsbeitrag liefern. Der Inflationsanstieg Ende 2016 ist auf den Wegfall des Basiseffekts der Rohölverbilgung zurückzuführen. Laut IHS dürfte die Preissteigerung in Österreich laut HVPI im Jahresdurchschnitt 2016 bei 1,0% liegen. Im Jahr 2017 wird eine HVPI-Inflationsrate von 1,9% erwartet. Von den internationalen Rohstoff- und Energiepreisen sowie von der österreichischen Lohnstückkostenentwicklung wird kein Preisdruck erwartet. Weiters wird mit einer Verringerung des Inflationsdifferenzials zum Euroraum gerechnet.

Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt, trotz anhaltendem Beschäftigungsanstieg, weiter angespannt. Laut IHS wird aufgrund der positiven Konjunkturentwicklung die Beschäftigung auch im Jahr 2017 mit 1,1% steigen. Die Beschäftigungsdynamik wird das stetig ansteigende Arbeitskräfteangebot jedoch weiterhin nicht abdecken können. Aufgrund der schwierigen Arbeitsmarktintegration von Asylberechtigten wird die Arbeitslosigkeit weiter zunehmen und die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017 9,5% betragen. Die Arbeitslosenquote laut Eurostat-Definition dürfte 2017 6,3% betragen (2016: 6,1%).

Hohe Unsicherheiten trüben den Wirtschaftsausblick. Laut IHS werden als größtes Risiko der Brexit und seine wirtschaftlichen Folgen gesehen. Auch mögliche Turbulenzen an den Finanzmärkten und protektionistische Tendenzen im internationalen Handel könnten die Wirtschaftsentwicklung beeinträchtigen. Eine Ausweitung der Konflikte im Nahen Osten und in Nordafrika sowie Probleme in der EU betreffend Flüchtlinge, Vollendung der Bankenunion und Schuldenkrise halten die Unsicherheiten bei Wirtschaftstreibenden hoch. In Österreich könnte es durch das Auslaufen der Einkommensimpulse zu einer neuerlichen Stagnation der Konsumnachfrage kommen.

## VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH 2017

Im Jahr 2017 wird das gesamte Prämienwachstum des österreichischen Versicherungsmarktes nach Prognosen des VVO von Anfang März 2017 leicht zunehmen und bei 0,3% liegen. Die Prämienentwicklung im Jahr 2016 von vorläufig -2,1% (exklusive Einmalanlage +1,0%) ist auf die rückläufige Entwicklung im Bereich der Einmalanlage zurückzuführen.

Die **Schaden- und Unfallversicherung** sollte 2017 bei höherer Inflation ein Prämienwachstum von 1,9% realisieren können und im Jahr 2018 sogar ein Prämienplus von 2,1% erreichen.

In der **Lebensversicherung** rechnet der Versicherungsverband nach ersten Prognosen weiterhin mit einem Prämienrückgang. Im Jahr 2017 wird ein Prämienminus in Höhe von 3,2% und 2018 von 1,5% erwartet. Im Bereich der Einmalanlage wird aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase für 2016 bzw. 2017 ein 16,3%iges bzw. 3,9%iges Minus erwartet.

Das Prämienwachstum im Bereich der **Krankenversicherung** wird nach einer starken Steigerung im Jahr 2016 laut Verbandsprognose im Jahr 2017 bzw. 2018 wieder absinken. Für das Jahr 2017 und 2018 wird mit einem Plus von 3,6% bzw. 3,4% gerechnet.

## WIENER STÄDTISCHE 2017

Die Wiener Städtische Versicherung ist ein führendes Versicherungsunternehmen auf dem österreichischen Versicherungsmarkt und bietet ihren KundInnen und Kunden auch in einem schwierigen Umfeld weiterhin Sicherheit und Stabilität. Das Jahr 2017 wird, wie schon die Vorjahre, viele Herausforderungen mit sich bringen. Die Wiener Städtische ist diesen Herausforderungen gewachsen und hat es sich zum Ziel gesetzt, die führende Stellung auf dem österreichischen Versicherungsmarkt zu festigen und nachhaltigen Erfolg sicherzustellen.

Im Jahr 2017 rückt die Wiener Städtische die Kundenbedürfnisse noch stärker in den Vordergrund. Diese strategische Zielsetzung ermöglicht es dem Unternehmen, zusätzliche Potenziale zu nutzen. Ein vorherrschendes Thema auf dem Versicherungsmarkt ist die Vorsorge. Der demografische Wandel in unserer Gesellschaft ist nicht aufzuhalten und zwingt die Menschen langfristig zum Umdenken. Die private Vorsorge gewinnt somit immer mehr an Bedeutung, um die Lebenshaltungskosten auch

im hohen Alter gewährleisten zu können. Die Auseinandersetzung mit Themen wie Altersvorsorge, Pflege und Berufsunfähigkeit wird daher auch in Zukunft bestehen bleiben.

Bei all den Überlegungen stehen die KundInnen im Mittelpunkt des Handelns. Bestmögliches Service und kompetente Beratung haben weiterhin höchsten Stellenwert. Durch persönliche Kundenbetreuung kann die Wiener Städtische das Vertrauen ihrer KundInnen gewinnen und so eine Basis für langfristige Erfolge schaffen. Im Vertrieb setzt die Wiener Städtische weiterhin auf einen Multikanalvertrieb, um die Marktchancen optimal nutzen zu können. Die Beratung ist weiterhin ein fundamentaler Bestandteil der Vertriebsstrategie der Wiener Städtischen. Hier stehen vor allem der Ausbau der Vollkundenbeziehungen, die Steigerung der Kundenkontaktfrequenz und der Ausbau der digitalen Vertriebsunterstützung zur optimalen Unterstützung bei Beratungsgesprächen im Vordergrund. Zudem bereitet sich das Unternehmen auf die Vermittlerrichtlinien IDD und die EU-Verordnung PRIIPs vor, die die Vertriebsaktivitäten beeinflussen werden. Mit ihren MitarbeiterInnen im Außendienst sowie den Vertriebspartnern ist die Wiener Städtische auch für das Jahr 2017 bestens aufgestellt. Im Bankvertrieb arbeitet das Unternehmen mit dem bewährten Kooperationspartner, der Erste Bank/Sparkassengruppe, an einer weiteren Optimierung der Zusammenarbeit.

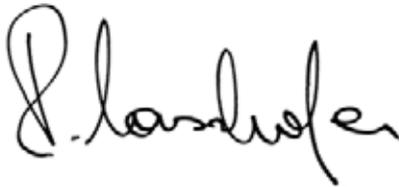
In der Digitalisierung wird die Offensive weiter fortgesetzt. Ziel ist, die internen Prozesse zu erweitern und das digitale Service und die Produktpalette, die online abschließbar ist, ausbauen. Dabei ist es wichtig, die sich ändernden Kundenbedürfnisse rasch zu erkennen und schnell und flexibel zu reagieren. Schnell und flexibel, das gilt auch in der Produktentwicklung. Auch 2017 wird die Wiener Städtische ihren KundInnen und Kunden wieder innovative Produkte zur Verfügung stellen.

Im Rahmen des Audits „berufundfamilie“ hat die Wiener Städtische bereits zahlreiche Maßnahmen zum Vorteil ihrer MitarbeiterInnen umgesetzt und sich zum Ziel gesetzt, auch im Jahr 2017 an den im Rahmen des Audits vereinbarten Maßnahmen weiter zu arbeiten.

Durch innovatives und zukunftsorientiertes Handeln ist die Wiener Städtische für die kommenden Jahre sehr gut aufgestellt. Die strategischen Zielsetzungen werden den Bedürfnissen der KundInnen und MitarbeiterInnen der

Wiener Städtischen gerecht und tragen der stetig fortschreitenden Modernisierung Rechnung. Mit bereits bewährten, aber auch mit neuen Aktivitäten setzt die Wiener Städtische alles daran, den erfolgreichen Weg im Jahr 2017 fortzusetzen.

Der Vorstand



**Mag. Robert Lasshofer**  
Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender



**Dr. Christine Dornaus**  
Vorstandsmitglied



**Mag. Hermann Fried**  
Vorstandsmitglied



**Mag. Gerhard Lahner**  
Vorstandsmitglied



**Dr. Ralph Müller**  
Vorstandsmitglied



**Dipl.-Ing. Doris Wendler**  
Vorstandsmitglied

Wien, am 3. März 2017







*Jahresabschluss 2016*



# JAHRESABSCHLUSS 2016

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG VIENNA INSURANCE GROUP  
EINZELABSCHLUSS NACH DEM ÖSTERREICHISCHEN UNTERNEHMENSGESETZBUCH (UGB)  
UND DEM VERSICHERUNGSAUFSICHTSGESETZ (VAG)

## JAHRESABSCHLUSS 2016

|                             |    |
|-----------------------------|----|
| Bilanz                      | 70 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 74 |

## ANHANG 2016

|  |     |
|--|-----|
| I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 81  |
| II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz                                   | 85  |
| III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung             | 90  |
| IV. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung                | 94  |
| V. Gewinnbeteiligung   | 99  |
| VI. Wesentliche Beteiligungen  | 112 |
| VII. Angaben über personelle Verhältnisse                                | 113 |
| VIII. Angaben über rechtliche Verhältnisse                               | 114 |

## GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

## ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016**

| AKTIVA  | Schaden/Unfall<br>IN EUR |
|---|--------------------------|
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   | <b>29.668.559,89</b>     |
| I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände   | 29.668.559,89            |
| <b>B. Kapitalanlagen</b>  | <b>1.715.351.152,60</b>  |
| I. Grundstücke und Bauten   | 107.666.400,54           |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen   | 1.274.287.324,10         |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   | 842.458.986,60           |
| 2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen            | 377.230.955,74           |
| 3. Beteiligungen  | 54.298.172,93            |
| 4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 299.208,83               |
| III. Sonstige Kapitalanlagen  | 332.976.824,42           |
| 1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere   | 53.410.570,44            |
| 2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere  | 258.359.729,76           |
| 3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen   | 0,00                     |
| 4. Hypothekendarstellungen  | 9.178.512,65             |
| 5. Vorauszahlungen auf Polizzen   | 0,00                     |
| 6. Sonstige Ausleihungen  | 12.028.011,57            |
| 7. Guthaben bei Kreditinstituten  | 0,00                     |
| 8. Andere Kapitalanlagen  | 0,00                     |
| IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft   | 420.603,54               |
| <b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung</b>   | <b>0,00</b>              |
| <b>D. Forderungen</b>   | <b>293.833.848,60</b>    |
| I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft   | 121.352.032,75           |
| 1. an Versicherungsnehmer   | 71.298.140,80            |
| 2. an Versicherungsvermittler   | 38.234.866,58            |
| 3. an Versicherungsunternehmen  | 11.819.025,37            |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft  | 64.345.351,44            |
| III. Sonstige Forderungen   | 108.136.464,41           |
| <b>E. Anteilige Zinsen</b>  | <b>12.714.649,24</b>     |
| <b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>   | <b>98.480.162,39</b>     |
| I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte   | 17.251.063,87            |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand  | 62.557.101,59            |
| III. Andere Vermögensgegenstände  | 18.671.996,93            |
| <b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  | <b>16.003.325,91</b>     |
| <b>H. Aktive latente Steuern</b>  | <b>41.358.439,62</b>     |
| <b>I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>   | <b>-16.201.708,94</b>    |
| <b>BILANZSUMME</b>  | <b>2.191.208.429,31</b>  |

| Kranken<br>IN EUR       | Leben<br>IN EUR         | Gesamtgeschäft 2016<br>IN EUR | 2015<br>IN TEUR   |
|-------------------------|-------------------------|-------------------------------|-------------------|
| 0,00                    | 23.862,80               | 29.692.422,69                 | 28.626            |
| 0,00                    | 23.862,80               | 29.692.422,69                 | 28.626            |
| <b>1.239.192.183,97</b> | <b>7.004.155.592,27</b> | <b>9.958.698.928,84</b>       | <b>9.774.632</b>  |
| 105.457.341,27          | 257.220.412,48          | 470.344.154,29                | 420.171           |
| 89.037.581,27           | 782.164.273,92          | 2.145.489.179,29              | 2.143.723         |
| 36.881.890,87           | 364.685.001,11          | 1.244.025.878,58              | 1.214.524         |
| 47.215.092,79           | 373.328.969,00          | 797.775.017,53                | 822.019           |
| 2.247.986,32            | 30.536.139,72           | 87.082.298,97                 | 87.025            |
| 2.692.611,29            | 13.614.164,09           | 16.605.984,21                 | 20.155            |
| 1.044.697.261,43        | 5.964.097.094,38        | 7.341.771.180,23              | 7.209.673         |
| 53.742.078,87           | 2.777.121.611,94        | 2.884.274.261,25              | 2.845.390         |
| 878.228.604,30          | 2.762.123.397,85        | 3.898.711.731,91              | 3.809.557         |
| 3.033.714,48            | 0,00                    | 3.033.714,48                  | 4.917             |
| 71.265.058,28           | 188.795.023,17          | 269.238.594,10                | 276.090           |
| 0,00                    | 8.605.835,52            | 8.605.835,52                  | 10.605            |
| 38.427.805,50           | 207.358.265,91          | 257.814.082,98                | 241.063           |
| 0,00                    | 20.092.959,99           | 20.092.959,99                 | 21.441            |
| 0,00                    | 0,00                    | 0,00                          | 610               |
| 0,00                    | 673.811,49              | 1.094.415,03                  | 1.065             |
| <b>0,00</b>             | <b>2.829.212.309,86</b> | <b>2.829.212.309,86</b>       | <b>2.742.472</b>  |
| <b>2.881.530,66</b>     | <b>28.523.153,41</b>    | <b>325.238.532,67</b>         | <b>339.698</b>    |
| 2.745.677,94            | 12.837.275,02           | 136.934.985,71                | 130.579           |
| 1.356.730,22            | 10.039.980,20           | 82.694.851,22                 | 82.643            |
| 0,00                    | 890.704,64              | 39.125.571,22                 | 37.658            |
| 1.388.947,72            | 1.906.590,18            | 15.114.563,27                 | 10.278            |
| 0,00                    | 202.805,36              | 64.548.156,80                 | 62.641            |
| 135.852,72              | 15.483.073,03           | 123.755.390,16                | 146.478           |
| <b>14.415.597,01</b>    | <b>61.607.323,15</b>    | <b>88.737.569,40</b>          | <b>91.165</b>     |
| <b>110.524.854,20</b>   | <b>123.705.999,81</b>   | <b>332.711.016,40</b>         | <b>300.192</b>    |
| 0,00                    | 222.334,93              | 17.473.398,80                 | 19.098            |
| 110.524.854,20          | 123.481.112,07          | 296.563.067,86                | 255.376           |
| 0,00                    | 2.552,81                | 18.674.549,74                 | 25.718            |
| <b>9.326,17</b>         | <b>5.745.492,38</b>     | <b>21.758.144,46</b>          | <b>23.541</b>     |
| <b>271.001,25</b>       | <b>7.112.315,40</b>     | <b>48.741.756,27</b>          | <b>46.638</b>     |
| <b>90.190.420,98</b>    | <b>-73.988.712,04</b>   | <b>0,00</b>                   | <b>0</b>          |
| <b>1.457.484.914,24</b> | <b>9.986.097.337,04</b> | <b>13.634.790.680,59</b>      | <b>13.346.964</b> |

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016****PASSIVA**Schaden/Unfall  
IN EUR

|   |                         |
|---|-------------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>  | <b>358.155.135,77</b>   |
| I. Grundkapital   | 10.000.000,00           |
| Nennbetrag  | 10.000.000,00           |
| II. Kapitalrücklagen  | 157.617.585,61          |
| Nicht gebundene   | 157.617.585,61          |
| III. Gewinnrücklagen  | 89.566.026,46           |
| 1. Sicherheitsrücklage  | 1.000.000,00            |
| 2. Freie Rücklagen  | 88.566.026,46           |
| IV. Risikorücklage  | 32.615.716,00           |
| V. Bilanzgewinn   | 68.355.807,70           |
| davon Gewinnvortrag   | 1.942.856,04            |
| <b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>   | <b>70.000.000,00</b>    |
| <b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>   | <b>1.106.474.800,40</b> |
| I. Prämienüberträge   | 93.487.848,01           |
| 1. Gesamtrechnung   | 100.314.840,74          |
| 2. Anteil der Rückversicherer   | -6.826.992,73           |
| II. Deckungsrückstellung  | 0,00                    |
| 1. Gesamtrechnung   | 0,00                    |
| 2. Anteil der Rückversicherer   | 0,00                    |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle  | 835.617.903,43          |
| 1. Gesamtrechnung   | 1.328.648.835,15        |
| 2. Anteil der Rückversicherer   | -493.030.931,72         |
| IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung   | 14.504.553,86           |
| 1. Gesamtrechnung   | 20.075.334,00           |
| 2. Anteil der Rückversicherer   | -5.570.780,14           |
| V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer       | 196.912,47              |
| 1. Gesamtrechnung   | 196.912,47              |
| VI. Schwankungsrückstellung   | 148.680.391,00          |
| VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen  | 13.987.191,63           |
| 1. Gesamtrechnung   | 14.565.225,03           |
| 2. Anteil der Rückversicherer   | -578.033,40             |
| <b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b> | <b>0,00</b>             |
| I. Gesamtrechnung   | 0,00                    |
| <b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>   | <b>135.969.907,61</b>   |
| I. Rückstellungen für Abfertigungen   | 6.664.173,00            |
| II. Rückstellungen für Pensionen  | 36.080.876,00           |
| III. Steuerrückstellungen   | 7.906.044,88            |
| IV. Sonstige Rückstellungen   | 85.318.813,73           |
| <b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>                                  | <b>181.134.667,80</b>   |
| <b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>  | <b>319.546.819,72</b>   |
| I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft   | 121.688.756,03          |
| 1. an Versicherungsnehmer   | 84.707.655,28           |
| 2. an Versicherungsvermittler   | 22.007.794,32           |
| 3. an Versicherungsunternehmen  | 14.973.306,43           |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft  | 23.502.303,32           |
| III. Anleiheverbindlichkeiten (mit Ausnahme des Ergänzungskapitals)   | 0,00                    |
| IV. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute   | 207.826,55              |
| V. Andere Verbindlichkeiten   | 174.147.933,82          |
| <b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  | <b>19.927.098,01</b>    |
| <b>BILANZSUMME</b>  | <b>2.191.208.429,31</b> |

| Kranken<br>IN EUR       | Leben<br>IN EUR         | Gesamtgeschäft 2016<br>IN EUR | 2015<br>IN TEUR   |
|-------------------------|-------------------------|-------------------------------|-------------------|
| <b>122.422.048,68</b>   | <b>506.030.096,36</b>   | <b>986.607.280,81</b>         | 928.959           |
| 0,00                    | 0,00                    | 10.000.000,00                 | 10,000            |
| 0,00                    | 0,00                    | 10.000.000,00                 | 10,000            |
| 28.724.845,15           | 316.539.424,61          | 502.881.855,37                | 502.882           |
| 28.724.845,15           | 316.539.424,61          | 502.881.855,37                | 502.882           |
| 42.271.379,21           | 146.467.157,95          | 278.304.563,62                | 243.605           |
| 0,00                    | 0,00                    | 1.000.000,00                  | 1,000             |
| 42.271.379,21           | 146.467.157,95          | 277.304.563,62                | 242.605           |
| 14.626.028,00           | 42.051.989,00           | 89.293.733,00                 | 89.293            |
| 36.799.796,32           | 971.524,80              | 106.127.128,82                | 83.179            |
| 316.404,74              | 920.114,81              | 3.179.375,59                  | 2.868             |
| <b>10.000.000,00</b>    | <b>95.000.000,00</b>    | <b>175.000.000,00</b>         | <b>175,000</b>    |
| <b>1.275.938.085,79</b> | <b>6.306.972.162,94</b> | <b>8.689.385.049,13</b>       | <b>8.575.300</b>  |
| 2.964.212,20            | 30.919.953,79           | 127.372.014,00                | 128.050           |
| 2.964.212,20            | 30.945.443,83           | 134.224.496,77                | 138.612           |
| 0,00                    | -25.490,04              | -6.852.482,77                 | -10.562           |
| 1.208.136.162,59        | 6.159.788.069,77        | 7.367.924.232,36              | 7.289.662         |
| 1.210.233.896,00        | 6.165.034.717,81        | 7.375.268.613,81              | 7.296.977         |
| -2.097.733,41           | -5.246.648,04           | -7.344.381,45                 | -7.315            |
| 48.698.476,00           | 69.405.840,51           | 953.722.219,94                | 922.639           |
| 48.820.477,00           | 69.425.840,51           | 1.446.895.152,66              | 1.456.594         |
| -122.001,00             | -20.000,00              | -493.172.932,72               | -533.955          |
| 15.320.000,00           | 0,00                    | 29.824.553,86                 | 26.063            |
| 15.320.000,00           | 0,00                    | 35.395.334,00                 | 31.306            |
| 0,00                    | 0,00                    | -5.570.780,14                 | -5.243            |
| 680.000,00              | 46.204.990,45           | 47.081.902,92                 | 41.617            |
| 680.000,00              | 46.204.990,45           | 47.081.902,92                 | 41.617            |
| 0,00                    | 0,00                    | 148.680.391,00                | 153.578           |
| 139.235,00              | 653.308,42              | 14.779.735,05                 | 13.691            |
| 139.235,00              | 653.308,42              | 15.357.768,45                 | 15.327            |
| 0,00                    | 0,00                    | -578.033,40                   | -1.636            |
| <b>0,00</b>             | <b>2.717.075.808,52</b> | <b>2.717.075.808,52</b>       | <b>2.676.387</b>  |
| 0,00                    | 2.717.075.808,52        | 2.717.075.808,52              | 2.676.387         |
| <b>16.728.374,33</b>    | <b>63.375.026,63</b>    | <b>216.073.308,57</b>         | <b>206.137</b>    |
| 2.061.273,00            | 7.956.518,13            | 16.681.964,13                 | 21.815            |
| 11.228.035,00           | 38.459.695,00           | 85.768.606,00                 | 64.869            |
| 1.696.458,33            | 9.742.207,78            | 19.344.710,99                 | 19.345            |
| 1.742.608,00            | 7.216.605,72            | 94.278.027,45                 | 100.108           |
| <b>2.219.734,38</b>     | <b>5.272.138,08</b>     | <b>188.626.540,26</b>         | <b>183.688</b>    |
| <b>19.088.438,41</b>    | <b>184.716.550,53</b>   | <b>523.351.808,66</b>         | <b>542.200</b>    |
| 3.164.693,18            | 22.637.600,27           | 147.491.049,48                | 146.815           |
| 2.903.099,33            | 18.005.867,97           | 105.616.622,58                | 111.628           |
| 0,00                    | 4.631.732,30            | 26.639.526,62                 | 21.009            |
| 261.593,85              | 0,00                    | 15.234.900,28                 | 14.178            |
| 12.470.576,00           | 1.409.792,55            | 37.382.671,87                 | 28.004            |
| 0,00                    | 150.000.000,00          | 150.000.000,00                | 150,000           |
| 0,00                    | 0,00                    | 207.826,55                    | 177               |
| 3.453.169,23            | 10.669.157,71           | 188.270.260,76                | 217.204           |
| <b>11.088.232,65</b>    | <b>107.655.553,98</b>   | <b>138.670.884,64</b>         | <b>59.293</b>     |
| <b>1.457.484.914,24</b> | <b>9.986.097.337,04</b> | <b>13.634.790.680,59</b>      | <b>13.346.964</b> |

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2016

| SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG<br>VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG:        | 2016<br>IN EUR         | 2015<br>IN TEUR |
|---|------------------------|-----------------|
| <b>1. Abgegrenzte Prämien</b>   | <b>744.021.244,16</b>  | 739.291         |
| Verrechnete Prämien   | 746.821.303,13         | 741.569         |
| Gesamtrechnung  | 1.227.199.916,67       | 1.219.894       |
| Abgegebene Rückversicherungsprämien   | -480.378.613,54        | -478.325        |
| Veränderung durch Prämienabgrenzung   | -2.800.058,97          | -2.278          |
| Gesamtrechnung  | 320.122,14             | 5.821           |
| Anteil der Rückversicherer  | -3.120.181,11          | -8.099          |
| <b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>                          | <b>11.008,60</b>       | 18              |
| <b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>                          | <b>16.020.421,93</b>   | 5.956           |
| <b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>                               | <b>-506.576.656,10</b> | -507.057        |
| Zahlungen für Versicherungsfälle  | -479.204.631,36        | -469.592        |
| Gesamtrechnung  | -772.516.538,05        | -732.922        |
| Anteil der Rückversicherer  | 293.311.906,69         | 263.330         |
| Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | -27.372.024,74         | -37.465         |
| Gesamtrechnung  | 13.853.176,59          | -75.679         |
| Anteil der Rückversicherer  | -41.225.201,33         | 38.214          |
| <b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>              | <b>-2.225.025,00</b>   | -403            |
| Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen                             | -2.225.025,00          | -403            |
| Gesamtrechnung  | -2.225.025,00          | -403            |
| <b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>     | <b>-9.735.124,79</b>   | -7.470          |
| Gesamtrechnung  | -13.164.618,36         | -8.695          |
| Anteil der Rückversicherer  | 3.429.493,57           | 1.225           |
| <b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>                         | <b>-175.326.346,23</b> | -167.985        |
| Aufwendungen für den Versicherungsabschluss                                 | -236.734.221,83        | -212.266        |
| Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb                          | -42.223.188,57         | -46.113         |
| Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben | 103.631.064,17         | 90.394          |
| <b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>                     | <b>-6.699.609,45</b>   | -20.917         |
| <b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>                           | <b>4.897.409,00</b>    | -15.725         |
| <b>VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS (ÜBERTRAG)</b>                         | <b>64.387.322,12</b>   | 25.708          |

| SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG   | 2016<br>IN EUR        | 2015<br>IN TEUR |
|---|-----------------------|-----------------|
| Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)  | 64.387.322,12         | 25.708          |
| <b>Nichtversicherungstechnische Rechnung:</b>                                       |                       |                 |
| <b>1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>                                | <b>67.052.008,47</b>  | 92.133          |
| Erträge aus Beteiligungen   | 24.016.704,22         | 41.116          |
| Erträge aus Grundstücken und Bauten   | 8.311.072,94          | 6.716           |
| Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen  | 30.772.163,15         | 32.023          |
| Erträge aus Zuschreibungen  | 199.636,97            | 2.308           |
| Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen   | 3.054.011,25          | 9.355           |
| Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge                                 | 698.419,94            | 615             |
| <b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>                      | <b>-48.804.755,40</b> | -28.203         |
| Aufwendungen für die Vermögensverwaltung  | -7.519.004,54         | -4.762          |
| Abschreibungen von Kapitalanlagen   | -11.662.177,18        | -11.128         |
| Zinsaufwendungen  | -29.098.867,95        | -11.600         |
| Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen  | 0,00                  | -35             |
| Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen  | -524.705,73           | -678            |
| <b>3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>        | <b>-11.008,60</b>     | -18             |
| <b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>                             | <b>90.255,75</b>      | 133             |
| <b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>                        | <b>-46.903,14</b>     | -597            |
| <b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG</b> | <b>82.666.919,20</b>  | 89.156          |

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2016

| KRANKENVERSICHERUNG<br>VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG:                    | 2016<br>IN EUR         | 2015<br>IN TEUR |
|---|------------------------|-----------------|
| <b>1. Abgegrenzte Prämien</b>   | <b>365.650.692,95</b>  | 353.054         |
| Verrechnete Prämien   | 365.709.138,69         | 353.269         |
| Gesamtrechnung  | 384.679.037,67         | 372.322         |
| Abgegebene Rückversicherungsprämien   | -18.969.898,98         | -19.053         |
| Veränderung durch Prämienabgrenzung   | -58.445,74             | -215            |
| Gesamtrechnung  | -58.445,74             | -215            |
| <b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>                          | <b>39.978.347,66</b>   | 31.118          |
| <b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>                          | <b>3.921.727,31</b>    | 49              |
| <b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>                               | <b>-233.468.833,20</b> | -230.532        |
| Zahlungen für Versicherungsfälle  | -232.721.390,20        | -229.149        |
| Gesamtrechnung  | -233.500.108,26        | -229.746        |
| Anteil der Rückversicherer  | 778.718,06             | 597             |
| Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | -747.443,00            | -1.383          |
| Gesamtrechnung  | -754.022,00            | -1.391          |
| Anteil der Rückversicherer  | 6.579,00               | 8               |
| <b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>              | <b>-67.425.936,59</b>  | -65.001         |
| Deckungsrückstellung  | -67.425.936,59         | -65.001         |
| Gesamtrechnung  | -67.344.883,00         | -65.075         |
| Anteil der Rückversicherer  | -81.053,59             | 74              |
| <b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>     | <b>-13.504.210,59</b>  | -12.499         |
| Gesamtrechnung  | -13.504.210,59         | -12.499         |
| <b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung</b>       | <b>-460.000,00</b>     | -220            |
| Gesamtrechnung  | -460.000,00            | -220            |
| <b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>                         | <b>-46.573.628,39</b>  | -43.214         |
| Aufwendungen für den Versicherungsabschluss                                 | -37.434.083,70         | -34.870         |
| Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb                          | -14.951.371,00         | -16.062         |
| Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben | 5.811.826,31           | 7.718           |
| <b>9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>                     | <b>-90.021,23</b>      | -4.628          |
| <b>VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS (ÜBERTRAG)</b>                         | <b>48.028.137,92</b>   | 28.127          |

| KRANKENVERSICHERUNG  | 2016<br>IN EUR        | 2015<br>IN TEUR |
|--|-----------------------|-----------------|
| Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)                                 | 48.028.137,92         | 28.127          |
| <b>Nichtversicherungstechnische Rechnung:</b>                                |                       |                 |
| <b>1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>                         | <b>54.550.705,37</b>  | <b>50.761</b>   |
| Erträge aus Beteiligungen  | 220.366,42            | 40              |
| Erträge aus Grundstücken und Bauten  | 5.358.568,82          | 5.214           |
| Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen   | 33.382.686,73         | 34.311          |
| Erträge aus Zuschreibungen   | 2.209.176,99          | 0               |
| Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen                                    | 12.612.244,97         | 11.077          |
| Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge                          | 767.661,44            | 119             |
| <b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>               | <b>-14.572.357,71</b> | <b>-19.643</b>  |
| Aufwendungen für die Vermögensverwaltung                                     | -2.264.085,58         | -3.357          |
| Abschreibungen von Kapitalanlagen  | -3.185.267,49         | -11.037         |
| Zinsaufwendungen   | -8.168.303,47         | -2.447          |
| Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen                                   | -244.119,17           | -1.992          |
| Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen                                     | -710.582,00           | -810            |
| <b>3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b> | <b>-39.978.347,66</b> | <b>-31.118</b>  |
| <b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>                      | <b>18.728,63</b>      | <b>55</b>       |
| <b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT KRANKENVERSICHERUNG</b>      | <b>48.046.866,55</b>  | <b>28.182</b>   |

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2016

| LEBENSVERSICHERUNG<br>VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG:  | 2016<br>IN EUR         | 2015<br>IN TEUR |
|--|------------------------|-----------------|
| <b>1. Abgegrenzte Prämien</b>  | <b>712.599.397,32</b>  | 789.688         |
| Verrechnete Prämien  | 710.449.800,19         | 789.524         |
| Gesamtrechnung   | 714.808.948,57         | 793.817         |
| Abgegebene Rückversicherungsprämien  | -4.359.148,38          | -4.293          |
| Veränderung durch Prämienabgrenzung  | 2.149.597,13           | 164             |
| Gesamtrechnung   | 2.148.502,13           | 162             |
| Anteil der Rückversicherer   | 1.095,00               | 2               |
| <b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>   | <b>264.769.713,84</b>  | 275.371         |
| <b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>                                    | <b>109.802.235,61</b>  | 104.027         |
| <b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>   | <b>13.258.114,47</b>   | 975             |
| <b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>  | <b>-849.740.891,98</b> | -909.794        |
| Zahlungen für Versicherungsfälle   | -845.348.043,62        | -900.009        |
| Gesamtrechnung   | -846.089.339,59        | -901.990        |
| Anteil der Rückversicherer   | 741.295,97             | 1.981           |
| Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle  | -4.392.848,36          | -9.785          |
| Gesamtrechnung   | -4.330.848,36          | -9.805          |
| Anteil der Rückversicherer   | -62.000,00             | 20              |
| <b>6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>   | <b>-37.601.534,67</b>  | -29.505         |
| Deckungsrückstellung   | -37.601.534,67         | -29.505         |
| Gesamtrechnung   | -37.919.217,67         | -29.118         |
| Anteil der Rückversicherer   | 317.683,00             | -387            |
| <b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b> | <b>-18.510.000,00</b>  | -19.405         |
| Gesamtrechnung   | -18.510.000,00         | -19.405         |
| <b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>  | <b>-134.204.492,69</b> | -135.984        |
| Aufwendungen für den Versicherungsabschluss  | -101.796.735,24        | -103.134        |
| Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb   | -34.159.089,43         | -34.344         |
| Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben  | 1.751.331,98           | 1.494           |
| <b>9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>                                   | <b>-16.964.623,70</b>  | -39.052         |
| <b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>   | <b>-404.894,04</b>     | -16.336         |
| <b>VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS (ÜBERTRAG)</b>  | <b>43.003.024,16</b>   | 19.985          |

| LEBENSVERSICHERUNG   | 2016<br>IN EUR         | 2015<br>IN TEUR |
|--|------------------------|-----------------|
| Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)                                 | 43.003.024,16          | 19.985          |
| <b>Nichtversicherungstechnische Rechnung:</b>                                |                        |                 |
| <b>1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>                         | <b>338.023.667,22</b>  | <b>329.516</b>  |
| Erträge aus Beteiligungen  | 8.161.402,74           | 12.910          |
| Erträge aus Grundstücken und Bauten  | 7.823.969,11           | 7.895           |
| Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen   | 240.207.913,70         | 254.802         |
| Erträge aus Zuschreibungen   | 6.601.867,86           | 6.590           |
| Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen                                    | 50.061.180,51          | 17.064          |
| Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge                          | 25.167.333,30          | 30.255          |
| <b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>               | <b>-73.253.953,38</b>  | <b>-54.145</b>  |
| Aufwendungen für die Vermögensverwaltung                                     | -15.493.879,89         | -15.329         |
| Abschreibungen von Kapitalanlagen  | -13.746.495,87         | -12.130         |
| Zinsaufwendungen   | -36.522.966,50         | -18.815         |
| Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen                                   | -1.071.830,93          | -1.221          |
| Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen                                     | -6.418.780,19          | -6.650          |
| <b>3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b> | <b>-264.769.713,84</b> | <b>-275.371</b> |
| <b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>                      | <b>65.615,39</b>       | <b>105</b>      |
| <b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT LEBENSVERSICHERUNG</b>       | <b>43.068.639,55</b>   | <b>20.090</b>   |

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2016

| SCHADEN/UNFALL + LEBEN + KRANKEN = GESAMTGESCHÄFT                            | 2016<br>IN EUR         | 2015<br>IN TEUR |
|--|------------------------|-----------------|
| Versicherungstechnisches Ergebnis Schaden/Unfall                             | 64.387.322,12          | 25.708          |
| Versicherungstechnisches Ergebnis Kranken                                    | 48.028.137,92          | 28.127          |
| Versicherungstechnisches Ergebnis Leben                                      | 43.003.024,16          | 19.985          |
| <b>SUMME VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS</b>                               | <b>155.418.484,20</b>  | <b>73.820</b>   |
| <b>Nichtversicherungstechnische Rechnung:</b>                                |                        |                 |
| <b>1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>                       | <b>459.626.381,06</b>  | <b>472.410</b>  |
| Erträge aus Beteiligungen  | 32.398.473,38          | 54.066          |
| Erträge aus Grundstücken und Bauten  | 21.493.610,87          | 19.825          |
| Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen   | 304.362.763,58         | 321.136         |
| Erträge aus Zuschreibungen   | 9.010.681,82           | 8.898           |
| Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen                                    | 65.727.436,73          | 37.496          |
| Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge                        | 26.633.414,68          | 30.989          |
| <b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>               | <b>-136.631.066,49</b> | <b>-101.991</b> |
| Aufwendungen für die Vermögensverwaltung                                     | -25.276.970,01         | -23.448         |
| Abschreibungen von Kapitalanlagen  | -28.593.940,54         | -34.295         |
| Zinsaufwendungen   | -73.790.137,92         | -32.862         |
| Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen                                   | -1.315.950,10          | -3.248          |
| Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen                                     | -7.654.067,92          | -8.138          |
| <b>3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b> | <b>-304.759.070,10</b> | <b>-306.507</b> |
| <b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>                      | <b>174.599,77</b>      | <b>293</b>      |
| <b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>                 | <b>-46.903,14</b>      | <b>-597</b>     |
| <b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                       | <b>173.782.425,30</b>  | <b>137.428</b>  |
| <b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>                               | <b>-36.134.672,07</b>  | <b>-46.620</b>  |
| <b>8. Jahresüberschuss</b>   | <b>137.647.753,23</b>  | <b>90.808</b>   |
| <b>9. Auflösung von Rücklagen</b>  | <b>0,00</b>            | <b>8.402</b>    |
| Auflösung der freien Rücklagen   | 0,00                   | 8.402           |
| <b>10. Zuweisung an Rücklagen</b>  | <b>-34.700.000,00</b>  | <b>-18.899</b>  |
| Zuweisung an freie Rücklagen   | -34.700.000,00         | -18.899         |
| <b>11. Jahresgewinn</b>  | <b>102.947.753,23</b>  | <b>80.311</b>   |
| <b>12. Gewinnvortrag</b>   | <b>3.179.375,59</b>    | <b>2.868</b>    |
| <b>BILANZGEWINN</b>  | <b>106.127.128,82</b>  | <b>83.179</b>   |

## ANHANG 2016

### I. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde entsprechend den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Änderungen auf Grund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 beibehalten. Diese Änderungen betreffen insbesondere Zuschreibungen, die nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen werden, wobei maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird. Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird. Das verwendete Ansammlungsverfahren für Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde vom Teilwertverfahren auf die Projected Unit Credit Methode umgestellt.

Die Vorjahresbeträge wurden hinsichtlich der Gliederung von Bilanz an die geänderten Vorgaben des RÄG 2014 angepasst. Dies betrifft insbesondere die Umgliederung der Bewertungsreserven nach Abzug der darauf lastenden latenten Steuern sowie die Umgliederung der unversteuerten Risikorücklage in das Eigenkapital.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in 1.000 Euro (TEUR). Bei der Summierung von gerundeten Beträgen

können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundenbedingte Differenzen auftreten. Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen zwischen 3 und 10 Jahren, angesetzt.

**Grundstücke** werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden ab dem Jahr 2016 grundsätzlich auf 15 Jahre (10 Jahre) verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche **Wertpapiere** (mit Ausnahme der Anteile an Spezialfonds RT2 und RT3) sowie **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gem. § 149 Abs. 1 VAG bewertet.

Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bei Schuldverschreibungen und sonstigen festverzinslichen Wertpapieren betragen TEUR 4.590 (TEUR 26.187).

Die Bewertung der im Bestand befindlichen **Spezialfonds** RT2 und RT3 erfolgt nach den Bestimmungen des § 149 Abs. 3 VAG. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund dieser gemilderten Bewertung betragen TEUR 0 (TEUR 0).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Darlehen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die **Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung** sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

**Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen** einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter der Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze in Höhe von TEUR 416 (TEUR 303) abgeschrieben.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von TEUR 2.471 (TEUR 2.534) in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (10%) und TEUR 13.767 (TEUR 14.091) in allen übrigen Versicherungszweigen (15%) berechnet. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet. In der Krankenversicherung werden die Prämienüberträge ohne Kostenabschlag zeitanteilig berechnet.

Die **Berechnung der Deckungsrückstellung** gemäß § 101 VAG 2016 erfolgte in allen Bestandsgruppen der Krankenversicherung nach versicherungsmathematischen Grundlagen.

In der Krankenversicherung erfolgt für die Einzelversicherung die Berechnung der Deckungsrückstellung ausschließlich für jeden einzelnen Vertrag. Dies gilt auch für den von der Novelle 1994 des Versicherungsvertragsgesetzes betroffenen Neuzugang in der Gruppenversicherung. In der restlichen Gruppenversicherung wird eine pauschale Deckungsrückstellung gebildet. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt überwiegend nach der prospektiven Methode. Die Berechnung der Deckungsrückstellung berücksichtigt, dass bei vorzeitiger Vertragskündigung oder Tod der versicherten Person die Deckungsrückstellung des jeweiligen Vertrages zugunsten der Versichertengemeinschaft verfällt.

Als versicherungsmathematische Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung stammen die Schadenshäufigkeiten überwiegend aus Auswertungen des eigenen Schadensbestandes. In Übereinstimmung mit der Prämienkalkulation wird die Deckungsrückstellung bei den verkaufsoffenen Tarifen seit 1. Jänner 2016 mit einem Rechnungszins von 1,75% berechnet. Bei den in den Jahren 2013 bis 2015 abgeschlossenen Versicherungen, bei denen die Prämien mit einem Rechnungszins von 3,0% bzw. 2,5% berechnet wurden, wird die Deckungsrückstellung ebenso mit einem Rechnungszins von 1,75% berechnet. Bei den älteren Tarifen wird die Deckungsrückstellung in Übereinstimmung mit der Prämienkalkulation unverändert mit 3% berechnet.

In der **Lebensversicherung** erfolgt die **Berechnung der Deckungsrückstellung** nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Aufsichtsbehörde genehmigten Grundsätzen bzw. nach den der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis gebrachten Grundlagen.

Die Zinszusatzrückstellung wurde im Sinne der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde BGBl. II Nr. 298/2015 gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich berechnet, dabei wird nahezu ausschließlich die prospektive Methode angewendet.

**Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen sind:**

|                           |   |
|---------------------------|---|
| Für Kapitalversicherungen | DM 24/26<br>ÖVM 80/82<br>ÖVM/ÖVF90/92<br>ÖVM/ÖVF 00/02<br>ÖVM/ÖVF 10/12 |
| Für Rentenversicherungen  | EROM/EROF<br>AVÖ 1996 R<br>AVÖ 2005 R<br>AVÖ 2005 R<br>unisex           |

Für den vor 1995 abgeschlossenen Bestand wird die Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 3% p. a. berechnet. Ab 1995 wurde für bestimmte Tarife ein Rechnungszins von 4% p. a. und zwischen 1. Juli 2000 und 31. Dezember 2003 ein Rechnungszins von 3,25% p. a. verwendet. Für Verträge mit einem Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2004 beträgt der Rechnungszins 2,75% p. a., bei Einführung der BKV ab 23. September 2005 betrug der Rechnungszins 2,25% p. a. Für ab 1. Jänner 2006 abgeschlossene Versicherungsverträge beträgt der Rechnungszins 2,25%, ab 1. April 2011 2,0% p. a., ab 21. Dezember 2012 1,75% p. a., ab 1. Jänner 2015 1,5% p. a. und ab 1. Jänner 2016 1,0% p. a.

Bei der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge wird die gesetzlich vorgeschriebene Kapitalgarantie von der Wiener Städtischen Versicherung AG Vienna Insurance Group übernommen. Die Kapitalgarantie definiert sich als Summe der bisher vom Kunden einbezahlten Prämien zusätzlich der darauf angefallenen staatlichen Förderung. Die Kapitalgarantie wird durch einen Rückversicherungsvertrag mit der Neue Rückversicherung Gesellschaft AG abgesichert

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft der **Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung** wird durch Einzelbewertung für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten, aber noch nicht erledigten Schäden bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt. Für Feststellungsbegehren in der Kfz-Haftpflichtversicherung werden auf versicherungsmathematische Berechnungen basierende Pauschalrückstellungen gebildet. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die enthaltenen Regressforderungen betragen TEUR 16.471 (TEUR 18.051).

In der **Krankenversicherung** werden die Rückstellungen für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle mit pauschalen Prozentsätzen der im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen für Versicherungsfälle bemessen. Die Prozentsätze blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im **indirekten Geschäft** beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2016. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die **Schwankungsrückstellung** wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet. Die Berechnung erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 für das direkte und indirekte Geschäft gemeinsam (bis inkl. 2015 getrennte Berechnungen). Die Neuberechnung aufgrund der gemeinsamen Betrachtung beträgt TEUR 151.035, das ergibt einen Unterschiedsbetrag von TEUR 2.542 zur ausgewiesenen Rückstellung per 31. Dezember 2015.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückstattungen den VersicherungsnehmerInnen gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Angestellte) mit einer Gehaltssteigerung von 1,8% und einem Rechnungszinsfuß von 2,52% (2,25%) p. a. für Abfertigungsrückstellung, 3,3% (2,25%) für Pensionsrückstellung und von 2,76% (2,25%) für Jubiläumsgeldrückstellung zugrunde gelegt. Der verwendete Rechnungszins wurde aus dem 7-jährigen Durchschnittzinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgeleitet. Die Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtung erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren („Projected Unit Credit Method“) (2015: Teilwertverfahren).

Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das gesetzliche Mindestpensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), maximal jedoch 62 Jahre.

Für die Rückstellung für Pensionen ist das rechnungsmäßige Pensionsalter vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig, andernfalls gilt das frühestmögliche gesetzliche Pensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004).

Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <31 4,0%, 3–35 2,0%, 36–40 2,0%, 41–50 1,5%, 51–55 0,5% und 56–65 0%.

Für die Rückstellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag bzw. vom Kollektivvertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <30 5,5%, 30–34 2,0%, 35–39 2,0%, 40–50 1,5%, 51–59 1,0% und 60–65 0,5%.

Für die direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 33.015 (TEUR 7.586) werden Rückstellungen gebildet. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 27.553 (TEUR 27.667) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß den Bestimmungen §§ 93-98 VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt, sodass die Rückstellung den Saldo aus Gesamtverpflichtung und ausgelagertes Planvermögen ergibt. Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2016 beträgt TEUR 85.895 (TEUR 84.302).

Der Betrag, der für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen gewidmet ist, betrug TEUR 69.124 (TEUR 68.536). Der Unterschiedsbetrag von TEUR 16.682 (TEUR 21.816) zwischen den nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen und den Guthaben beim Versicherungsunternehmen wird im Bilanzposten Rückstellungen für Abfertigungen ausgewiesen.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

| IN TEUR                    | Immaterielle Vermögensgegenstände | Grundstücke und Bauten | Anteile an verbundenen Unternehmen | Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen | Beteiligungen | Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht |
|----------------------------|-----------------------------------|------------------------|------------------------------------|---|---------------|--|
| Stand am 31. Dezember 2015 | 28.626                            | 420.171                | 1.214.524                          | 822.020   | 87.025        | 20.155   |
| Zugänge                    | 6.463                             | 59.826                 | 34.500                             | 14.689  | 2.233         | 47   |
| Abgänge                    | 0                                 | 3                      | 647                                | 36.935  | 770           | 3.596  |
| Zuschreibungen             | 0                                 | 0                      | 32                                 | 441   | 0             | 0  |
| Abschreibungen             | 5.397                             | 9.650                  | 4.383                              | 2.439   | 1.406         | 0  |
| Stand am 31. Dezember 2016 | 29.692                            | 470.344                | 1.244.026                          | 797.775   | 87.082        | 16.606   |

Immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 238 Abs. 1 Z 19 UGB sind mit einem Bilanzwert von TEUR 0 (TEUR 0) enthalten.

Die **Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2016 TEUR 186.723 (TEUR 158.415). Der **Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beträgt** TEUR 56.065 (TEUR 54.197).

### Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

| POSTEN NACH § 144 ABS. 2 VAG  | Buchwerte<br>2016<br>IN TEUR | Zeitwerte<br>2016<br>IN TEUR | Buchwerte<br>2015<br>IN TEUR | Zeitwerte<br>2015<br>IN TEUR |
|---|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Grundstücke und Bauten  | 470.344                      | 723.444                      | 420.171                      | 649.759                      |
| davon Schätzgutachten 2011  | 0                            | 0                            | 30.218                       | 40.988                       |
| davon Schätzgutachten 2012  | 160                          | 690                          | 5.000                        | 8.780                        |
| davon Schätzgutachten 2013  | 132                          | 1.254                        | 83.769                       | 178.539                      |
| davon Schätzgutachten 2014  | 62.306                       | 92.397                       | 71.800                       | 126.407                      |
| davon Schätzgutachten 2015  | 107.654                      | 174.220                      | 229.384                      | 295.045                      |
| davon Schätzgutachten 2016  | 300.092                      | 454.883                      | 0                            | 0                            |
| Anteile an verbundenen Unternehmen  | 1.244.026                    | 1.315.159                    | 1.214.524                    | 1.405.966                    |
| Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundenen Unternehmen                                  | 797.775                      | 809.224                      | 822.019                      | 832.542                      |
| Beteiligungen   | 87.082                       | 115.491                      | 87.025                       | 105.734                      |
| Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 16.606                       | 16.412                       | 20.155                       | 19.633                       |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  | 2.884.274                    | 3.209.515                    | 2.845.390                    | 3.127.578                    |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   | 3.898.712                    | 4.520.136                    | 3.809.557                    | 4.363.804                    |
| Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen  | 3.034                        | 3.034                        | 4.917                        | 4.917                        |
| Hypothekendarlehen  | 269.239                      | 293.535                      | 276.090                      | 297.439                      |
| Vorauszahlungen auf Polizzen  | 8.606                        | 8.606                        | 10.605                       | 10.605                       |
| Sonstige Ausleihungen   | 257.814                      | 287.979                      | 241.063                      | 255.102                      |
| Guthaben bei Kreditinstituten   | 20.093                       | 20.093                       | 21.441                       | 21.441                       |
| Andere Vermögensgegenstände (Derivate)  | 0                            | 0                            | 610                          | 0                            |
| Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung   | 2.829.212                    | 2.829.212                    | 2.742.472                    | 2.742.472                    |
| Depotforderungen  | 1.094                        | 1.094                        | 1.065                        | 1.065                        |
|   | <b>12.787.911</b>            | <b>14.152.934</b>            | <b>12.517.104</b>            | <b>13.838.057</b>            |

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Den Bewertungen liegen Schätzgutachten zugrunde.

Die Zeitwerte der **Anteile an verbundenen Unternehmen** bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen verfügbaren Verkehrswerten. Wenn solche nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt.

Als Zeitwerte der Aktien und der übrigen Wertpapiere wurden Börsenwerte oder Buchwerte (Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen) angesetzt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Für Hypothekendarlehen und sonstige Ausleihungen wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinsten Cashflows) errechnet. Der Großteil der strukturierten Anleihen wird mithilfe der zugekauften Software LPA analysiert und bewertet. Alle übrigen Kapitalanlagen wurden zu Börsenkursen bzw. Nennwerten bewertet.

Die Gesellschaft hat im Bilanzposten **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** zum 31. Dezember 2016 keine Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit nicht sichergestellt ist und auch die Rückzahlung des Kapitals teilweise oder zur Gänze entfallen kann. (VJ Buchwert TEUR 23.427, Zeitwert TEUR 26.112).

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderung bewertet.

Die **sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, gliedern sich wie folgt auf: Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 44.805 (TEUR 25.000), Darlehensforderungen an übrige Körperschaften des öffentlichen Rechts in Höhe von TEUR 43.210 (TEUR 45.899) und Darlehensforderungen an andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 169.799 (TEUR 170.164).

Der ausschließlich zu Absicherungszwecken eingegangene, mit der Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft bestehende Optionsvertrag über den Verkauf der Anteile

an der Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft hatte zum Bilanzstichtag einen positiven Marktwert in Höhe von TEUR 12.482 (TEUR 12.482).

Die Bilanzpositionen **Nachrangige Verbindlichkeiten und Anleihenverbindlichkeiten** stellen sich wie folgt dar:

| BEZEICHNUNG                         | Stand per<br>31.12.2016<br>IN TEUR |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| 8,00% Ergänzungskapitalanleihe 2010 | 175.000                            |
| 3,63% Anleihe 2010-2020             | 150.000                            |
| <b>Summe</b>                        | <b>325.000</b>                     |

**Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:**

| IN TEUR  | Verbundene Unternehmen |         | Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht |       |
|--|------------------------|---------|---|-------|
|  | 2016                   | 2015    | 2016  | 2015  |
| Hypothekenforderungen  | 51.379                 | 54.027  | 4.499   | 4.848 |
| Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft             | 1.421                  | 2.399   | 607   | 815   |
| Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft       | 21.748                 | 12.925  | 0   | 0     |
| Sonstige Forderungen   | 73.346                 | 95.665  | 85  | 72    |
| Depotverbindlichkeiten   | 181.134                | 176.233 | 0   | 0     |
| Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft       | 477                    | 2.503   | 85  | 483   |
| Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | 14.141                 | 14.418  | 30  | 9     |
| Andere Verbindlichkeiten                                       | 132.292                | 165.938 | 7   | 108   |
| Anleiheverbindlichkeiten                                       | 150.000                | 150.000 | 0   | 0     |

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Es besteht eine Haftungserklärung im Gesamtausmaß von TEUR 8.819 (TEUR 9.473) im Zusammenhang mit einer Kreditaufnahme.

Die Position **Sonstige Rückstellungen** in Höhe von TEUR 94.278 (TEUR 100.108) enthält die Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von TEUR 13.436 (TEUR 12.497), die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 8.751 (TEUR 8.716), die Rückstellung für variable Gehaltsbestandteile in Höhe von TEUR 7.800 (TEUR 7.874), eine Rückstellung für Maklergesellschaften in Höhe von TEUR 23.978 (TEUR 22.567), eine Rückstellung für SAP-Wartungsgebühren in Höhe von TEUR 8.500 (TEUR 20.500) und eine Vorsorge für schwebende Rechtsstreitigkeiten und Strafandrohungen in Höhe von TEUR 1.697 (TEUR 6.117).

Die Veränderung der Personalarückstellung wird in den Personalaufwendungen erfasst. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Abfertigungs- und Pensionsrückstellung sowie aus diesbezüglichen Zinssatzänderungen in Höhe von TEUR 50.381 (TEUR 8.929) sind im Finanzergebnis enthalten.

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 31.844 (TEUR 28.878) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 3.675 (TEUR 3.685).

Die Verpflichtungen aufgrund von langfristigen Mietverträgen belaufen sich für das folgende Geschäftsjahr auf TEUR 35.979 (TEUR 44.109) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre auf insgesamt TEUR 183.290 (TEUR 219.780). Im Wesentlichen handelt es sich um Mietverträge für IT-Geräte (Kopierer, Drucker, Telefonanlage etc.), Kfz-Leasingverträge und Bürogebäude.

Der Bilanzposten **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung** der Versicherungsnehmer (Rückstellung für Gewinnbeteiligung) besteht aus den freien Gewinnen. Anfangsbestand von TEUR 41.200, Zuführung EUR 18.510, Entnahmen EUR 13.505, Endbestand EUR 46.205.

Von **der Passiven Rechnungsabgrenzung** in Höhe von TEUR 138.671 (TEUR 59.293) entfallen TEUR 86.995 auf die Zuschreibungsrücklage gemäß § 124 b Z 270 EstG.

**Nach dem Bilanzstichtag** sind **keine** weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten**.

## Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

| IN TEUR  | 2016            | 2015            |
|--|-----------------|-----------------|
| <b>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>                                |                 |                 |
| Inkassierte Prämie   | 2.446.539       | 2.447.898       |
| Schadenszahlungen  | -1.584.506      | -1.630.431      |
| Erhaltene Zinsen für Garantieverzinsung Lebensversicherung                           | 163.138         | 168.897         |
| Saldo Cash Flow Rückversicherung   | -82.534         | -83.756         |
| Zahlungen an Vermittler  | -138.812        | -131.344        |
| Zahlungen an Mitarbeiter und Lieferanten   | -309.916        | -273.746        |
| Zahlungen an die öffentliche Hand (sonstige Steuern und Gehaltsabgaben)              | -503.219        | -484.957        |
| Übrige operative Cashflows   | 23.907          | 59.416          |
| Bezahlte Ertragssteuer   | 1.820           | 0               |
| <b>Summe Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>                          | <b>16.416</b>   | <b>71.977</b>   |
| <b>Cash Flow aus der Investmenttätigkeit (laufend)</b>                               |                 |                 |
| Erhaltene Zinsen   | 34.990          | 43.770          |
| Erhaltene Ausschüttung   | 141.116         | 161.010         |
| Erhaltene Mieten   | 20.954          | 22.711          |
| <b>Summe Cash Flow aus der Investmenttätigkeit (laufend)</b>                         | <b>197.059</b>  | <b>227.491</b>  |
| <b>Cash Flow aus der Investmenttätigkeit (außerordentlich)</b>                       |                 |                 |
| Ein-/Auszahlungen Verkauf/Kauf von Grundstücken und Bauten, Vorräten und Sachanlagen | -62.944         | -55.017         |
| Ein-/Auszahlungen aus der Tilgung sowie dem Verkauf/Kauf von Kapitalanlagen          | 25.251          | 330.601         |
| <b>Summe Cash Flow aus der Investmenttätigkeit (außerordentlich)</b>                 | <b>-37.693</b>  | <b>275.584</b>  |
| <b>SUMME CASH FLOW AUS DER INVESTMENTTÄTIGKEIT (LAUFEND UND AUSZERORDENTLICH)</b>    | <b>159.366</b>  | <b>503.076</b>  |
| <b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>                                      |                 |                 |
| Ein-/Auszahlungen von Fremdkapital   | -35.150         | -318.140        |
| Bezahlte Zinsen  | -19.445         | -21.093         |
| Bezahlte Ausschüttung  | -80.000         | -107.000        |
| <b>Summe Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>                                | <b>-134.595</b> | <b>-446.233</b> |
| <b>NETTOVERÄNDERUNG DER FINANZMITTEL</b>   | <b>41.187</b>   | <b>128.819</b>  |
| IN TEUR  | 2016            | 2015            |
| <b>Veränderung laufender Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände</b>        |                 |                 |
| Stand zum 01.01.   | 255.376         | 126.557         |
| Stand zum 31.12.   | 296.563         | 255.376         |
| <b>VERÄNDERUNG LAUFENDER GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN UND KASSENBESTÄNDE</b>        | <b>41.187</b>   | <b>128.819</b>  |

### III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2016 wie folgt auf:

| GESAMTRECHNUNG<br>IN TEUR                          | Verrechnete<br>Prämien | Abgegrenzte<br>Prämien | Aufwendungen<br>für<br>Versicherungs-<br>fälle | Aufwendungen<br>für den<br>Versicherungs-<br>betrieb | Rück-<br>versicherungs-<br>saldo |
|--|------------------------|------------------------|--|--|----------------------------------|
| <b>DIREKTES GESCHÄFT</b>                           |                        |                        |  |  |                                  |
| Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung | 233.519                | 231.869                | 141.667  | 47.109   | -59.856                          |
| Haftpflichtversicherung                            | 138.287                | 138.370                | 92.286   | 35.084   | -2.075                           |
| Haushaltsversicherung                              | 86.076                 | 86.279                 | 33.409   | 22.435   | -2.261                           |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung              | 199.239                | 198.924                | 132.522  | 38.856   | -7.134                           |
| Rechtsschutzversicherung                           | 31.220                 | 31.256                 | 14.144   | 7.187  | 52                               |
| See-, Luftfahrt- und Transportversicherung         | 38.191                 | 37.598                 | 12.921   | 9.510  | -14.188                          |
| Sonstige Versicherungen                            | 47.847                 | 47.843                 | 16.602   | 9.619  | -25.414                          |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen               | 157.671                | 157.346                | 127.438  | 33.128   | 9.532                            |
| Sonstige Sachversicherungen                        | 172.383                | 175.576                | 120.087  | 44.062   | -20.235                          |
| Unfallversicherung                                 | 121.399                | 121.089                | 67.103   | 31.812   | -3.996                           |
|  | <b>1.225.832</b>       | <b>1.226.150</b>       | <b>758.179</b>                                 | <b>278.802</b>                                       | <b>-125.575</b>                  |
| <i>Vorjahreswerte</i>                              | <i>1.216.605</i>       | <i>1.222.412</i>       | <i>802.947</i>                                 | <i>257.793</i>                                       | <i>-94.586</i>                   |
| <b>INDIREKTES GESCHÄFT</b>                         |                        |                        |  |  |                                  |
| See-, Luftfahrt- und Transportversicherung         | 1                      | 1                      | -45  | 0  | -13                              |
| Sonstige Versicherungen                            | 1.366                  | 1.368                  | 530  | 155  | -2.192                           |
|  | <b>1.367</b>           | <b>1.369</b>           | <b>485</b>                                     | <b>155</b>   | <b>-2.205</b>                    |
| <i>Vorjahreswerte</i>                              | <i>3.289</i>           | <i>3.303</i>           | <i>5.654</i>                                   | <i>586</i>   | <i>100</i>                       |
| <b>DIREKTES UND INDIREKTES GESCHÄFT</b>            | <b>1.227.199</b>       | <b>1.227.519</b>       | <b>758.664</b>                                 | <b>278.957</b>                                       | <b>-127.780</b>                  |
| <i>Vorjahreswerte</i>                              | <i>1.219.894</i>       | <i>1.225.715</i>       | <i>808.601</i>                                 | <i>258.379</i>                                       | <i>-94.486</i>                   |

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung von TEUR 1.369 (TEUR 3.303) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen gliedern sich im Jahr 2016 wie folgt auf:

| IN TEUR                    | 2016           | 2015           |
|----------------------------|----------------|----------------|
| <b>DIREKTES GESCHÄFT</b>   |                |                |
| Einzelversicherungen       | 270.401        | 260.546        |
| Gruppenversicherungen      | 114.097        | 111.664        |
| <b>INDIREKTES GESCHÄFT</b> |                |                |
| Gruppenversicherungen      | 181            | 112            |
|                            | <b>384.679</b> | <b>372.322</b> |

Der **Rückversicherungssaldo der Krankenversicherung** war im Jahr 2016 mit TEUR 12.518 (TEUR 10.737) negativ. Das Ergebnis aus dem **indirekten Geschäft** betrug TEUR 130 (TEUR 100).

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2016 wie folgt auf:

| IN TEUR                    | 2016           | 2015           |
|----------------------------|----------------|----------------|
| <b>DIREKTES GESCHÄFT</b>   | <b>714.355</b> | <b>793.492</b> |
| <b>INDIREKTES GESCHÄFT</b> | <b>454</b>     | <b>325</b>     |
|                            | <b>714.809</b> | <b>793.817</b> |

Für Lebensversicherungen setzen sich die Prämien im direkten Geschäft wie folgt zusammen:

| IN TEUR                                    | 2016           | 2015           |
|--|----------------|----------------|
| Einzelversicherungen                       | 643.382        | 677.718        |
| Gruppenversicherungen                      | 70.973         | 115.774        |
|  | <b>714.355</b> | <b>793.492</b> |
| Verträge mit Einmalprämien                 | 119.717        | 200.962        |
| Verträge mit laufenden Prämien             | 594.638        | 592.530        |
|  | <b>714.355</b> | <b>793.492</b> |
| Verträge mit Gewinnbeteiligung             | 407.834        | 475.647        |
| Verträge ohne Gewinnbeteiligung            | 2.265          | 2.653          |
| Verträge fondsgebundene Lebensversicherung | 296.061        | 306.717        |
| Verträge indexgebundene Lebensversicherung | 8.195          | 8.475          |
|  | <b>714.355</b> | <b>793.492</b> |

Die Angabe gemäß **VAG § 155 Abs. 14** nach einzelnen Staaten kann aufgrund Unwesentlichkeit entfallen.

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** war im Jahr 2016 mit TEUR 1.815 (TEUR 1.477) negativ. Das Ergebnis aus dem **indirekten Geschäft** betrug TEUR 301 (TEUR 371). Von den abgegrenzten Prämien im **indirekten Geschäft** der Lebensversicherung von TEUR 454 (TEUR 324) wurden TEUR 387 (TEUR 254) um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

**Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen und Erträgen aus Grundstücken und Bauten entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:**

| IN TEUR                                      | 2016          | 2015          |
|--|---------------|---------------|
| <b>ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN</b>             |               |               |
| Schaden- und Unfallversicherung              | 21.344        | 38.708        |
| Krankenversicherung                          | 85            | 40            |
| Lebensversicherung                           | 5.790         | 10.375        |
| <b>Gesamt</b>                                | <b>27.219</b> | <b>49.123</b> |
| <b>ERTRÄGE AUS SONSTIGEN KAPITALANLAGEN:</b> |               |               |
| Schaden- und Unfallversicherung              | 15.354        | 15.338        |
| Krankenversicherung                          | 1.401         | 1.316         |
| Lebensversicherung                           | 14.978        | 12.688        |
| <b>Gesamt</b>                                | <b>31.733</b> | <b>29.342</b> |
| <b>ERTRÄGE AUS GRUNDSTÜCKEN UND BAUTEN</b>   |               |               |
| Schaden- und Unfallversicherung              | 159           | 149           |
| Krankenversicherung                          | 162           | 26            |
| Lebensversicherung                           | 257           | 403           |
| <b>Gesamt</b>                                | <b>578</b>    | <b>578</b>    |

Die gesamten **Erträge aus der Kapitalveranlagung** in der Lebensversicherung und in der Krankenversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft in die technische Rechnung übertragen.

Die **Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen** betragen im Jahr 2016 TEUR 65.727 (TEUR 37.496), die **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** TEUR 1.316 (TEUR 3.248). Der Anstieg der Gewinns aus dem **Abgang von Kapitalanlagen** ist auf die Annahme des zweiten Rückkaufsangebotes des **Kärntner Ausgleichzahlungs-Fonds** an die Gläubiger der HETA Asset Resolution AG zurückzuführen. Die **außerplanmäßigen Abschreibungen** betragen im Geschäftsjahr TEUR 18.944 (TEUR 24.782).

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen** sind enthalten:

| IN TEUR   | 2016    | 2015    |
|---|---------|---------|
| Gehälter und Löhne  | 131.733 | 130.953 |
| Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen                                      | -10.578 | 3.544   |
| Aufwendungen für Altersversorgung   | -3.451  | 38.902  |
| Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | 44.748  | 44.198  |
| Sonstige Sozialaufwendungen   | 1.540   | 1.504   |

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2016 **Provisionen** in Höhe von TEUR 204.228 (TEUR 197.456) an.

Die Übersicht über die **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** ist im Anhang zum Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, enthalten.

Der für latente Steuern gewählte Steuersatz beträgt grundsätzlich 25%, in der Abteilung Lebensversicherung 5%.

| IN TEUR  | 31.12.2016     | 31.12.2015     |
|--|----------------|----------------|
| Anteile an verbundenen Unternehmen                           | 9.802          | 10.663         |
| Kapitalanlagen   | 82.155         | 88.277         |
| Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte | 2.703          | 2.663          |
| Bewertungsreserve  | -49.316        | -50.521        |
| Versicherungstechnische Rückstellung im Eigenbehalt          | 166.841        | 164.835        |
| Langfristige Personalrückstellungen                          | 95.568         | 80.282         |
| Sonstige Rückstellungen                                      | 1.011          | -1.110         |
| <b>Temporäre Differenz</b>                                   | <b>308.764</b> | <b>295.089</b> |
| davon Lebensversicherung                                     | 142.246        | 135.669        |
| daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (5 %)        | 7.112          | 6.783          |
| davon Schaden- und Unfallversicherung                        | 165.434        | 157.629        |
| daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25 %)       | 41.358         | 39.407         |
| davon Krankenversicherung                                    | 1.084          | 1.791          |
| daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25 %)       | 271            | 448            |

**Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:**

| IN TEUR                     |        |
|-----------------------------|--------|
| Stand 1.1.                  | 46.639 |
| Erfolgswirksame Veränderung | 2.103  |
| Stand am 31.12.             | 48.742 |

#### IV. KAPITALANLAGEN DER FONDSGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG

Die Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt in folgenden Fonds:

3 BANKEN INFLATIONSSCHUTZ (T)  
 AB EMERG MARKETS DEBT PT-A2EUR  
 ABER GL II-EURO GOV BD-A2A  
 ABERDEEN GL EMERG MKT SM I2 USD  
 ABERDEEN GL EMMKT EQTY A2  
 ABERDEEN GL-ASIA PAC EQ-A2  
 ABERDEEN GL-JAPANESE EQTY-A2  
 ABERDEEN GL-WORLD EQTY FD-A2  
 ABERDEEN GL-WRLD RS EQ-S2  
 ACATIS AKTIEN GLOBAL FONDS (T)  
 ACATIS-GANE VAL EVENT FD  
 ACMBERNSTEIN-RMB INC PL-A2\$  
 ALL ASIA (T)  
 ALL EUROPE (T)  
 ALL JAPAN (T)  
 ALL TRENDS (T)  
 ALL WORLD (T)  
 ALLIANZ EURP EQY GRWTH-A  
 ALLIANZ FONDS SCHWEIZ-AEUR  
 ALLIANZ STRATEGY 50-AI EUR  
 ALLIANZ WACHSTUM EUROPA-A  
 ALL-PMC-INTL RENTENFONDS-A  
 AMUNDI GLOBAL BOND FOND  
 AMUNDI-LATIN AMERICA EQ-CC  
 ARERO-DER WELTFONDS  
 ARIQON KONSERVATIV  
 ARIQON WACHSTUM  
 AXA WF-FRM HLTH-A-CAEUR  
 AXA WF-FRM SWITZERLND-ACSEFR  
 BANTLEON OPPORTUNITIES L-PT  
 BANTLEON OPPORTUNITIES S-PT  
 BARING EASTERN EUROPE FUND  
 BARING EUROPE SELECT-INC  
 BARING GERMAN GROWTH TRUST (T)  
 BARING GLB EMG MKTS FD USD INC  
 BARING GLOBAL UMBRELLA FUND EASTERN EUROP  
 CLASS  
 BARING HONG KONG CHINA FD A  
 BELLEVUE LUX-BB MEDTECH-BEUR  
 BERENBERG EMER MKT EQY SEL-R  
 BGF EMERGING EUROPE FUND A2  
 BGF EUROPEAN FUND A2  
 BGF GBL HI YIELD BD HED A2  
 BGF NEW ENERGY FUND USD A2  
 BGF-ASIAN TIGER BOND-\$A2  
 BGF-EUROPEAN SPEC SIT-A2E  
 BGF-GLOBAL ALLOCATION FD-EA2  
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-EM MKTS FUND A2 USD  
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-EURO BOND FUND A2 USD  
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS - JAPAN SMALL&MIDCAP  
 OPP A2 USD  
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-WORLD GOLD FUND  
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-WORLD MINING FUND A2  
 EUR  
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-GL ALLOC FUND A2 EUR  
 HDG  
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS LATIN AMERICAN FUND (T)  
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS US FLEX EQU FUND A2  
 USD  
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS WORLD ENERGY FUND (T)  
 BL-BOND DOLLAR-B  
 BL-BOND EURO-B  
 BNP PARIBAS ISLAMIC EQUITY OPTIMISER  
 BW RENTA INTERNATIONAL UNIVERSAL FONDS  
 CAN EQUITIES B EURO PROP-C  
 CAN SUSTAINABLE MEDIUM-C  
 CANDR BONDS-EUR INF LINK-C-C  
 CANDR EQUITIES L-BIOTECH-C  
 CANDR QUANT-EQUITIES EURO-CC  
 CANDR QUANT-EQUITIES USA-CC  
 CARMIGNAC INVESTISSEMENT  
 CARMIGNAC PATRIM.A 3D  
 COMGEST GROW GREATR CH-EUR A  
 COMGEST GROWTH AS X JPN-USD  
 COMGEST GROWTH INDIA  
 COMINVEST FONDAK-P  
 COMINVEST FONDIS  
 COMPAM FUND-SB BOND-M  
 COMPAM FUND-SB EQUITY-M  
 COMPAM FUND-SB FLEXIBLE-M  
 COMSTAGE ETF MSCI WORLD-I  
 CONSTANTIA MULTI INVEST 5-RT  
 CPB ZZ1 FUND  
 C-Q ARTS TOT RET BAL-CHF-T  
 C-QUADRAT ABSOLUTE RETURN ESG  
 C-QUADRAT ARTS BEST MOMENTUM (T)  
 C-QUADRAT ARTS TOT RET FLX-T  
 C-QUADRAT ARTS TOT RET GARN  
 C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BALANCED  
 C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN GLOBAL - AMI  
 C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN SPECIAL T  
 C-QUADRAT GLOBAL QUALITY ESG EQUITY  
 CREDIT SUISSE BF LUX SFR-B  
 CREDIT SUISSE EQ-USA VALUE-B  
 CRYSTAL ROOF RUBIN FUND (T)  
 CRYSTAL ROOF SAFIR (T)

CRYSTAL ROOF SMARAGD FUND (T)  
CS BD FD-CORP SHORT DUR CH-B  
CS EF (LUX) GLB VALUE-R CHF  
CS EUROREAL A  
DB X-TRACKERS SHORTDAX X2  
DB X-TRACKERS SHORTDAXR DAIL  
DBXT DBLCI  
DBX-TRACKERS DJ EU STX 50-1D  
DEKA-BASISSTRATEGIE RENTN-CF  
DEKARENT INTERN. FONDS  
DJE-ABSOLUT-P  
DJE-DIVIDENDE & SUBSTANZ-I  
DJE-RENTEN GLOBAL-P  
DNB-TECHNOLOGY-A  
DWS &TOP DIVIDENDE ANTEILE  
DWS AKKUMULA  
DWS BIOTECH-AKTIEN TYP 0 (DEUTSCHLAND)  
DWS DEUTSCHLAND  
DWS FLEXPENSION II 2026  
DWS FLEXPENSION II 2027  
DWS FLEXPENSION II 2028  
DWS FLEXPENSION II 2029  
DWS FLEXPENSION II 2030  
DWS GLB NATRL RESOURC EQ T/O  
DWS INTER-RENTA  
DWS INVEST CHINESE EQUITY-LC  
DWS INVEST GLOBAL AGRIBUSINESS (T)  
DWS INVEST TOP 50 ASIA (T)  
DWS TOP 50 ASIEN T  
DWS VERMOEGENSBILDUNGSFOND I (A)  
E+S ERFOLGS-INVEST MITEIGENTUMSFONDS GEM.  
PARA 20  
ECOFIN INDEX AKTIEN --- THESAURIERUNGS-ANTEILE  
EQUITY STRATEGY USA (T)  
ERSTE IMMOBILIENFONDS (A)  
ESPA ASIA INFRASTRUCTURE-T  
ESPA BEST OF AMERICA-T  
ESPA BEST OF EUROPA-T  
ESPA BEST OF WORLD-T  
ESPA BOND DANUBIA-T  
ESPA BOND DURATION SHIELD -T  
ESPA BOND EURO-RESERVA-A  
ESPA BOND EURO-RESERVA-T  
ESPA CASH EURO MIDTERM (A)  
ESPA PORTFOLIO BALANCED 50-T  
ESPA PORTFOLIO BALANCED 30-T  
ESPA PORTFOLIO BOND (T)  
ESPA RESERVE EURO PLUS (T) (SPARFONDS)  
ESPA SELECT BOND-T  
ESPA STOCK BIOTEC-T  
ESPA STOCK VIENNA-A  
ETFX DAX 2X SHORT FUND  
ETHNA - AKTIV  
ETHNA AKTIV E UNITS  
ETHNA DEFENSIV  
ETHNA DYNAMISCH  
FAIR INVEST BALANCED  
FIDELITY EURO BOND FUND  
FIDELITY EUROPEAN GROWTH FUND (A)  
FIDELITY FD-AUS DO CASH-AAUD  
FIDELITY FDS SOUTH E ASIA A-ACC USD  
FIDELITY FDS SOUTH E ASIA A-DIST EUR  
FIDELITY FDS SOUTH E ASIA A-DIST USD  
FIDELITY FDS-GL PR-A ACC\$  
FIDELITY FNDS GL CONS IND A  
FIDELITY FNDS GL TECH FD A  
FIDELITY FNDS-FID PATRIMO-AEUR  
FIDELITY FNDS-GL HEALTH C-AEUR  
FIDELITY FNDS-NORD-A SEK ACC  
FIDELITY FUND-CHINA FC-A USD  
FIDELITY FUNDS EUROPEAN FUND  
FIDELITY FUNDS INTERNATIONAL USD-FUND  
FIDELITY FUNDS SICAV - LATIN AMERICA FUND  
FIDELITY FUNDS SICAV - PACIFIC FUND  
FIDELITY FUNDS WORLD FUND  
FIDELITY FUNDS-AMER-AUSD DIS  
FIDELITY FUNDS-EMERGING M-A  
FIDELITY GLOBAL PROPERTY FUND  
FIDELITY JAPAN JPY FUND  
FIDELITY JAPAN SMALL.COMP.JPY FUND  
FIDELITY MODERATE FPS EUR FUND  
FIDELITY SMART GLOBAL DEFENSIVE A-EUR  
FIDELITY SMART GLOBAL MODERATE A-USD  
FIRST STATE ASIA PAC L-A EUR  
FLOSSBACH STORCH AKT GLB-F  
FNK TMP-TEMP EMMKT SC-AEUR-ACC  
FRANK TE IN GLB TOT RT-ACH-EUR  
FRANK TEMP INV GL BD-A MDISEUR  
FRANK TEMP INV GL BND-A ACCEUR  
FRANK TEMP INV GLB BND-A ACC  
FRANK TEMP TE AS SM-AA EUR  
FRANK TP ASIA GR-A YDIS\$  
FRANK-BIOTECH DISC-A-ACCUSD  
FRANKLIN TEMPLETON ASIA GROWTH FUND  
FRANKLIN TEMPLETON BRIC FUND  
FRANKLIN TEMPLETON INDIA FUND  
FTC GIDEON I  
FVS STRATEGIE SICAV-MLT OP-R  
GAM STAR CREDIT OPP USD-ACC  
GAMMA CONCEPT  
GARTMORE CONTINENTAL EUROPEAN SHS A1

GLOBAL ADVANTAGE EMERGING MARKETS HIGH  
 VALUE (T)  
 GLOBAL HEALTH CARE (ALL PHARMA) MITEIGENT  
 GOLDEN ROOF BRANCHEN (T)  
 GOLDEN ROOF WELT (T)  
 GOLDMAN SACHS EUROP COR E-BA  
 GOLDMAN SACHS GLB CORE E-BCA  
 GOLDMAN SACHS-IND EQ-BASUSD  
 GUINNESS GLOBAL ENERGY-C EUR  
 GUINNESS GLOBAL EQ IDX-C EUR  
 GUTMANN VORSORGE FONDS  
 HENDERSON HORIZ GLBL TECH A2  
 HENDERSON HORIZ-EUR CORP BD-AI  
 HERMES GLB EQUITY-RA EUR  
 HSBC GIF-CHINESE EQUITY-AD  
 HSBC GLOBAL INDIAN EQUITY  
 INVESCO ASIA INFRASTRUCT A A  
 INVESCO FUNDS - INVESCO PAN EUROPEAN EQUITY A  
 INVESCO FUNDS PAN EUROPEAN SMALL CAP EQUITY A  
 INVESCO FUNDS SERIES 1 JAPANESE EQUITY A  
 INVESCO FUNDS SERIES 2 - INVESCO EMERGING  
 MARKETS  
 INVESCO GLB HEALTH CARE-A  
 INVESCO GLOB SMALL COS-AAUSD  
 INVESCO GLOBAL SM CAP EQTY-A  
 INVESCO GLOBAL TECHNOLOGY-A  
 INVESCO JAPANESE VL EQ-AAYEN  
 INVESCO NIPPON S/M CAP EQ-AD  
 INVESCO PACIFIC EQUITY-A  
 INVESCO PAN EUR STRUC EQTY-A  
 INVESCO UMWELT UND NACHHALTI  
 ISHARES CORE MSCI WORLD UCIT  
 ISHARES DAX DE  
 ISHARES DJ EURO STOXX 50 DE  
 ISHARES DJ EURO STOXX SD 30  
 ISHARES DJ US SEL DIV DE  
 ISHARES DOW JONES G TI 50 DE  
 ISHARES EB.REXX JUMBO PFANDBRIEFE  
 ISHARES GOLD PRODUCERS  
 ISHARES LISTED PRIVATE EQ  
 ISHARES MSCI EMERGING MARKET  
 ISHARES MSCI WORLD  
 ISHARES S&P 500 EUR HEDGED  
 JB GBP STERLING CASH FUND-B  
 JB SWISS FRANC BOND FUND-A  
 JB-EASTERN EUROPE FOCUS-A  
 JO HAMBRO-EURO SEL VAL-EUR-B  
 JOHCM GLOBAL OPPORTUNIT-EURR  
 JP MORGAN FLEMING EUROPE SMALL CAP FUND  
 JP MORGAN US SMALL GROWTH CAP A DIST USD  
 JPM FUNDS-GLO HEALTHCARE-A A  
 JPM HGH USSTEEP-A PERF ACCUA  
 JPM INV-JPM GLBL CAP APP-A  
 JPMORGAN JF INDIA FUND (A)  
 JPMORGAN AMERICA EQUITY A DIS-USD FUNDS  
 JPMORGAN F EAST EURO E A  
 JPMORGAN F EMERG MKTS EQ A USD  
 JPMORGAN F US TECHNOLOGY A USD  
 JPMORGAN F-EUR STR GRW-A-A  
 JPMORGAN F-US SM AND MI-A  
 JPMORGAN-EMERGING MARKETS DEBT A INC EUR  
 JPMORGAN-JF PACIFIC EQUITY A DIST - USD FUND  
 KBC BONDS EMERGING MKTS-CAP  
 KBC ECO FUND-WATER-C  
 KBC EQUITY FD AMERICA-C  
 KBC EQUITY FD FOOD & BEV-C  
 KBC RENTA NOKRENTA B-CAP  
 KEPLER HI GRADE CORP RNTFD-A  
 LM-CB US L CAP GWTH-AA  
 LO FUNDS-GENERATN GL USD-PA  
 LO FUNDS-WORLD GLD USD-PA  
 LYXOR ETF WORLD WATER  
 LYXOR SG GLOBAL QUALITY INC  
 M & G 1 GLOBAL BASIC ACCUM.SHS.CLASS A  
 M G ASIAN FUND A ACC  
 M&G GLBL GROWTH-EUR-A-ACC  
 M&G GLOBAL DIVIDEND FUND EUR  
 M&G GLOBAL DIVIDEND-C-AC-EUR  
 M&G JAPAN FUND-E-A-ACC  
 M&G OPTIMAL INCOME-A-EURO-A  
 MAINFIRST TOP EUROPN IDEAS-A  
 MFS MER-EMERG MARK DEBT-A1EUR  
 MFS MER-GLOBAL EQUITY-A1\$  
 MLIIF WORLD MINING SHS A2 CAPITALISATION  
 MMT GLOBAL SELECTION  
 MORGAN ST INV F-GLB BRNDS-A  
 MORGAN STANLEY EM.MKTS.DEBT USD FUND (T)  
 MORGAN STANLEY EMERGING MKTS USD FUND (T)  
 MORGAN ST-US ADVANTAGE-AUSD  
 NN L - FOOD & BEVERAGE-PCUSD  
 NORDASIA FUND T  
 NORDEA I SIC-NOR EQ-BP-NOK  
 OEKOWORLD-OEKOVISION CLASSIC  
 OP FOOD ANTEILE (A)  
 PARIUM BALANCED FUND-P  
 PARIUM DYNAMIC FUND-P  
 PARIUM RELAXED FUND-P  
 PARVEST AQUA-CLASSIC  
 PARVEST EQT USA GR-CC-USD  
 PARVEST EQY WRL HEALTH CR-CC  
 PIA - GF EURO RENT  
 PIA DOLLAR BOND FONDS (T)

PIA DOLLAR SHORT TERM BOND  
 PIA EURO BOND FONDS  
 PIA EURO CORPORATE BOND FONDS (T)  
 PIA KOMFORT INVEST DYNAMISCH (T)  
 PIA KOMFORT INVEST PROGRESSIV (T)  
 PIA KOMFORT INVEST TRADITIONELL (T)  
 PIA SELECT EUROPE STOCK (T)  
 PICTET FUNDS FCP-BIOTECH ANT. -P-  
 PICTET FUNDS (LUX) SICAV SECURITY  
 PICTET FUNDS (LUX) SICAV WATER  
 PICTET GLOBAL EMERG DEBT P USD  
 PICTET WATER PDY  
 PICTET-EMERG LOCAL CCY-PEUR  
 PICTET-EMERGING DEBT-HP=  
 PICTET-GLOB MEGATREND SL-PE  
 PIONEER EM. M.  
 PIONEER EURO BOND MEDIUM  
 PIONEER FDS GLBL ECOLG A AC  
 PIONEER FDS GLOBAL SEL A A  
 PIONEER FUNDS CORE EU EQ A  
 PIONEER FUNDS-CHINA EQTY-AEUR  
 PIONEER FUNDS-EMG MK BD-AEUR  
 POWERSHARES EQQQ NASDAQ-100  
 QUALITY USA EQUITY FUND-B  
 RAIFFEISEN EURO RENT (T)  
 RAIFFEISEN OESTERREICH AK A  
 RAIFFEISEN-EURASIEN-AKTIEN-A  
 RINGTURM PIF DYNAMISCH FONDS (T)  
 RINGTURM PIF TRADITIONELL FONDS (T)  
 ROBECO ASIA PAC EQ-D  
 ROBECO INT. ASSET MANAGM. BV  
 ROBECO-ROB GL CON TR EQ-DUSD  
 RT ACTIVE GLOBAL TREND (T)  
 RT OESTERREICH AKTIENFONDS-T  
 RT OSTEUROPA AKTIENFONDS  
 MITEIGENTUMSANTEILE (T)  
 RT PANORAMA FONDS (T)  
 RT RESERVE EURO PLUS (T)  
 RT VIF VERSICHERUNG INT. FONDS THESAURIEREND  
 RT VORSORGE RENTENFONDS  
 MITEIGENTUMSANTEILE  
 RT VORSORGEINVEST AKTIENFD (T)  
 RT VORSORGE-RENTENFONDS (T)  
 RT ZUKUNFTVORSORGE AKTIEN (T)  
 SCHOELLERB AKTIENFONDS DIVIDENDE (A)  
 SCHOELLERB AKTIENFONDS DIVIDENDE (T)  
 SCHOELLERB GLOBAL PENSION FONDS  
 SCHOELLERBANK AKTIENFONDS (A)  
 SCHOELLERBANK AKTIENFONDS (T)  
 SCHOELLERBANK AKTIENFONDS WÄHR. (T)  
 SCHOELLERBANK AKTIENFONDS  
 WÄHRUNGSGESICHERT  
 SCHOELLERBANK ANLEIHEFONDS (A)  
 SCHOELLERBANK ANLEIHEFONDS (T)  
 SCHOELLERBANK ETHIK VORSORGE PIF (T)  
 SCHOELLERBANK EURO ALTERNATIV  
 SCHOELLERBANK EURO ALTERNATIV (T)  
 SCHOELLERBANK GLB BALANCE (A)  
 SCHOELLERBANK GLB BALANCE (T)  
 SCHOELLERBANK GLOB RESORCS (A)  
 SCHOELLERBANK GLOB RESORCS (T)  
 SCHOELLERBANK GLOBAL DYNAMIK (T)  
 SCHOELLERBANK KURZINVEST (A)  
 SCHOELLERBANK KURZINVEST (T)  
 SCHOELLERBANK NETTO RENT  
 SCHOELLERBANK NETTO RENT (T)  
 SCHOELLERBANK REALZINS PLUS (A)  
 SCHOELLERBANK REALZINS PLUS T  
 SCHOELLERBANK USD RENTENFONDS (A)  
 SCHOELLERBANK VORSORGEFONDS  
 SCHOELLERBANK VORSORGEFONDS T  
 MITEIGENTUMSANTEILE  
 SCHOELLERBANK ZINSSTRUKTUR PLUS (T)  
 SCHOELLERBANK PREMIUM GLOB (A)  
 SCHOELLERBANK PREMIUM GLOB (T)  
 SCHÖLLERB.ZINSSTRUK.PLUS  
 SCHÖLLERBANK GLOBAL PENSION  
 SCHÖLLERBANK USD RENTENFONDS (T)  
 SCHRODER INT HONG KON EQ-AAC  
 SCHRODER INTL EURO BOND-A AC  
 SCHRODER INTL JPN EQTY EURH-A  
 SCHRODER ISF-GL MULTI-ASSET BAL-A A  
 SCHRODER-GLB SMALLER COS-A  
 SEMPERBOND EURO 2 A  
 SEMPERPROPERTY EUROPE T  
 SEMPERSHARE AUSTRIA (T)  
 SISF-ASIAN OPPORT-ADI  
 SMART INVEST HELIOS AR-B  
 SPAENGLER BOND CORPORATE -A  
 SPAR TRUST CORPORATE (T)  
 SPECIAL PLUS T  
 SUCCESS ABSOLUTE (T)  
 SUCCESS RELATIVE FONDS (T)  
 SUPERIOR 3 ETHIK (A)  
 SWISS LIFE INDX LX-INCOME-R  
 TEMPLETON EMERGING MARKETS FD-A YDIS  
 TEMPLETON EMMKTS BAL-AAEURH1  
 TEMPLETON GROWTH FUND EURO  
 TERRA  
 TERRASSISI RENTEN I AMI-P (A)  
 THREADNEEDLE AMER SM-\$-1-ACC

THREADNEEDLE EM MK B-\$RGA  
THREADNEEDLE EM MK B-EUR-R-G-A  
THREADNEEDLE EUR SM-EUR-1-ACC  
THREADNEEDLE EUROPEAN SELECT FUND  
THREADNEEDLE GL ENERGY E AU  
THREADNEEDLE GL EQ INC-R-N-A  
THREADNEEDLE LUX AMERICAN-AU  
THREADNEEDLE PAN EU SM-EU1-A  
THREADNEEDLE US EQUITIES  
THREADNEEDLE-GL FOCUS AU  
TOP VARIO MIX-T  
TRADECOM FONDSTRADER  
TWEEDY BROWNE INT'L VALU-INV  
UBS LUX BOND FUND-US (T)  
UNIASIA-T  
UNIDEUTSCHLAND  
UNIDYNAMICFONDS EUROPA-A  
UNIFAVORIT: AKTIEN  
UNIFONDS  
UNIGLOBAL  
UNIJAPAN  
VANGUARD-US OPP-A INV USD  
VERI ETF-ALLOCATION DEFENSIVE  
VERI ETF-DACHFONDS

VOLKSBANK-MUENDEL-RENT (A)  
VONTOBEL FUND EMERGING MARKETS EQUITY B-USD  
CAP  
VONTOBEL FUND US DOLLAR BOND B-USD-CAP  
VONTOBEL-EURO BOND-A  
VONTOBEL-FUTURE RESOURCES-A  
VPI WORLD INVEST (T)  
VPI WORLD SELECT (T)  
WALSER PORTFOLIO GERMAN SCT  
WELTSTRATEGIE PLUS  
WIENER PRIVATBANK PREMIUM AUSGEWOGEN (T)  
WIENER PRIVATBANK PREMIUM DYNAMISCH (T)  
WSTV ESPA DYNAMISCH  
WSTV ESPA GARANTIE  
WSTV ESPA GARANTIE II  
WSTV ESPA PROGRESSIV  
WSTV ESPA TRADITIONELL

## V. GEWINNBETEILIGUNG

### KRANKENVERSICHERUNG

Alle nach Tarifen mit einer Anpassungsklausel abgeschlossenen Versicherungsverträge erhalten zum 31. Dezember 2016 einen Sondergewinnanteil, sofern ihre Prämie bei der Prämienanpassung 2016 nicht im versicherungstechnisch erforderlichen Ausmaß erhöht wurde.

Die Höhe des jeweiligen Gewinnanteils entspricht der Einmalprämie, die für diese der Entlastung älterer Krankenversicherter dienenden Maßnahme notwendig ist.

Die Verordnung der FMA über die Gewinnbeteiligung in der Krankenversicherung (KV-GBV) vom 15. Oktober 2015 ist laut § 1 auf Verträge anzuwenden, deren versicherungsmathematische Grundlagen nach dem 30. Juni 2007 vorgelegt wurden und die bedingungsgemäß eine Gewinnbeteiligung vorsehen. Für die betroffenen Krankenversicherungsverträge haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85% der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 der KV-GBV für gewinnberechtigten Krankenversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

| IN TEUR  |            |
|--|------------|
| Abgegrenzte Prämien  | 7.963      |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung sowie Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen | -7.104     |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb  | -937       |
| Sonstige versicherungstechnische und nicht versicherungstechnische Aufwendungen/Erträge  | -179       |
| Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge  | 798        |
| <b>BEMESSUNGSGRUNDLAGE ZUM 31.12.2016</b>  | <b>541</b> |

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 3 der KV-GBV vorgenommen. Von der Möglichkeit des Vorwegabzuges laut § 3 Abs. 5 der KV-GBV wurde bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage Gebrauch gemacht. Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung wurde im Jahr 2016 mit TEUR 460 dotiert, das sind 85,1% der Bemessungsgrundlage.

### LEBENSVERSICHERUNG

Durch die Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 6. Oktober 2015 (LV-GBV) haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85% der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs. 1 der LV-GBV für gewinnberechtigten Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

| IN TEUR  |               |
|--|---------------|
| Abgegrenzte Prämien                                      | 406.681       |
| Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge               | 217.552       |
| Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen     | -49.723       |
| Sonstige versicherungstechnische Erträge                 | 766           |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle                      | -568.296      |
| Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen | 102.379       |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb                | -77.947       |
| Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen            | 7.317         |
| Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge            | 37            |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                     | -10.443       |
| Aufwendungen für Dotierung der Zinszusatzreserve         | -9.527        |
| <b>BEMESSUNGSGRUNDLAGE ZUM 31.12.2016</b>                | <b>18.796</b> |

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 3 der LV-GBV vorgenommen.

Der Aufwand für Gewinnbeteiligung einschließlich der Direktgutschrift betrug im Jahr 2016 TEUR 24.980 (TEUR 25.605), das sind 132,9% der Bemessungsgrundlage.

Nach Beschlussfassung des Vorstandes der Wiener Städtische Versicherung AG ergibt sich für nachfolgende je nach garantiertem Rechnungszins in verschiedene Gewinn- und Abrechnungsverbände unterteilte Versicherungsverträge die folgende Gewinnzuteilung. Für Verträge der Gewinnverbände mit stichtagsbezogener Zuteilung erfolgt die Zuteilung per 31. Dezember 2016.

**GEWINNVERBAND A**

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes A – ausgenommen Verträge der Abrechnungsverbände 92 und 96 (siehe Abs. 2 und 3) – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,00% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summengewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 2 ‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) vom gesamten fälligen Kapital.

2. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes A, welche dem Abrechnungsverband 92 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,00% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summengewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 1,5 ‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) vom gesamten fälligen Kapital.

3. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes A, welche dem Abrechnungsverband 96 angehören (Versicherungen gegen Einmalprämie), erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,00% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) vom gesamten fälligen Kapital.

**GEWINNVERBAND B**

Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes B erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in Höhe von 15% der Jahresnettoprämie.

Großlebensversicherungen mit einer Versicherungssumme von mindestens EUR 726,73 und einer Versicherungsdauer von mindestens 12 Jahren erhalten überdies bei Fälligkeit der Versicherungssumme im Erlebensfall im Jahr 2017 einen Schlussgewinnanteil von 20% der Versicherungssumme.

**GEWINNVERBAND D**

Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes D erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,00% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summengewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 1 ‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) vom gesamten fälligen Kapital für Verträge mit Einmalprämie, ebenfalls in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) vom gesamten fälligen Kapital für Verträge mit laufender Prämienzahlung und Prämienzahlungsdauer unter 20 Jahren bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils für Verträge mit Prämienzahlungsdauer ab einschließlich 20 Jahren.

**GEWINNVERBÄNDE F, H, I, J, L, X, Y UND S**

1. Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F, H, I, J, L, X, Y bzw. S, welche dem Abrechnungsverband 2000 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,00% der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.

- b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 1 ‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall bzw. der Erlebenssumme bzw. des vertraglichen Renten-Ablösekapitals.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung und im Falle des Gewinnverbandes F oder S zuzüglich 3,25 % der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils, unabhängig davon, ob die Auszahlung in Form einer Rente oder als Kapitalleistung erfolgt.
2. Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F, H, I, J, L, X, Y bzw. S, welche dem Abrechnungsverband 2004 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:
- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,00 % der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 1 ‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall, der Erlebenssumme bzw. des vertraglichen Renten-Ablösekapitals.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung und im Falle des Gewinnverbandes F oder S zuzüglich 2,75 % der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils, unabhängig davon, ob die Auszahlung in Form einer Rente oder als Kapitalleistung erfolgt.
3. Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F, H, I, J, L, X, Y bzw. S, welche dem Abrechnungsverband 2006 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:
- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,25 % der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 1 ‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall bzw. der Erlebenssumme bzw. des vertraglichen Renten-Ablösekapitals.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie, ebenfalls in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung und Prämienzahlungsdauer unter 15 Jahren bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Prämienzahlungsdauer ab einschließlich 15 Jahren und im Falle des Gewinnverbandes F oder S zuzüglich 2,50 % der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils. Bei Rentenverträgen wird der entsprechende Schlussgewinnanteil nur dann zugeteilt, wenn die Auszahlung als Rente erfolgt.
- d) Sondergewinnanteil als zusätzlicher Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals für Verträge mit laufender Prämienzahlung in Höhe eines dann jeweils gültigen Zinsgewinnanteils. Bei Rentenverträgen wird dieser Sondergewinnanteil nur dann zugeteilt, wenn die Auszahlung als Rente erfolgt.
4. Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F, H, I, J, L, X, Y bzw. S, welche dem Abrechnungsverband 2007 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:
- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,25 % der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 1 ‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall bzw. der Erlebenssumme bzw. des vertraglichen Renten-Ablösekapitals zuzüglich eines Verwaltungskostenbonus im Ausmaß von 0,15 % von der Versicherungssumme auf den Todesfall bzw. der Erlebenssumme bzw. des vertraglichen Renten-Ablösekapitals für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer.

- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung und im Falle des Gewinnverbandes F oder S zuzüglich 2,50% der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils. Bei Rentenverträgen wird der entsprechende Schlussgewinnanteil nur dann zugeteilt, wenn die Auszahlung als Rente erfolgt.
5. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes F, welche dem Abrechnungsverband 2008 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:
- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,25% der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 1 ‰ der Erlebenssumme zuzüglich eines Verwaltungskostenbonus im Ausmaß von 0,15% von der Erlebenssumme für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung und zuzüglich 2,50% der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils. Zusätzlich zu diesem Schlussgewinn wird für Verträge mit Anhang TBL pro EUR 50,00 Monatsprämie ein Torbonus in der Höhe von EUR 73,00 gutgeschrieben, sofern die beantragte Prämie vereinbarungsgemäß bis zum Vertragsablauf bezahlt wird.
6. Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F, H, I, J, L, X bzw. Y, welche dem Abrechnungsverband 2011G angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:
- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,50% der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 1 ‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall zuzüglich eines Verwaltungskostenbonus im Ausmaß von 0,15% von der Versicherungssumme auf den Todesfall für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit für Verträge mit mindestens 15 Jahren Versicherungslaufzeit, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung und im Falle des Gewinnverbandes F zuzüglich 2,50% der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils.
7. Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F, H, I, J, L, X, Y bzw. S, welche dem Abrechnungsverband 2011E bzw. 2011R angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:
- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,50% der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 0,5 ‰ der Erlebenssumme bzw. des vertraglichen Renten-Ablösekapitals zuzüglich eines Verwaltungskostenbonus im Ausmaß von 0,15% der Erlebenssumme bzw. des vertraglichen Renten-Ablösekapitals für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer für Verträge mit mindestens 15 Jahren Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a)

von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung und im Falle des Gewinnverbandes F oder S zuzüglich 2,50% der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils, unabhängig davon, ob die Auszahlung in Form einer Rente oder als Kapitalleistung erfolgt.

8. Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F, H, I, J, L, X bzw. Y, welche dem Abrechnungsverband 2012G angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,75% der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 0,5 ‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall zuzüglich eines Verwaltungskostenbonus im Ausmaß von 0,15% von der Versicherungssumme auf den Todesfall für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit für Verträge mit mindestens 15 Jahren Versicherungslaufzeit, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit.

c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung und im Falle des Gewinnverbandes F zuzüglich 2,50% der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils.

9. Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F, H, I, J, L, X, Y bzw. S, welche dem Abrechnungsverband 2012E bzw. 2012R angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,75% der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 0,25 ‰ der Erlebenssumme bzw. des vertraglichen Renten-

Ablösekapitals zuzüglich eines Verwaltungskostenbonus im Ausmaß von 0,15% der Erlebenssumme bzw. des vertraglichen Renten-Ablösekapitals für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer für Verträge mit mindestens 15 Jahren Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer.

c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung und im Falle des Gewinnverbandes F oder S zuzüglich 2,50% der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils, unabhängig davon, ob die Auszahlung in Form einer Rente oder als Kapitalleistung erfolgt.

10. Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F, H, I, J, L, X bzw. Y, welche dem Abrechnungsverband 2015G angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,00% der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 0,25 ‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall zuzüglich eines Verwaltungskostenbonus im Ausmaß von 0,15% von der Versicherungssumme auf den Todesfall für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit für Verträge mit mindestens 15 Jahren Versicherungslaufzeit, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit.

c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung und im Falle des Gewinnverbandes F zuzüglich 2,50% der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils.

11. Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F, H, I, J, L, X, Y welche dem Abrechnungsverband 2015E angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,00% der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 0,15% der Erlebenssumme zuzüglich eines Verwaltungskostenbonus im Ausmaß von 0,15% der Erlebenssumme für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit für Verträge mit mindestens 15 Jahren Versicherungslaufzeit, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung und im Falle des Gewinnverbandes F zuzüglich 2,50% der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils.

12. Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände H, I, J, L, X, Y bzw. S, welche dem Abrechnungsverband 2015R angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,00% der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 0,25% des vertraglichen Renten-Ablösekapitals zuzüglich eines Verwaltungskostenbonus im Ausmaß von 0,15% des vertraglichen Renten-Ablösekapitals für jedes Jahr der Aufschubdauer für Verträge mit mindestens 15 Jahren Aufschubdauer, verteilt über die letzten 5 Jahre der Aufschubdauer.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung zuzüglich 2,50% der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils.

teils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung und im Falle des Gewinnverbandes S zuzüglich 2,50% der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils, unabhängig davon, ob die Auszahlung in Form einer Rente oder als Kapitalleistung erfolgt.

#### **GEWINNVERBAND SGF**

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes SGF, welche dem Abrechnungsverband 2016G angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,50% der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 0,25% der Versicherungssumme auf den Todesfall. Jene Verträge, welche gegen laufende Prämienzahlung abgeschlossen wurden und deren Versicherungslaufzeit mindestens 15 Jahre beträgt, erhalten zusätzlich einen Verwaltungskostenbonus im Ausmaß von 0,15% von der Versicherungssumme auf den Todesfall für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung zuzüglich 2,50% der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils.

2. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes SGF, welche dem Abrechnungsverband 2016E angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,50% der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.

b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 0,15 % der Erlebenssumme. Jene Verträge, welche gegen laufende Prämienzahlung abgeschlossen wurden und deren Versicherungslaufzeit mindestens 15 Jahre beträgt, erhalten zusätzlich einen Verwaltungskostenbonus im Ausmaß von 0,15 % von der Erlebenssumme für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit.

c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung zuzüglich 2,50 % der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils.

3. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes SGF, welche dem Abrechnungsverband 2016R angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,50 % der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.

b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 0,25 % des vertraglichen Renten-Ablösekapitals. Jene Verträge, welche gegen laufende Prämienzahlung abgeschlossen wurden und deren Aufschubdauer mindestens 15 Jahre beträgt, erhalten zusätzlich einen Verwaltungskostenbonus im Ausmaß von 0,15 % des vertraglichen Renten-Ablösekapitals für jedes Jahr der Aufschubdauer, verteilt über die letzten 5 Jahre der Aufschubdauer.

c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung zuzüglich 2,50 % der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils, unabhängig davon, ob die

Auszahlung in Form einer Rente oder als Kapitalleistung erfolgt.

#### **GEWINNVERBAND WVN**

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes WVN – ausgenommen Verträge der Abrechnungsverbände 2004, 2006, 2011, 2012, 2015 und 2016 (siehe Abs. 2 bis 7) – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.

b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 25 % der in der Gesamtprämie des laufenden Versicherungsjahres enthaltenen Risikoprämie.

2. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes WVN, welche dem Abrechnungsverband 2004 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.

b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 25 % der in der Gesamtprämie des laufenden Versicherungsjahres enthaltenen Risikoprämie

3. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes WVN, welche dem Abrechnungsverband 2006 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.

b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 25 % der in der Gesamtprämie des laufenden Versicherungsjahres enthaltenen Risikoprämie.

4. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes WVN, welche dem Abrechnungsverband 2011 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,50% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 25% der in der Gesamtpremie des laufenden Versicherungsjahres enthaltenen Risikoprämie.

5. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes WVN, welche dem Abrechnungsverband 2012 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,75% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 25% der in der Gesamtpremie des laufenden Versicherungsjahres enthaltenen Risikoprämie.

6. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes WVN, welche dem Abrechnungsverband 2015 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,00% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 25% der in der Gesamtpremie des laufenden Versicherungsjahres enthaltenen Risikoprämie.

7. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes WVN, welche dem Abrechnungsverband 2016 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,50% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 25% der in der Gesamtpremie des laufenden Versicherungsjahres enthaltenen Risikoprämie.

#### **GEWINNVERBAND FLV**

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes FLV – ausgenommen Verträge der Abrechnungsverbände 2008, 2010 und 2012 (siehe Abs. 2) – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Verträge gegen laufende Prämienzahlung: Gewinnanteil in Höhe von 3% der Prämie, die im Jahr 2017 vorgeschrieben wird. Die Zuteilung erfolgt gemäß der vereinbarten Zahlungsfrequenz.
- b) Verträge gegen einmalige Prämie: Gewinnanteil in Höhe von 3‰ der Einmalprämie der Stammversicherung. Die Zuteilung erfolgt am Beginn des in das Jahr 2017 fallenden Versicherungsjahres.

2. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes FLV, welche dem Abrechnungsverband 2008, 2010 oder 2012 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

3. Bei aufrechter Prämienzahlung werden 0,3% des jeweiligen Fondsvermögens p. a. als Gewinn ausgeschüttet. Die Zuteilung erfolgt aliquot gemäß der vereinbarten Zahlungsfrequenz.

4. Für Prämienanteile und Vermögensanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, wird die Verzinsung auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt und somit der entsprechende Teilbetrag laufend dem Deckungsstockanteil gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wurde im Jahr 2016 eine Verzinsung im Ausmaß von 2,50% p.a. gutgeschrieben.

**GEWINNVERBAND HLV**

Für die nachstehenden Abrechnungsverbände des Gewinnverbandes HLV gilt: Der Zinsgewinnanteil wird auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt und somit der entsprechende Teilbetrag laufend dem Deckungsstockanteil gutgeschrieben.

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes HLV, welche dem Abrechnungsverband 2012 angehören, haben gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen im Jahr 2016 einen Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,75% p.a. der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung erhalten.

2. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes HLV, welche dem Abrechnungsverband 2015 angehören, haben gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen im Jahr 2016 einen Zinsgewinnanteil in Höhe von 2,50% p.a. der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung erhalten.

3. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes HLV, welche dem Abrechnungsverband 2016 angehören, haben gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen im Jahr 2016 einen Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,50% p.a. der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung erhalten.

4. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes HLV, welche dem Abrechnungsverband 2016B angehören, haben gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen im Jahr 2016 einen Zinsgewinnanteil in Höhe von 2,00% p.a. der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung erhalten.

**GEWINNVERBAND ZV – ZUKUNFTSVORSORGE**

Für Prämienanteile und Vermögensanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, wird die Verzinsung auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt und somit der entsprechende Teilbetrag laufend dem Deckungsstockanteil gutgeschrieben.

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes ZV, welche den Abrechnungsverbänden 2013 G1, 2013 G2 bzw. 2013 G3 angehören, haben gemäß der diesen Verträgen zugrundeliegenden Versicherungsbedingungen im Jahr 2016 eine Verzinsung im Ausmaß von 2,25% p.a. gutgeschrieben erhalten.

2. Alle übrigen Verträge des Gewinnverbandes ZV haben gemäß der diesen Verträgen zugrundeliegenden Versicherungsbedingungen im Jahr 2016

a) eine Verzinsung im Ausmaß von 2,25% p.a. gutgeschrieben erhalten

b) und, falls ein Treuebonus zugesagt wurde, bei Inanspruchnahme einer lebenslänglichen Rente einmalig 7,5% der Prämiensumme erhalten.

**GEWINNVERBAND BU MIT GEWINNBETEILIGUNG**

Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes BU mit Gewinnbeteiligung Abrechnungsverband 2000 erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in Höhe von 35% der Versicherungsprämie, die im Kalenderjahr 2016 mit 2,5% verzinslich angesammelt und bei Ablauf der Vertragsdauer ausgezahlt werden.

**GEWINNVERBAND BU MIT PRÄMIENBONUS**

1. Alle Versicherungsverträge und Zusatzversicherungen des Gewinnverbandes BU mit Prämienbonus – ausgenommen Verträge der Abrechnungsverbände 2012, 2015 bzw. 2016 (siehe Abs. 2) – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Höhe von 35% der Versicherungs- bzw. Zusatzversicherungsprämie, die für das im Jahr 2016 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wurde.

2. Alle Versicherungsverträge und Zusatzversicherungen des Gewinnverbandes BU mit Prämienbonus, welche dem Abrechnungsverband 2012, 2015 bzw. 2016 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Höhe von 35% der Versicherungs- bzw. Zusatzversicherungsprämie, die für das im Jahr 2016 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wurde.

3. Für Versicherungsverträge mit laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2012 angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Berufsunfähigkeits-Renten ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 0,75% der zuletzt gezahlten Rente.

4. Für Versicherungsverträge mit laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2015 angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Berufsunfähigkeits-Renten ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 1,25 % der zuletzt gezahlten Rente.

#### **GEWINNVERBAND K/DD-ZUSATZVERSICHERUNG**

1. Alle Versicherungsverträge und Zusatzversicherungen des Gewinnverbandes K – ausgenommen Verträge der Abrechnungsverbände 99, 05, 12, 15 und 16 (siehe Abs. 2 bis 4) – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Höhe von 25 % der Prämie, die für das im Jahr 2016 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wurde.

2. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes K, welche dem Abrechnungsverband 99 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Höhe von 65 % der Prämie, die für das im Jahr 2016 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wurde.

3. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes K, welche dem Abrechnungsverband 05 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in folgender Höhe:

a) 65 % der Prämie, die für das im Jahr 2016 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wurde, für Tarife 3GP, 3FP, H3P, H3G, K3P bzw. K3G.

b) 20 % der Prämie, die für das im Jahr 2016 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wurde, für alle übrigen Tarife.

4. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes K, welche dem Abrechnungsverband 12, 15 bzw. 16 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Höhe von 50 % der Prämie, die für das im Jahr 2016 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wurde.

5. Alle Zusatzversicherungen des Gewinnverbandes DD, welche dem Abrechnungsverband 2012, 2015 bzw. 2016 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Höhe von 10 % der Zusatzversicherungsprämie, die für

das im Jahr 2016 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wurde.

#### **GEWINNVERBAND FI**

Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes FI, welche dem Abrechnungsverband 2016 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Höhe von 50 % der Versicherungsprämie, die für das im Jahr 2016 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wurde.

#### **GEWINNVERBAND R**

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes R (inklusive Verträge des Abrechnungsverbandes 87 und 99) – ausgenommen Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.

b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 1‰ des vertraglichen Renten-Ablösekapitals bzw. der Erlebenssumme.

c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2017 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) vom gesamten fälligen Kapital.

2. Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche nicht dem Abrechnungsverband 2000, 2004, 2006, 2011, 2012, 2015 oder 2016 (siehe Abs. 3 bis 9) angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 0,00 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt keine Erhöhung, der Bonusrentenzinssatz beträgt ab dem 1. Jänner 2016 unverändert 2,50 %.

3. Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2000 angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 0,00 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt keine Erhöhung, der Bonusrentenzinssatz beträgt ab dem 1. Jänner 2016 unverändert 2,50 %.

4. Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2004 angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 0,00 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt keine Erhöhung, der Bonusrentenzinssatz beträgt ab dem 1. Jänner 2016 unverändert 2,50 %.

5. Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2006 angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 0,25 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt keine Erhöhung, der Bonusrentenzinssatz beträgt ab dem 1. Jänner 2016 unverändert 2,50 %.

6. Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2011 angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 0,50 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt keine Erhöhung, der Bonusrentenzinssatz beträgt ab dem 1. Jänner 2016 unverändert 2,50 %.

7. Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2012 angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 0,75 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt keine Erhöhung, der Bonusrentenzinssatz beträgt ab dem 1. Jänner 2016 unverändert 2,50 %.

8. Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2015 angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 1,00 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt keine Erhöhung, der Bonusrentenzinssatz beträgt ab dem 1. Jänner 2016 unverändert 2,50 %.

9. Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2016 angehören, erfahren die bereits laufenden Renten

ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 0,00 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt keine Erhöhung, der Bonusrentenzinssatz beträgt ab dem 1. Jänner 2016 unverändert 2,50 %.

#### **GEWINNVERBAND Z**

1. Alle Pensionszusatzversicherungsverträge des Gewinnverbandes Z – ausgenommen Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Gewinnanteil in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Höhe von 1 ‰ des vertraglichen Renten-Ablösekapitals.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahre 2017 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der gesamten Deckungsrückstellung.

2. Bei allen Pensionszusatzversicherungsverträgen des Gewinnverbandes Z mit bereits laufender Rentenzahlung, welche nicht dem Abrechnungsverband 2012, 2012U, 2015 bzw. 2015U angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 0,00 % der zuletzt gezahlten Rente.

3. Bei allen Pensionszusatzversicherungsverträgen des Gewinnverbandes Z mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2012 bzw. 2012U angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 0,75 % der zuletzt gezahlten Rente.

4. Bei allen Pensionszusatzversicherungsverträgen des Gewinnverbandes Z mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2015 bzw. 2015U angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 1,00 % der zuletzt gezahlten Rente.

**GEWINNVERBAND FPZ**

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes FPZ in der Vertragsform „Single“ erhalten – solange die erste Rentenzahlung noch nicht fällig geworden ist – gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in Höhe von 25 % der Risikoprämie am Beginn des laufenden Versicherungsjahres. Diese werden einem Investmentfonds zum Erwerb von Fondsanteilen zugeführt.

2. Ab dem Zeitpunkt der Liquidstellung unterliegen die Versicherungsverträge des Gewinnverbandes FPZ den Bestimmungen des Gewinnverbandes Z.

**GEWINNVERBAND BKV**

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes BKV, welche dem Abrechnungsverband 2006, 2011, 2012, 2012U, 2015, 2015U, 2016 oder 2016U mit gleichmäßig verteilter Zuteilung angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrundeliegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

Der jeweils für das gesamte Kalenderjahr beschlossene Gewinnanteil sowie die garantierte Mindestverzinsung werden auf Basis einer gleichmäßig monatlichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt und somit der entsprechende Teilbetrag laufend dem Deckungsstockanteil gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wurde im Jahr 2016 eine Gesamtverzinsung als Summe aus Gewinnanteil und garantierter Mindestverzinsung im Ausmaß von 2,50 % p. a. gutgeschrieben.

2. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes BKV, welche dem Abrechnungsverband 2006 mit stichtagsbezogener Zuteilung angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.

3. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes BKV, welche dem Abrechnungsverband 2011 mit stichtagsbezogener Zuteilung angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.

4. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes BKV, welche dem Abrechnungsverband 2012 bzw. 2012U mit stichtagsbezogener Zuteilung angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,75 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.

5. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes BKV, welche dem Abrechnungsverband 2015 bzw. 2015U mit stichtagsbezogener Zuteilung angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.

6. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes BKV, welche dem Abrechnungsverband 2016 bzw. 2016U mit stichtagsbezogener Zuteilung angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.

7. Für Versicherungsverträge des Gewinnverbandes BKV mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2006 angehören, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 0,25 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt keine Erhöhung, der Bonusrentenzinssatz beträgt ab dem 1. Jänner 2016 unverändert 2,50 %.

8. Für Versicherungsverträge des Gewinnverbandes BKV mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2011 angehören, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 0,50 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt keine Erhöhung, der Bonusrentenzinssatz beträgt ab dem 1. Jänner 2016 unverändert 2,50 %.

9. Für Versicherungsverträge des Gewinnverbandes BKV mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2012 bzw. 2012U angehören, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 0,75 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt keine Erhöhung, der Bonusrentenzinssatz beträgt ab dem 1. Jänner 2016 unverändert 2,50 %.

10. Für Versicherungsverträge des Gewinnverbandes BKV mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2015 bzw. 2015U angehören, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2017

eine Erhöhung um 1,00 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt keine Erhöhung, der Bonusrentenzinssatz beträgt ab dem 1. Jänner 2016 unverändert maximal 2,50 %.

11. Für Versicherungsverträge des Gewinnverbandes BKV mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2016 bzw. 2016U angehören, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2017 eine Erhöhung um 1,50 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt keine Erhöhung, der Bonusrentenzinssatz beträgt ab dem 1. Jänner 2016 unverändert maximal 2,50 %.

## UNFALLVERSICHERUNG

### GEWINNVERBAND U

Für Versicherungsverträge des Gewinnverbandes U mit laufender Unfallrentenzahlung erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2017 keine Erhöhung der zuletzt gezahlten Rente.

## VI. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Am 31. Dezember 2016 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

| NAME, ORT  | Direkter Anteil | Jahresergebnis | Eigenkapital | Letzter Abschluss |
|--|-----------------|----------------|--------------|-------------------|
|  | IN %            | IN TEUR        | IN TEUR      |                   |
| <b>I. Direkte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen</b>                             |                 |                |              |                   |
| Andel Investment Praha s.r.o., Prag  | 100             | 2.046          | 25.632       | 2015              |
| ARITHMETICA Versicherungs- und Finanzmathematische Beratungs-Gesellschaft m.b.H., Wien | 75              | -785           | -411         | 2015              |
| BML Versicherungsmakler GmbH, Wien   | 100             | 18.455         | 792.310      | 2016              |
| CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien  | 55              | 24             | -568         | 2015              |
| DBR-Liegenschaften GmbH & Co KG, Stuttgart   | 100             | -3.614         | 10.642       | 2015              |
| DBR-Liegenschaften Verwaltungs GmbH, Stuttgart   | 100             | 0              | 22           | 2015              |
| DIRECT-LINE Direktvertriebs-GmbH, Wien   | 100             | 5              | 52           | 2015              |
| EXPERTA Schadenregulierungs- Gesellschaft m.b.H., Wien                                 | 25              | -1             | 718          | 2015              |
| HORIZONT Personal-, Team- und Organisationsentwicklung GmbH, Wien                      | 76              | 66             | 197          | 2015              |
| KÁLVIN TOWER Immobilienentwicklungs- und Investitionsgesellschaft m.b.H., Budapest     | 100             | 248            | 1.796        | 2015              |
| PFG Holding GmbH, Wien   | 60              | 1.435          | 121.480      | 2015              |
| PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH, Wien   | 49              | 1              | 53           | 2015              |
| PROGRESS Beteiligungsges.m.b.H., Wien  | 60              | 3.423          | 17.221       | 2016              |
| Projektbau Holding GmbH, Wien  | 60              | -2.832         | 18.493       | 2015              |
| Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck           | 67              | -37            | 8.701        | 2015              |
| Senioren Residenzen gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH, Wien                       | 100             | 161            | 714          | 2015              |
| Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien                                | 4               | 19.428         | 488.800      | 2016              |
| Wiener Verein Bestattungs- und Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H., Wien          | 100             | 75             | 1.563        | 2015              |
| WSV Beta Immoholding GmbH, Wien  | 100             | -2             | 1.026        | 2016              |
| WSV Immoholding GmbH, Wien   | 100             | 5.158          | 276.079      | 2016              |
| WSV Vermögensverwaltung GmbH, Wien   | 100             | 96             | 1.694        | 2016              |
| <b>II. Beteiligungen über 20 %, bei denen eine direkte Beteiligung besteht</b>         |                 |                |              |                   |
| Österreichisches Verkehrsbüro Aktiengesellschaft, Wien                                 | 35              | 6.663          | 93.831       | 2015              |

## VII. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

### DER AUFSICHTSRAT SETZTE SICH IM GESCHÄFTSJAHR 2016 AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

#### VORSITZENDER

KommR Dr. Günter GEYER

#### VORSITZENDER-STELLVERTRETER

Dkfm. Karl FINK (bis 6.4.2016)

1. Stellvertreterin:

Prof. Elisabeth STADLER (ab 6.4.2016)

2. Stellvertreter:

Dr. Peter BOSEK (ab 13.9.2016)

#### MITGLIEDER

Dkfm. Karl FINK (bis 6.4.2016 Vorsitzender-Stellvertreter)

Abt Präses Mag. Christian HAIDINGER

Dr. Judit HAVASI (ab 6.4.2016)

Ing. Wolfgang HESOUN

Mag. Anna Maria HOCHHAUSER

Mag. Werner MUHM

Dr. Martin SIMHANDL (bis 6.4.2016)

KommR Sonja ZWAZL

#### ARBEITNEHMERVERTRETER/INNEN

Peter GRIMM

Brigitta KINAST-PÖTSCH (bis 31.7.2016)

Franz URBAN

Harald WEISZENBACHER (ab 1.8.2016)

Gerd WIEHART

Peter WINKLER

### DER VORSTAND SETZTE SICH IM GESCHÄFTSJAHR 2016 AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

#### VORSITZENDER

Mag. Robert LASSHOFER

#### MITGLIEDER

Dr. Christine DORNAUS

Mag. Hermann FRIED

Mag. Gerhard LAHNER (ab 1.1.2017)

Erich LEISZ (bis 31.12.2016)

Dr. Ralph MÜLLER

Dipl.-Ing. Doris WENDLER (ab 1.1.2017)

### IM GESCHÄFTSJAHR 2016 WAREN FOLGENDE PERSONEN ALS TREUHÄNDER GEMÄSS § 304 ABS. 1 VAG BESTELLT:

#### TREUHÄNDER

(Deckungsstockabteilung gemäß § 300 Abs. 1 Z 1 VAG):

Dipl.-Ing. Robert HORVATH

#### STELLVERTRETERIN

Mag. Nicole SCHWEIZER

#### TREUHÄNDER

(Deckungsstockabteilungen ausgenommen

§ 300 Abs. 1 Z 1 VAG):

Dr. Michael HYSEK

#### STELLVERTRETERIN

Mag. Alexandra LÖSCHER

Die **durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen** (einschließlich Reinigungspersonal) betrug 3.631 (3.610). Davon waren 2.039 (2.013) in der Geschäftsaufbringung mit einem Personalaufwand von TEUR 101.266 (TEUR 99.466) und 1.593 (1.597) im Betrieb (einschließlich Reinigungspersonal) mit einem Personalaufwand von TEUR 62.726 (TEUR 119.635) tätig.

Bei den **Mitgliedern des Vorstandes** und den **Mitgliedern des Aufsichtsrates** haften am 31. Dezember 2016 keine Kredite aus (TEUR 0).

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2016 nicht (TEUR 0).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR -14.029 (TEUR 42.446) entfallen im Jahr 2016 TEUR -1.571 (TEUR 8.942) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 3.252 (TEUR 3.428).

Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten TEUR 1.956 (TEUR 1.939). Von verbundenen Unternehmen erhielten frühere Mitglieder des Vorstandes für ihre Tätigkeit als gesetzliche Vertreter in verbundenen Unternehmen TEUR 750 (TEUR 750).

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrates** im Jahr 2016 beliefen sich auf TEUR 273 (TEUR 260).

## VIII. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt EUR 10.000.000,00. Es ist eingeteilt in 100.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Die Gesellschaft ist eine 99,9%-Tochtergesellschaft der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, und steht dadurch mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Die restlichen 0,1% der Aktien hält der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group, Wien.

Der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Die Gesellschaft erfüllt die Voraussetzungen gemäß § 245 UGB und ist daher von der Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht befreit.

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gem. § 9 KStG der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group, Wien. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Verbindlichkeit aus Steuerumlagen von TEUR 74.369 (TEUR 43.959). Auf dem Gebiet der Umsatzsteuer besteht seit dem 1. September 2010 eine Organschaft mit der Vienna Insurance Group AG, Wiener Versicherung Gruppe.

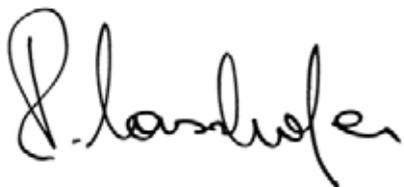
## GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Die Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem Bilanzgewinn von EUR 106.127.128,82 abgeschlossen.

Wir schlagen vor, den Bilanzgewinn 2016 wie folgt zu verwenden:

Vom Bilanzgewinn soll eine Dividende in Höhe von EUR 1.050,00 je Aktie, in Summe demnach EUR 105.000.000,00 ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 1.127.128,82 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Vorstand



**Mag. Robert Lasshofer**  
Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender



**Dr. Christine Dornaus**  
Vorstandsmitglied



**Mag. Hermann Fried**  
Vorstandsmitglied



**Mag. Gerhard Lahner**  
Vorstandsmitglied



**Dr. Ralph Müller**  
Vorstandsmitglied



**Dipl. Ing. Doris Wendler**  
Vorstandsmitglied

Wien, am 3. März 2017

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

### **BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS**

#### **PRÜFUNGSURTEIL**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

#### **WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG VIENNA INSURANCE GROUP,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

#### **GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### **VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen

Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

#### **VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, am 3. März 2017

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



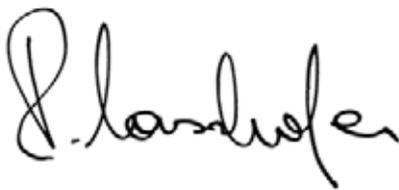
**Mag. Michael Schlenk**  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

## ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Der Vorstand



**Mag. Robert Lasshofer**  
Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender



**Dr. Christine Dornaus**  
Vorstandsmitglied



**Mag. Hermann Fried**  
Vorstandsmitglied



**Mag. Gerhard Lahner**  
Vorstandsmitglied



**Dr. Ralph Müller**  
Vorstandsmitglied



**Dipl. Ing. Doris Wendler**  
Vorstandsmitglied

## ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE DES VORSTANDES

### **GESAMTVORSTAND**

Revision, Compliance, Emittenten Compliance.

### **MAG. ROBERT LASSHOFER**

Leitung des Vorstandes, strategische Fragen, Verkehr mit dem Aufsichtsrat und den Aktionären sowie Aufsichtsbehörden, Generalsekretariat, Public Relations, Personalwesen, Recht.

### **DR. CHRISTINE DORNAUS**

Lebensversicherung Fach/Rückversicherung, Geldwäscheprävention, Aktuariat Lebensversicherung, Versicherungsmathematische Funktion Lebens- und Krankenversicherung, Unfallversicherung (nach Art der Lebensversicherung), Servicecenter Personenversicherung, Veranlagung.

### **MAG. HERMANN FRIED**

Verkauf, Landesdirektionen, Zweigniederlassungen, Marketing/Werbung, Sponsoring.

### **MAG. GERHARD LAHNER**

Betriebsorganisation, IT-Steuerung und Providermanagement.

### **DR. RALPH MÜLLER**

Kranken- und Unfallversicherung Fach/Rückversicherung, Aktuariat Kranken- und Unfallversicherung, Servicecenter Inkasso, Finanz- und Rechnungswesen, Asset Risk Management, Enterprise Risk Management, Asset Liability Management.

### **DIPL.-ING. DORIS WENDLER**

Sachversicherung Fach/Rückversicherung, Aktuariat Sachversicherung, Servicecenter Sachversicherung, Versicherungsmathematische Funktion Sach- und Unfallversicherung.

Wien, am 3. März 2017

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern (zehn von der Hauptversammlung gewählte Kapitalvertreter und fünf entsandte Arbeitnehmervertreter).

Der Aufsichtsrat berichtet, dass er während des Geschäftsjahres 2016 sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wiederholt und regelmäßig die Gelegenheit wahrgenommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überprüfen und zu überwachen.

Diesem Zweck dienten ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsrats-Ausschusssitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen, Informationen und Nachweise über die Geschäftsführung, die Finanzlage und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen, in denen die Gesellschaft eine Geschäftstätigkeit entwickelt) erteilten.

In diesen Gesprächen und (Ausschuss-)Sitzungen wurden seitens des Aufsichtsrates auch die Strategie, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem sowie die Tätigkeit der internen Revision des Unternehmens umfassend diskutiert und überprüft.

Weiters wurden dem Aufsichtsrat regelmäßig die quartalsweise ausgearbeiteten schriftlichen Berichte der internen Revision über die von ihr durchgeführten Prüfungen (Prüfungsgebiete und wesentliche Prüfungsfeststellungen) übermittelt und in den Aufsichtsratssitzungen besprochen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss), einen Personalausschuss (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten) und einen Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten (Arbeitsausschuss). Der Prüfungsausschuss nimmt die Aufgaben nach § 92 Abs. 4a Aktiengesetz und § 123 Abs. 9 VAG wahr. Der Personalausschuss befasst sich mit den Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie der Nachfolgeplanung. Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten beschließt über Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen und wegen der besonderen Dringlichkeit nicht bis zur

nächsten ordentlichen Aufsichtsratssitzung aufgeschoben werden können.

Im Jahr 2016 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und fünf Aufsichtsratssitzungen, davon eine konstituierende Aufsichtsratssitzung, statt. Weiters wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. An der ordentlichen Hauptversammlung, drei Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie jener Sitzung des Aufsichtsrates, die sich mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2015 befasste, hat der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, teilgenommen. Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat darüber hinaus an jenen Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen, in denen sie über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 informierte. Im Geschäftsjahr 2016 wurden in keiner Aufsichtsratssitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert.

Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten hat 2016 keine Sitzung abgehalten und wurde schriftlich in vier Angelegenheiten kontaktiert.

Über alle im Prüfungs- bzw. Arbeitsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauf folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet.

Im Jahr 2016 wurden außerdem vier Sitzungen des Personalausschusses abgehalten.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 wurde gemäß § 260 Abs. 1 VAG von der Hauptversammlung am 8. April 2015 über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrates die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (FN 269873y) gewählt. Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat daher diese Aufgaben für das Geschäftsjahr 2016 durchgeführt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterung mit dem Abschlussprüfer ein ausreichendes Bild über den Rechnungslegungsprozess sowie über den Ablauf der Abschlussprüfung machen können und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können. Die Abschlussprüferaufsichtsbehörde hat bislang keine Berichte gemäß § 4 Abs. 2 Z 12 APAG veröffentlicht. Der Prüfungsausschuss hat sich zudem mit erlaubten Nichtprüfungsleistungen befasst und diese gemäß Art 5 Abs. 4 AP-VO gebilligt.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems sowie des Risikomanagementsystems überprüft, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, dem Abschlussprüfer und den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurden der Revisionsplan sowie die von der internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss gemeinsam mit dem Leiter der internen Revision diskutiert und dem Gesamtaufsichtsrat darüber berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufsichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Um den Vorschlag des Aufsichtsrates für die Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 vorzubereiten, hat sich der Prüfungsausschuss von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung über das von der Gesellschaft erhaltene Entgelt sowie Unterlagen betreffend die Befugnis zur Prüfung vorlegen lassen. Anhand eines schriftlichen Berichtes wurde festgestellt, dass keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten, vorliegen. Der Prüfungsausschuss hat dabei auch die Angemessenheit des Honorars des Abschlussprüfers berücksichtigt. Weiters wurde überprüft, dass die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem einbezogen ist.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (FN269873y) für die Wahl zum Abschlussprüfer für das Jahr 2017 vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (FN269873y) als Abschlussprüfer für das Jahr 2017 gewählt.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses, die sich mit der Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses und dessen Prüfung beschäftigt, hat der gemäß § 114 VAG verantwortliche Aktuar über seine Wahrnehmungen bei Ausübung seiner Tätigkeit und den erteilten Bestätigungsvermerk berichtet. Der Prüfungsausschuss hat weiters den Jahresabschluss 2016 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung und die Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft erörtert und diskutiert. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Über diese im Ausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat vom Ausschussvorsitzenden berichtet.

In der Folge hat sich auch der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2016 samt Lagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverteilung befasst, eingehend erörtert und geprüft. Bei der Entscheidung über die Gewinnverteilung wurde insbesondere geprüft, ob diese im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse vertretbar ist. Weiters wurden die von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2016 samt Lagebericht vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erörtert und eingehend diskutiert. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und den Lagebericht nicht zu beanstanden sowie sich mit dem

Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2016 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverteilung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2017

Der Aufsichtsrat



**KommR Dr. Günter Geyer**

(Vorsitzender)

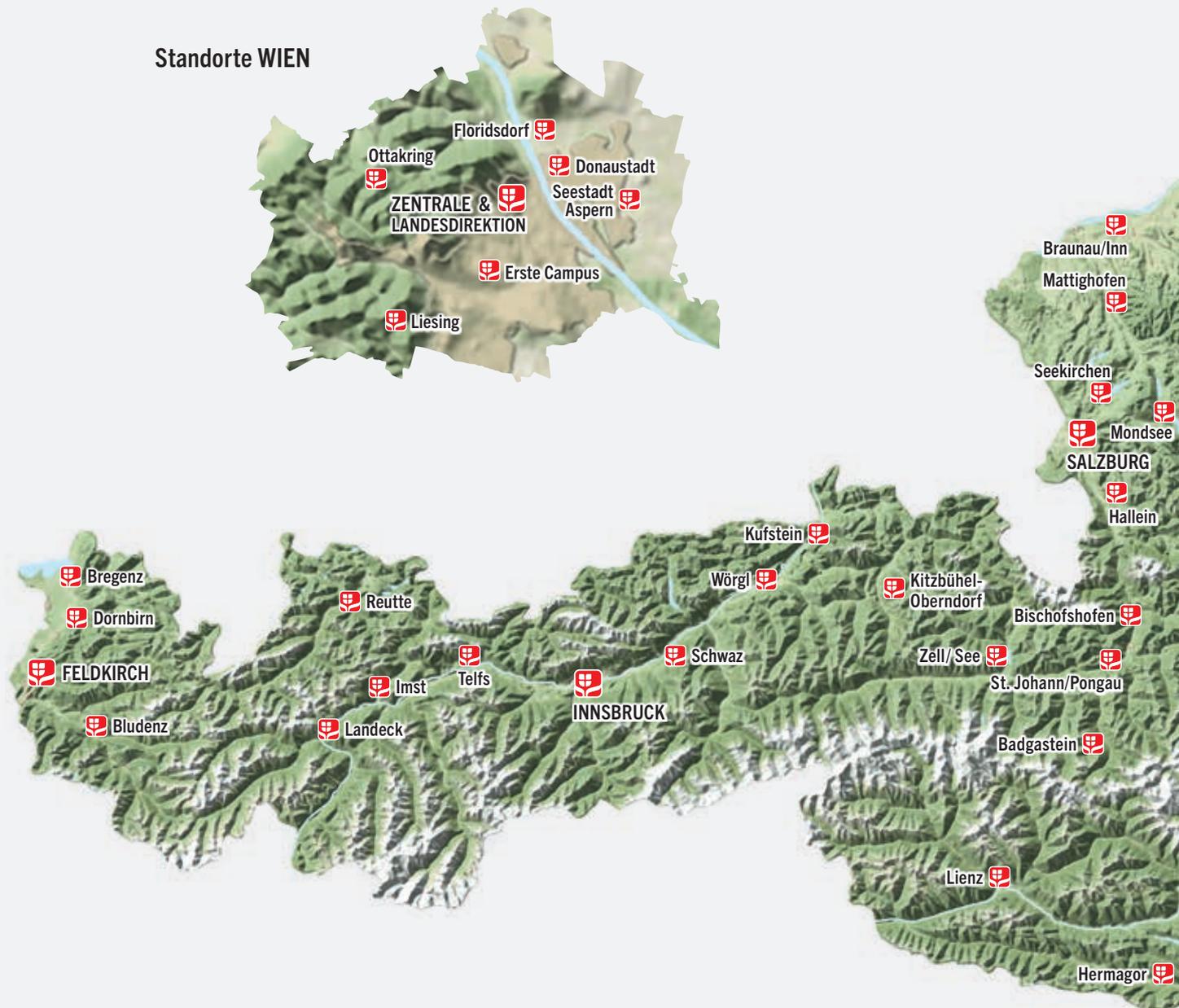




*Unser Service*

# DAS STANDORTNETZ DER WIENER STÄDTISCHEN.

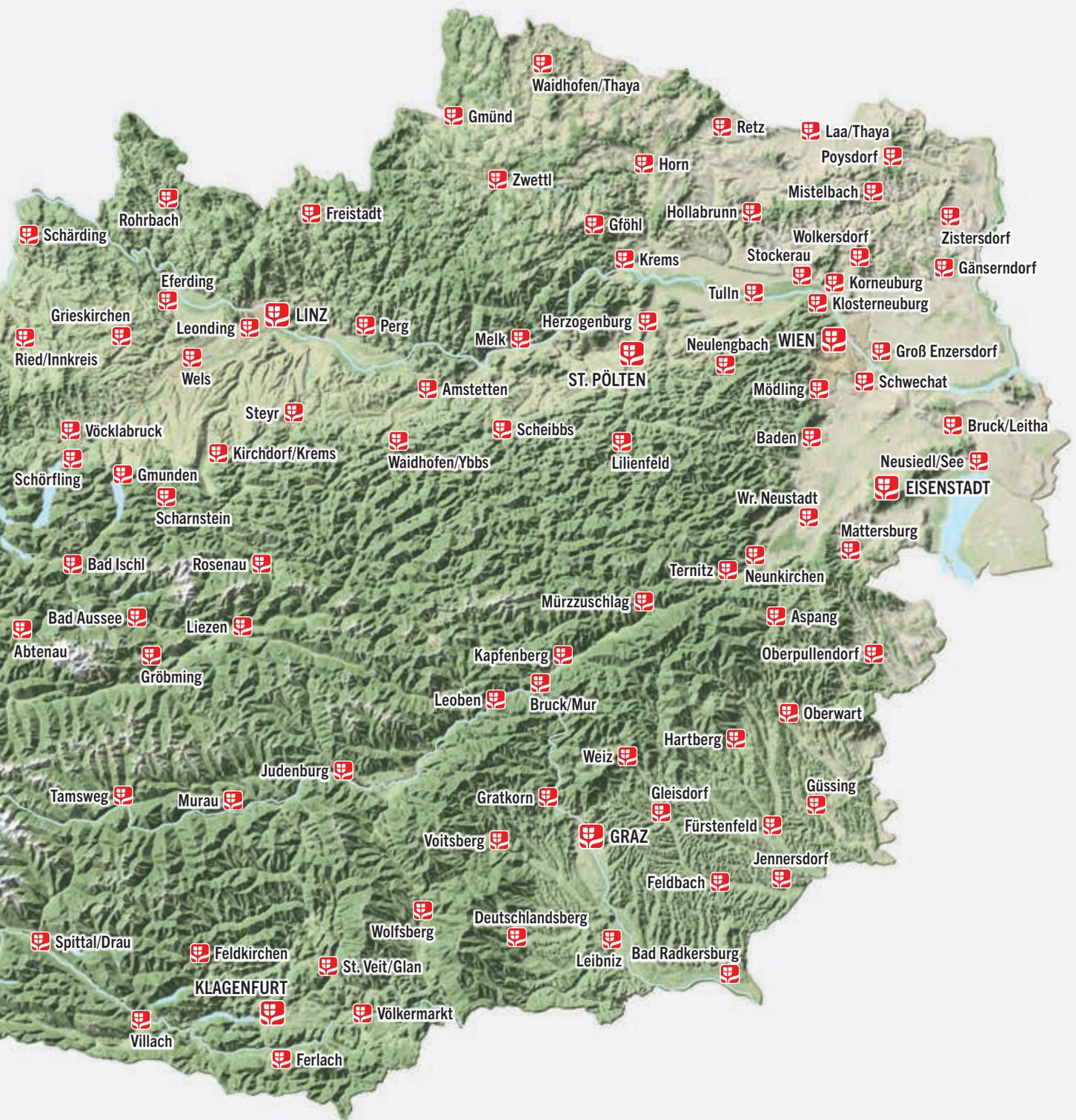
## Standorte WIEN



 ZENTRALE / LANDESDIREKTIONEN

 Geschäftsstellen

Zweigniederlassungen: Ljubljana (Slowenien), Rom (Italien)



Waidhofen/Thaya

Gmünd

Retz

Laa/Thaya

Poysdorf

Zwettl

Horn

Mistelbach

Schärding

Rohrbach

Freistadt

Gföhl

Hollabrunn

Zistersdorf

Eferding

Krems

Tulln

Wolkersdorf

Gänserndorf

Grieskirchen

Leonding

LINZ

Perg

Melk

Herzogenburg

Stockerau

Korneuburg

Klosterneuburg

Ried/Innkreis

Wels

Amstetten

ST. PÖLTEN

Neulengbach

WIEN

Groß Enzersdorf

Schwechat

Vöcklabruck

Steyr

Waidhofen/Ybbs

Scheibbs

Lilienfeld

Baden

Bruck/Leitha

Schörfling

Gmunden

Scharnstein

Kirchdorf/Krems

Waidhofen/Ybbs

Neusiedl/See

EISENSTADT

Bad Ischl

Rosenau

Wr. Neustadt

Mattersburg

Bad Aussee

Liezen

Mürzzuschlag

Ternitz

Neunkirchen

Aspang

Abtenau

Gröbming

Kapfenberg

Bruck/Mur

Oberpullendorf

Tamsweg

Murau

Leoben

Bruck/Mur

Oberwart

Judenburg

Weiz

Hartberg

Spittal/Drau

Murau

Voitsberg

GRAZ

Gleisdorf

Güssing

KLAGENFURT

St. Veit/Glan

Deutschlandsberg

Leibniz

Bad Radkersburg

Feldbach

Jennersdorf

Villach

Ferlach

Völkermarkt

# UNSER SERVICE

## LANDESBEIRÄTE

(Stand 1.1.2017)

Der Satzung entsprechend wurden im Einvernehmen mit dem Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group zur Beratung des Vorstandes in den einzelnen Bundesländern folgende Personen als Beiräte bestellt:

### LANDESBEIRAT FÜR WIEN

Oberstleutnant Mag. Michael HAFNER  
 Dr. René Alfons HAIDEN  
 KommR Peter HANKE  
 Walter HEINDL  
 KommR Willibald KEUSCH  
 Dr. Herbert KITTINGER  
 Mag. Oliver LÖHLEIN  
 Dr. Michael LUDWIG  
 Ing. Christian MEIDLINGER  
 Mag. Siegfried Eugen MENZ  
 KommR Dkfm. Dr. Karl Ludwig RICHARD  
 Dipl.-Ing. Walter RUCK  
 Thomas SCHAUFLER  
 Katharina SCHINNER  
 a. o. Univ.-Prof. Dr. Thomas SZEKERES  
 Dr. Martin WALDHÄUSL  
 Mag. Udo WEINBERGER  
 Ing. Wilhelm WOHATSCHEK

### LANDESBEIRAT FÜR NIEDERÖSTERREICH

Mag. Gertrude BAUMGARTNER  
 Dr. h.c. Mag. Heinz BOYER  
 Rupert DWORAK  
 Konsistorialrat Dr. Burkhard ELLEGAST  
 Kammerrat Christian FAHRTHOFER  
 KommR Wilhelm GELB  
 Mag. Wilhelm GROSSEIBL  
 Mag. Helge HASLINGER  
 Dr. Karl JURTSCHITSCH  
 Herbert KLENK jun.  
 Werner MAGYER  
 KommR Josef PANIS  
 Abt Petrus PILSINGER OSR  
 Dr. Franz PRUCKNER  
 Abt MMag. Thomas RENNER OSB  
 Mag. Elisabeth SCHUBRIG  
 Dipl.-Ing. Karl Theodor TROJAN  
 KommR Johann TROST jun.  
 Martin WEBER  
 Abtpräses Wolfgang WIEDERMANN  
 Markus WIESER  
 Ing. Gerhard ZINNER

### LANDESBEIRAT FÜR OBERÖSTERREICH

Dr. Othmar BRUCKMÜLLER  
 Mag. Herbert BRUNSTEINER  
 Mag. Robert EBNER  
 Mag. Othmar FRIEDL  
 Dipl.-Ing. Erich HAIDER  
 Ing. Mag. Peter HALATSCHEK  
 Norbert HAUDUM  
 Heinz HILLINGER  
 Manfred HOCHHAUSER  
 KommR Dr. Richard KIRCHWEGER  
 Mag. Anette KLINGER  
 Dr. Andreas KOLAR  
 MMag. Klaus LUGER  
 Dr. Josef PEISCHER  
 Mag. Ulrike RABMER-KOLLER  
 Dr. Michael ROCKENSCHAUB  
 Dr. Heinrich SCHALLER  
 Adolf SCHEUCHENPFLUG  
 Mag. Wolfgang SCHNECKENREITHER  
 Frank SCHNEIDER  
 KommR Ernst STRAUSS

## LANDESBEIRAT FÜR DIE STEIERMARK

Dr. Wolfgang BARTOSCH  
Mag. Herbert BEIGLBÖCK  
Gerhard DEUTSCH  
Dr. Gerhard FABISCH  
Josef GRITZ  
KommR Horst HIMLER  
Mag. Andrea HIRSCHENBERGER  
Mag. Christian KNILL  
Mag. Dr. Karl-Franz MAIER  
Ernst MEIXNER  
Mag. Dr. Wolfgang MESSNER  
Hermann RETTER  
Ulrike RETTER  
Ing. Wolfram SACHERER  
Alois SAMER  
Horst SCHACHNER  
Siegfried SCHRITTWIESER  
Christoph STARK  
Gerald STOISER  
Mag. Josef WALLNER

## LANDESBEIRAT FÜR KÄRNTEN UND OSTTIROL

Ingo APPÉ  
Dkfm. Helmut EDER  
Dipl.-Ing. Klaus EINFALT  
Dr. Horst FELSNER  
Dipl.-Ing. Manfred FREITAG  
Mag. Hannes GAILER  
Günther GOACH  
KommR Rudolf KANDUSSI  
Mag. Helvig Eva KANDUTH  
Franz KREUZER  
Dr. Johann LINTNER  
Ing. Franz LIPOSCHEK  
Jürgen MANDL, MBA  
Helmut MANZENREITER  
Dr. Claudia MISCHENSKY  
Mag. Hans SCHÖNEGGER  
Dr. Alois SCHWARZ  
Dipl.-Ing. Oskar SEIDLER  
Gabriele SEMMELROCK-WERZER  
Mag. Arno SORGER

## LANDESBEIRAT FÜR SALZBURG

Gerhard ALTENBERGER  
Wolfgang BELL  
Franz BLUM  
Dr. Martin FLOSS  
Dr. Peter GASPERLMAIR  
Hildegund MAIER  
Alois Johann NINDL  
Hansjörg OBINGER  
Siegfried PICHLER  
Markus SATTEL  
Dipl.-Ing. Dr. Gabriele SALLER  
Dr. Leonhard SCHITTER  
Mag. Irene SCHULTE  
Mag. Dr. Christian STÖCKL  
Dr. Josef TREML  
Alfred VORDEREGGER  
Michael WALCHHOFER  
Friedrich ZETTINIG

## LANDESBEIRAT FÜR TIROL

Dipl.-Ing. Martin BALTES  
Dr. Christian BERNARD  
Dr. Mag. Erich ENTSTRASSER  
Mag. German ERD  
Jakob FALKNER  
Univ.-Prof. Dr. Manfred GANTNER  
Konsul Peter GAUGG  
Hannes GSCHWENTNER  
Dipl.-Vw. Hansjörg MÖLK  
Christof PEINTNER  
Mag. Hermann PETZ  
Dipl.-Ing. Harald SCHNEIDER  
KommR Karl SCHRANZ  
Dr. lic. oec. Reinhard SCHRETTNER  
KommR Regina STANGER  
Mag. Wilfried STAUDER  
Mag. Helmut TOMAC  
MMag. Dr. Hans UNTERDORFER  
Mag. Harald WANKE

## LANDESBEIRAT FÜR VORARLBERG

Mag. Wilfried BERCHTOLD  
 Werner BÖHLER  
 Mag. Michael DIEM  
 Horst FRITZ  
 Jürgen GABRIELLI  
 Werner GRABHER  
 Werner GUNZ  
 Dipl.-Ing. Guntram JÄGER  
 Edgar MAYER  
 Dr. Peter MENNEL  
 Ing. Wilhelm MUZYCZYN  
 Andreas Josef NATTER  
 Ewald NETZER  
 Dipl.-Ing. Peter OKSAKOWSKI  
 Dipl.-Ing. Bernhard ÖLZ  
 Mag. Johann SCHALLERT  
 Mag. Anton STEINBERGER  
 Mag. Michaela WAGNER

## LANDESBEIRAT FÜR DAS BURGENLAND

Mag. Michael GERBAVSITS  
 KommR Oswald HACKL  
 Christian ILLEDITS  
 Mag. Franz KLEIN  
 Mag. Michaela KOCH  
 Mag. Thomas LEHNER  
 Gerhard MILLETICH  
 KommR Mario MÜLLER  
 Mag. Günter PERNER  
 Ingrid SALAMON  
 Mag. Nikolaus SAUER  
 Ernst SCHMID  
 Dipl.-Ing. Johann SCHMIDT  
 Dipl.-Ing. (FH) Mag. René SCHNEDL  
 Johann SIPÖTZ  
 Gerhard STEIER  
 Dr. Csaba SZEKELY  
 Dipl.-Ing. Dr. techn. Richard WOSCHITZ

## BEIRAT FÜR DIE BESTATTUNGSVERSICHERUNG

Der Satzung entsprechend wurden im Einvernehmen mit dem Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group zur Beratung des Vorstandes für das Bestattungswesen und die Bestattungsversicherung folgende Personen als Beiräte bestellt:

Mag. Walter EGGER  
 Markus FLOSSMANN  
 KommR Wilhelm FUCHS  
 Peter KOTZBAUER  
 Mag. Hansjörg LEIN  
 Peter MARENT  
 Klaus MOSER  
 Franz NECHANSKY  
 Dr. Markus PINTER  
 Gerfried REDLICH  
 Mag. Jürgen SILD  
 Dipl.-Ing. Christian STADLER  
 Monsignore Mag. Karl WAGNER  
 Heinrich WALTER  
 Mag. Karin WEILGUNY  
 Mag. Gregor ZAKI

## LANDESDIREKTIONEN

### LANDESDIREKTION WIEN

1020 Wien, Obere Donaustraße 49-51  
Tel.: +43 (0)50 350-40000  
Fax: +43 (0)50 350 99-40000  
E-Mail: [Id-wien@wienersaetdtische.at](mailto:Id-wien@wienersaetdtische.at)  
Gerhard HOPFGARTNER, MBA, Landesdirektor

### LANDESDIREKTION NIEDERÖSTERREICH

3100 St. Pölten, Dr.-Karl-Renner-Promenade 14  
Tel.: +43 (0)50 350-41000  
Fax: +43 (0)50 350 99-41000  
E-Mail: [Id-noe@wienersaetdtische.at](mailto:Id-noe@wienersaetdtische.at)  
Wolfgang LEHNER, Bakk. phil., Landesdirektor

### LANDESDIREKTION OBERÖSTERREICH

4020 Linz, Untere Donaulände 40  
Tel.: +43 (0)50 350-42000  
Fax: +43 (0)50 350 99-42000  
E-Mail: [Id-ooe@wienersaetdtische.at](mailto:Id-ooe@wienersaetdtische.at)  
Mag. Günther ERHARTMAIER, Landesdirektor

### LANDESDIREKTION STEIERMARK

8010 Graz, Brockmangasse 32  
Tel.: +43 (0)50 350-43000  
Fax: +43 (0)50 350 99-43000  
E-Mail: [Id-stmk@wienersaetdtische.at](mailto:Id-stmk@wienersaetdtische.at)  
Dr. Gerald KRAINER, Landesdirektor

### LANDESDIREKTION KÄRNTEN UND OSTTIROL

9020 Klagenfurt, St. Veiter Ring 13  
Tel.: +43 (0)50 350-44000  
Fax: +43 (0)50 350 99-44000  
E-Mail: [Id-ktn@wienersaetdtische.at](mailto:Id-ktn@wienersaetdtische.at)  
Erich OBERTAUTSCH, Landesdirektor

### LANDESDIREKTION SALZBURG

5020 Salzburg, Max-Ott-Platz 3  
Tel.: +43 (0)50 350-45000  
Fax: +43 (0)50 350 99-45000  
E-Mail: [Id-sbg@wienersaetdtische.at](mailto:Id-sbg@wienersaetdtische.at)  
Dr. Martin PANOSCH, Landesdirektor

### LANDESDIREKTION TIROL

6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 4  
Tel.: +43 (0)50 350-46000  
Fax: +43 (0)50 350 99-46000  
E-Mail: [Id-tirol@wienersaetdtische.at](mailto:Id-tirol@wienersaetdtische.at)  
KommR Ida WANDER, Landesdirektorin

### LANDESDIREKTION VORARLBERG

6800 Feldkirch, Waldfriedgasse 2  
Tel.: +43 (0)50 350-47000  
Fax: +43 (0)50 350 99-47000  
E-Mail: [Id-vlbg@wienersaetdtische.at](mailto:Id-vlbg@wienersaetdtische.at)  
Burkhard BERCHTEL, Landesdirektor

### LANDESDIREKTION BURGENLAND

7000 Eisenstadt, Kalvarienbergplatz 7  
Tel.: +43 (0)50 350-48000  
Fax: +43 (0)50 350 99-48000  
E-Mail: [Id-bgld@wienersaetdtische.at](mailto:Id-bgld@wienersaetdtische.at)  
Mag. Gerold STAGL, Landesdirektor

## KONTAKTE UND ADRESSEN

### AKTUARIAT PERSONENVERSICHERUNG

Dipl.-Ing. Mathias FRISCH  
Tel.: +43 (0)50 350-21600  
Fax: +43 (0)50 350 99-21600  
E-Mail: m.frisch@wienersaetdtische.at

### AKTUARIAT SACHVERSICHERUNG

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHLÖGL  
Tel.: +43 (0)50 350-21530  
Fax: +43 (0)50 350 99-21530  
E-Mail: m.schloegl@wienersaetdtische.at

### ASSET RISK MANAGEMENT

Mag. Bernhard REISECKER  
Tel.: +43 (0)50 350-25439  
Fax: +43 (0)50 350 99-25439  
E-Mail: b.reisecker@wienersaetdtische.at

### BETRIEBSORGANISATION

Robert REDL  
Tel.: +43 (0)50 350-22193  
Fax: +43 (0)50 350 99-22193  
E-Mail: r.redl@wienersaetdtische.at

### CONTROLLING

Szabolcs NAGY, MSc  
Tel.: +43 (0)50 350-21056  
Fax: +43 (0)50 350 99-21056  
E-Mail: s.nagy@wienersaetdtische.at

### COMPLIANCE, GELDWÄSCHEPRÄVENTION

Mag. Ulrike PRUCKNER-HERRAN  
Tel.: +43 (0)50 350-21371  
Fax: +43 (0)50 350 99-21371  
E-Mail: u.pruckner-herran@wienersaetdtische.at

### DARLEHEN UND BETEILIGUNGEN

Mag. Klaus WILTSCHNIGG  
Tel.: +43 (0)50 350-20081  
Fax: +43 (0)50 350 99-20081  
E-Mail: k.wiltschnigg@wienersaetdtische.at

### ENTERPRISE RISK MANAGEMENT

Mag. Werner LAN  
Tel.: +43 (0)50 350-21018  
Fax: +43 (0)50 350 99-21018  
E-Mail: w.lan@wienersaetdtische.at

### FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Hartwig FUHS  
Tel.: +43 (0)50 350-21810  
Fax: +43 (0)50 350 99-21810  
E-Mail: h.fuhs@wienersaetdtische.at

### FIRMEN- UND GROSSKUNDENGESCHÄFT

#### FACH

Dr. Wolfgang PETSCHKO  
Tel.: +43 (0)50 350-21406  
Fax: +43 (0)50 350 99-21406  
E-Mail: w.petschko@wienersaetdtische.at

#### LEISTUNG

Dr. Josef AIGNER  
Tel.: +43 (0)50 350-26112  
Fax: +43 (0)50 350 99-26112  
E-Mail: j.aigner@wienersaetdtische.at

### GENERALSEKRETARIAT

Mag. David RUDARI, MIM  
Tel.: +43 (0)50 350-21059  
Fax: +43 (0)50 350 99-21059  
E-Mail: d.rudari@wienersaetdtische.at

### GESELLSCHAFTSRECHT, EMITTENTEN-COMPLIANCE

Dr. Manuel SCHALK  
Tel.: +43 (0)50 350-21205  
Fax: +43 (0)50 350 99-21205  
E-Mail: m.schalk@wienersaetdtische.at

### IMMOBILIEN

Mag. Anton-Leonhard WERNER  
Tel.: +43 (0)50 350-21050  
Fax: +43 (0)50 350 99-21050  
E-Mail: a.werner@wienersaetdtische.at

## IT-STEUERUNG UND PROVIDERMANAGEMENT

Dipl.-Ing. Klaus KREBS  
Tel.: +43 (0)50 330-22106  
Fax: +43 (0)50 330 99-22106  
E-Mail: k.krebs@wienersaetdtische.at

## KRAFTFAHRZEUGVERSICHERUNG (FACH)

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHLÖGL  
Tel.: +43 (0)50 350-21530  
Fax: +43 (0)50 350 99-21530  
E-Mail: m.schloegl@wienersaetdtische.at

## KRANKENVERSICHERUNG UND UNFALLVERSICHERUNG

Mag. Sonja STESZL  
Tel.: +43 (0)50 350-21666  
Fax: +43 (0)50 350 99-21666  
E-Mail: s.stessl@wienersaetdtische.at

## LEBENSVERSICHERUNG

Mag. Matthias LUSCHIN  
Tel.: +43 (0)50 350-21973  
Fax: +43 (0)50 350 99-21973  
E-Mail: m.luschin@wienersaetdtische.at

## OMBUDSSTELLE

Mag. Julia CHRISTANELL  
Tel.: +43 (0)50 350-21088  
Fax: +43 (0)50 350 99-21088  
E-Mail: ombudsstelle@wienersaetdtische.at

## PARTNERVERTRIEB

KommR Gerhard HEINE  
Tel.: +43 (0)50 350-22840  
Fax: +43 (0)50 350 99-22840  
E-Mail: g.heine@wienersaetdtische.at

## PERSONALWESEN/PERSONALENTWICKLUNG

KommR Robert BILEK  
Tel.: +43 (0)50 350-21300  
Fax: +43 (0)50 350 99-21300  
E-Mail: r.bilek@wienersaetdtische.at

## PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, INTERNE KOMMUNIKATION

Mag. Christian KREUZER  
Tel.: +43 (0)50 350-21336  
Fax: +43 (0)50 350 99-21336  
E-Mail: c.kreuzer@wienersaetdtische.at

## RECHTSSCHUTZ (LEISTUNG)

Dr. Günther BAUER  
Tel.: +43 (0)50 350-21587  
Fax: +43 (0)50 350 99-21587  
E-Mail: g.bauer@wienersaetdtische.at

## REVISION

Dr. Herbert ALLRAM  
Tel.: +43 (0)50 350-21070  
Fax: +43 (0)50 350 99-21070  
E-Mail: h.allram@wienersaetdtische.at

## RÜCKVERSICHERUNG SACHVERSICHERUNG

Eduard OBERLEITHNER  
Tel.: +43 (0)50 350-21474  
Fax: +43 (0)50 350 99-21474  
E-Mail: e.oberleithner@wienersaetdtische.at

## SACH-, ALLG. HAFTPFLICHT- UND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG – PRIVAT- UND GEWERBEGESCHÄFT (FACH)

Mag. Robert ULBING  
Tel.: +43 (0)50 350-21421  
Fax: +43 (0)50 350 99-21421  
E-Mail: r.ulbing@wienersaetdtische.at

## SERVICE-CENTER INKASSO

Mag. Andreas WENINGER  
Tel.: +43 (0)50 350-21817  
Fax: +43 (0)50 350 99-21817  
E-Mail: a.weninger@wienersaetdtische.at

## SERVICE-CENTER PERSONENVERSICHERUNG

Sabine PFEFFER, aDipl. Bw.  
Tel.: +43 (0)50 350-21313  
Fax: +43 (0)50 350 99-21313  
E-Mail: s.pfeffer@wienersaetdtische.at

## SERVICE-CENTER SACHVERSICHERUNG

Mag. Annemarie ULBING  
Tel.: +43 (0)50 350-27500  
Fax: +43 (0)50 350 99-27500  
E-Mail: a.ulbing@wienersaetdtische.at

## SPEZIALSCHADEN

Dr. Wolfgang REISINGER  
Tel.: +43 (0)50 350-21500  
Fax: +43 (0)50 350 99-21500  
E-Mail: w.reisinger@wienersaetdtische.at

## STRATEGISCHES MARKETING UND KUNDENKOMMUNIKATION

Mag. Karin KAFESIE  
Tel.: +43 (0)50 350-21080  
Fax: +43 (0)50 350 99-21080  
E-Mail: k.kafesie@wienersaetdtische.at

## ZENTRALE VERKAUFSLEITUNG

Walter WICHTEL  
Tel.: +43 (0)50 350-22530  
Fax: +43 (0)50 350 99-22530  
E-Mail: w.wichtel@wienersaetdtische.at

## WERBUNG UND SPONSORING

Mag. Sabine WEISS  
Tel.: +43 (0)50 350-21194  
Fax: +43 (0)50 350 99-21194  
E-Mail: s.weiss@wienersaetdtische.at

## WERTPAPIERE

Mag. Reza KAZEMI TABRIZI  
Tel.: +43 (0)50 350-21170  
Fax: +43 (0)50 350 99-21170  
E-Mail: r.kazemi-tabrizi@wienersaetdtische.at

## ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

### ITALIEN

Wiener Städtische Versicherung AG  
Vienna Insurance Group  
I-00147 Roma  
Via Cristoforo Colombo 112  
Tel.: +39 (0)6 510 70 11  
E-Mail: wiener@wieneritalia.com  
Website: www.wieneritalia.com  
Mag. Gernot ISAK, Geschäftsleiter  
Dr. Paolo MASCI, Geschäftsleiter

### SLOWENIEN

Wiener Städtische zavarovalnica podružnica  
SLO-1000 Ljubljana  
Masarykova cesta 14  
Tel.: +386 (0)1 300 17 00  
E-Mail: info@wienersaetdtische.si  
Website: www.wienersaetdtische.si  
Mag. Tomo MRDJEN, Geschäftsleiter  
Mag. Michael KÖPF, Geschäftsleiter

## GESCHÄFTSSTELLEN

Die Wiener Städtische ist aus ganz Österreich unter einer einheitlichen Rufnummer rund um die Uhr zum Ortstarif zu erreichen.

**Telefon +43 (0)50 350-DW**

**Telefax +43 (0)50 350 99-DW**

 Geschäftsstellen mit Kfz-Anmeldung

### WIEN

#### ZENTRALE WIEN

DW 20000  
Schottenring 30  
1010 Wien  
kundenservice@wienersaetdtische.at

#### LANDESDIREKTION WIEN

DW 40000  
Obere Donaustraße 49–51  
1020 Wien  
ld-wien@wienersaetdtische.at

#### DONAUSTADT

DW 51400  
Bernoullistraße 1  
1220 Wien  
donaustadt@wienersaetdtische.at

#### ERSTE CAMPUS

DW 50600  
Wiedner Gürtel 1, Top 4  
1100 Wien  
wienecampus@wienersaetdtische.at

#### FLORIDSDORF

DW 51300  
Am Spitz 10  
1210 Wien  
floridsdorf@wienersaetdtische.at

#### LIESING

DW 51700  
Breitenfurter Straße 393  
1230 Wien  
liesing@wienersaetdtische.at

#### OTTAKRING

DW 51100  
Thaliastraße 44  
1160 Wien  
ottakring@wienersaetdtische.at

#### SEESTADT ASPERN

DW 50400  
Maria-Tusch-Straße 19  
1220 Wien  
seestadt@wienersaetdtische.at

### NIEDERÖSTERREICH

#### LANDESDIREKTION NÖ

DW 41000  
Dr.-Karl-Renner-Promenade 14  
3100 St. Pölten  
ld-noe@wienersaetdtische.at

#### AMSTETTEN

DW 53900  
Waidhofner Straße 31  
3300 Amstetten  
amstetten@wienersaetdtische.at

#### ASPANG

DW 53400  
Mönichkirchner Straße 3  
2870 Aspang  
aspang@wienersaetdtische.at

#### BADEN

DW 53000  
Bahngasse 9  
2500 Baden  
baden@wienersaetdtische.at

#### BRUCK/LEITHA

DW 52900  
Fischamender Straße 54  
2460 Bruck/Leitha  
bruck\_leitha@wienersaetdtische.at

#### GÄNSERNDORF

DW 52500  
Bahnstraße 15  
2230 Gänserndorf  
gaenserndorf@wienersaetdtische.at

#### GFÖHL

DW 64300  
Pollhammerstraße 2  
3542 Gföhl  
gfoehl@wienersaetdtische.at

#### GMÜND

DW 54900  
Stadtplatz 17  
3950 Gmünd  
gmuend@wienersaetdtische.at

#### GROSS ENZERSDORF

DW 52600  
Bischof Berthold-Platz 4  
2301 Groß Enzersdorf  
gr.enzersdorf@wienersaetdtische.at

#### HERZOGENBURG

DW 53600  
St. Pöltner Straße 11  
3130 Herzogenburg  
herzogenburg@wienersaetdtische.at

#### HOLLABRUNN

DW 51900  
Hauptplatz 10  
2020 Hollabrunn  
hollabrunn@wienersaetdtische.at

**HORN** 

DW 54600  
Schützenplatz 2  
3580 Horn  
horn@wienersaetdtische.at

**KLOSTERNEUBURG** 

DW 54200  
Inkustraße 1–7/8  
3400 Klosterneuburg  
klosterneuburg@wienersaetdtische.at

**KORNEUBURG** 

DW 52100  
Wiener Ring 16  
2100 Korneuburg  
korneuburg@wienersaetdtische.at

**KREMS** 

DW 54500  
Ringstraße 11  
3500 Krems  
krems@wienersaetdtische.at

**LAA/THAYA** 

DW 52300  
Stadtplatz 38  
2136 Laa/Thaya  
laa.thaya@wienersaetdtische.at

**LILIENFELD** 

DW 53700  
Babenbergerstraße 36  
3180 Lilienfeld  
lilienfeld@wienersaetdtische.at

**MELK**

DW 54100  
Hauptstraße 9  
3390 Melk  
melk@wienersaetdtische.at

**MISTELBACH** 

DW 52200  
Bahnstraße 2  
2130 Mistelbach  
mistelbach@wienersaetdtische.at

**MÖDLING** 

DW 52800  
Klostergasse 14  
2340 Mödling  
moedling@wienersaetdtische.at

**NEULENGBACH** 

DW 53500  
Hauptplatz 27  
3040 Neulengbach  
neulengbach@wienersaetdtische.at

**NEUNKIRCHEN** 

DW 53100  
Schwarzottstraße 2a  
2620 Neunkirchen  
neunkirchen@wienersaetdtische.at

**POYSDORF**

DW 52400  
Brunngasse 4  
2170 Poysdorf  
poysdorf@wienersaetdtische.at

**RETZ**

DW 52000  
Hauptplatz 6  
2070 Retz  
retz@wienersaetdtische.at

**SCHEIBBS** 

DW 53800  
Rathausplatz 11  
3270 Scheibbs  
scheibbs@wienersaetdtische.at

**SCHWECHAT** 

DW 52700  
Wiener Straße 9  
2320 Schwechat  
schwechat@wienersaetdtische.at

**STOCKERAU** 

DW 51800  
Hauptstraße 4  
2000 Stockerau  
stockerau@wienersaetdtische.at

**TERNITZ**

DW 53200  
Ruedlstraße 5  
2630 Ternitz  
ternitz@wienersaetdtische.at

**TULLN** 

DW 54400  
Königstetter Straße 60  
3430 Tulln  
tulln@wienersaetdtische.at

**WAIDHOFEN/THAYA**

DW 54700  
Bahnhofstraße 8  
3830 Waidhofen/Thaya  
waidhofen.thaya@wienersaetdtische.at

**WAIDHOFEN/YBBS**

DW 54000  
Riedmüllerstraße 3a/1  
3340 Waidhofen/Ybbs  
waidhofen.ybbs@wienersaetdtische.at

**WIENER NEUSTADT** 

DW 53300  
Ferdinand-Porsche-Ring 2  
2700 Wiener Neustadt  
wr.neustadt@wienersaetdtische.at

**WOLKERSDORF** 

DW 65100  
Wiener Straße 1  
2120 Wolkersdorf  
wolkersdorf@wienersaetdtische.at

**ZISTERSDORF**

DW 65500  
Schlossgasse 2  
2225 Zistersdorf  
zistersdorf@wienersaetdtische.at

**ZWETTL** 

DW 54800  
Neuer Markt 13  
3910 Zwettl  
zwettl@wienersaetdtische.at

## OBERÖSTERREICH

### LANDESDIREKTION OBERÖSTERREICH



DW 42000  
Untere Donaulände 40  
4020 Linz  
ld-ooe@wienersaetdtische.at

### BAD ISCHL

DW 56900  
Karl-Wiesinger-Straße 2  
4820 Bad Ischl  
bad\_ischl@wienersaetdtische.at

### BRAUNAU/INN

DW 57300  
Ringstraße 47  
5280 Braunau/Inn  
braunau@wienersaetdtische.at

### EFERDING

DW 55500  
Bahnhofstraße 19  
4070 Eferding  
eferding@wienersaetdtische.at

### FREISTADT

DW 55700  
Zemannstraße 25  
4240 Freistadt  
freistadt@wienersaetdtische.at

### GMUNDEN

DW 56800  
Schiffslände 1  
4810 Gmunden  
gmunden@wienersaetdtische.at

### GRIESKIRCHEN

DW 56600  
Roßmarkt 30  
4710 Grieskirchen  
grieskirchen@wienersaetdtische.at

### KIRCHDORF/KREMS

DW 56200  
Linzer Straße 2  
4560 Kirchdorf/Krems  
kirchdorf@wienersaetdtische.at

### LEONDING

DW 55400  
Ehrenfellnerstraße 2  
4060 Leonding  
leonding@wienersaetdtische.at

### LINZ, KLEINMÜNCHEN

DW 55100  
Zeppelinstraße 4  
4032 Linz, Kleinmünchen  
linz\_kleinmuenchen@wienersaetdtische.at

### LINZ, URFRAH

DW 55200  
Freistädter Straße 16  
4040 Linz, Urfahr  
linz\_urfahr@wienersaetdtische.at

### MONDSEE

DW 61100  
Herzog-Odilo-Straße 14  
5310 Mondsee  
mondsee@wienersaetdtische.at

### PERG

DW 55800  
Gartenstraße 2  
4320 Perg  
perg@wienersaetdtische.at

### RIED/INNKREIS

DW 57200  
Thurner-Straße 16  
4910 Ried/Innkreis  
ried@wienersaetdtische.at

### ROHRBACH

DW 55600  
Stadtplatz 26  
4150 Rohrbach-Berg  
rohrbach@wienersaetdtische.at

### ROSENAU

DW 65700  
Rosenau 97  
4581 Rosenau am Hengstpass  
rosenau@wienersaetdtische.at

### SCHÄRDING

DW 56700  
Linzer Straße 29  
4780 Schärding  
schaerding@wienersaetdtische.at

### SCHARNSTEIN

DW 56400  
Hauptstraße 22  
4644 Scharnstein  
scharnstein@wienersaetdtische.at

### SCHÖRFLING

DW 57100  
Hauptstraße 7b/Top 3  
4861 Schörfling  
schoerfling@wienersaetdtische.at

### STEYR

DW 55900  
Leopold-Werndl-Straße 10a  
4400 Steyr  
steyr@wienersaetdtische.at

### VÖCKLABRUCK

DW 57000  
Linzer Straße 61  
4840 Vöcklabruck  
voecklabruck@wienersaetdtische.at

### WELS

DW 56300  
Bauernstraße 9  
4600 Wels  
wels@wienersaetdtische.at

## STEIERMARK

### LANDESDIREKTION STEIERMARK

DW 43000  
Brockmanngasse 32  
8010 Graz  
ld-stmk@wienersaetdtische.at

### BAD AUSSEE

DW 59900  
Kirchengasse 31  
8990 Bad Aussee  
bad\_aussee@wienersaetdtische.at

### BAD RADKERSBURG

DW 58500  
Emmenstraße 21-27  
8490 Bad Radkersburg  
bad\_radkersburg@wienersaetdtische.at

### BRUCK/MUR

DW 58800  
Mittergasse 4  
8600 Bruck/Mur  
bruck\_mur@wienersaetdtische.at

### DEUTSCHLANDSBERG

DW 58600  
Frauentaler Straße 44  
8530 Deutschlandsberg  
deutschlandsberg@wienersaetdtische.at

### FELDBACH

DW 58200  
Bismarckstraße 18  
8330 Feldbach  
feldbach@wienersaetdtische.at

### FÜRSTENFELD

DW 58100  
Realschulstraße 2a  
8280 Fürstenfeld  
fuerstenfeld@wienersaetdtische.at

### GLEISDORF

DW 57900  
Businesspark 4  
8200 Gleisdorf  
gleisdorf@wienersaetdtische.at

### GRATKORN

DW 57700  
Grazer Straße 50  
8101 Gratkorn  
gratkorn@wienersaetdtische.at

### GRAZ, ANDRITZ

DW 65400  
Andritzer Reichsstraße 26  
8045 Graz  
graz\_andritz@saetdtische.co.at

### GRAZ, ELISABETHSTRASSE

DW 66200  
Elisabethstraße 59  
8010 Graz  
graz\_elisabethstrasse@wienersaetdtische.at

### GRAZ, SEIERSBERG

DW 57600  
Kärntner Straße 525-527  
8054 Seiersberg  
graz\_seiersberg@wienersaetdtische.at

### GRÖBMING

DW 59800  
Poststraße 336  
8962 Gröbming  
groebming@wienersaetdtische.at

### HARTBERG

DW 58000  
Ressavarstraße 12-14  
8230 Hartberg  
hartberg@wienersaetdtische.at

### JUDENBURG

DW 59400  
Jägersteig 2  
8750 Judenburg  
judenburg@wienersaetdtische.at

### KAPFENBERG

DW 58900  
Mariazeller Straße 1  
8605 Kapfenberg  
kapfenberg@wienersaetdtische.at

### LEIBNITZ

DW 58400  
Bahnhofstraße 9  
8430 Leibnitz  
leibnitz@wienersaetdtische.at

### LEOBEN

DW 59200  
Franz-Josef-Straße 1  
8700 Leoben  
leoben@wienersaetdtische.at

### LIEZEN

DW 59700  
Werkstraße 30  
8940 Liezen  
liezen@wienersaetdtische.at

### MURAU

DW 59600  
Anna-Neumann-Straße 9  
8850 Murau  
mureau@wienersaetdtische.at

### MÜRZZUSCHLAG

DW 59100  
Kirchengasse 10  
8680 Mürzzuschlag  
muerzzuschlag@wienersaetdtische.at

### VOITSBERG

DW 58700  
Hauptplatz 1  
8570 Voitsberg  
voitsberg@wienersaetdtische.at

### WEIZ

DW 57800  
Marburger Straße 47  
8160 Weiz  
weiz@wienersaetdtische.at

## KÄRNTEN

### LANDESDIREKTION KÄRNTEN

DW 44000  
St. Veiter Ring 13  
9020 Klagenfurt  
ld-ktn@wienersaetdtische.at

### FELDKIRCHEN

DW 60500  
Dr.-Arthur-Lemisch-Straße 1  
9560 Feldkirchen  
feldkirchen@wienersaetdtische.at

### FERLACH

DW 60100  
Hauptplatz 13  
9170 Ferlach  
ferlach@wienersaetdtische.at

### HERMAGOR

DW 60600  
Hauptstraße 33  
9620 Hermagor  
hermagor@wienersaetdtische.at

### SPITTAL/DRAU

DW 60700  
Bahnhofstraße 2  
9800 Spittal/Drau  
spittal\_drau@wienersaetdtische.at

### ST. VEIT/GLAN

DW 60200  
Platz am Graben 3  
9300 St. Veit/Glan  
st.veit\_glan@wienersaetdtische.at

### UNI CAMPUS KLAGENFURT

DW 66300  
Nautilusweg 12  
9020 Klagenfurt  
klagenfurt@wienersaetdtische.at

### VILLACH

DW 60400  
Moritschstraße 5  
9500 Villach  
villach@wienersaetdtische.at

### VÖLKERMARKT

DW 60000  
Klagenfurter Straße 12  
9100 Völkermarkt  
voelkermarkt@wienersaetdtische.at

### WOLFSBERG

DW 60300  
Wiener Straße 5  
9400 Wolfsberg  
wolfsberg@wienersaetdtische.at

## OSTTIROL

### LIENZ

DW 60800  
Andreas-Hofer-Straße 1a  
9900 Lienz  
lienz@wienersaetdtische.at

## SALZBURG

### LANDESDIREKTION SALZBURG

DW 45000  
Max-Ott-Platz 3  
5020 Salzburg  
ld-sbg@wienersaetdtische.at

### ABTENAU

DW 61300  
Au 87  
5441 Abtenau  
abtenau@wienersaetdtische.at

### BAD GASTEIN

DW 61700  
Bahnhofsplatz 7  
5640 Bad Gastein  
gastein@wienersaetdtische.at

### BISCHOFSHOFEN

DW 61400  
Franz-Mohshammer-Platz 14  
5500 Bischofshofen  
bischofshofen@wienersaetdtische.at

### HALLEIN

DW 61200  
Bürgermeisterstraße 13  
5400 Hallein  
hallein@wienersaetdtische.at

### MATTIGHOFEN (OBERÖSTERREICH)

DW 61000  
Stadtplatz 18  
5230 Mattighofen  
mattighofen@wienersaetdtische.at

### SEEKIRCHEN

DW 65300  
Bahnhofstraße 5  
5201 Seekirchen  
seekirchen@wienersaetdtische.at

### ST. JOHANN/PONGAU

DW 61600  
Hans Kappacherstraße 1  
5600 St. Johann/Pongau  
st.johann\_pongau@wienersaetdtische.at

### TAMSWEG

DW 61500  
Kirchengasse 13  
5580 Tamsweg  
tamsweg@wienersaetdtische.at

### ZELL AM SEE

DW 61800  
Brucker Bundesstraße 67  
5700 Zell am See  
zell.see@wienersaetdtische.at

## TIROL

### LANDESDIREKTION TIROL

DW 46000  
Südtiroler Platz 4  
6020 Innsbruck  
ld-tirol@wienersaetdtische.at

### IMST

DW 62700  
Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Straße 14/1  
6460 Imst  
imst@wienersaetdtische.at

### KITZBÜHEL-OBERNDRORF

DW 62400  
Pass-Thurn-Straße 22  
6372 Oberndorf  
kitzbuehel@wienersaetdtische.at

**KUFSTEIN** 

DW 62300  
 Arkadenplatz 6  
 6330 Kufstein  
 kufstein@wienersaetdtische.at

**LANDECK** 

DW 62800  
 Malser Straße 19  
 6500 Landeck  
 landeck@wienersaetdtische.at

**REUTTE**

DW 62900  
 Obermarkt 21  
 6600 Reutte  
 reutte@wienersaetdtische.at

**SCHWAZ** 

DW 62100  
 Münchner Straße 15  
 6130 Schwaz  
 schwaz@wienersaetdtische.at

**TELFIS**

DW 62600  
 Anton-Auer-Straße 5  
 6410 Telfs  
 telfs@wienersaetdtische.at

**WÖRGL**

DW 62200  
 Josef-Steinbacher-Straße 3a  
 6300 Wörgl  
 woergl@wienersaetdtische.at

**VORARLBERG****LANDESDIREKTION VORARLBERG** 

DW 47000  
 Waldfriedgasse 2  
 6800 Feldkirch  
 ld-vlbg@wienersaetdtische.at

**BLUDENZ**

DW 63000  
 Färberstraße 10  
 6700 Bludenz  
 bludenz@wienersaetdtische.at

**BREGENZ** 

DW 63400  
 Rheinstraße 42  
 6900 Bregenz  
 bregenz@wienersaetdtische.at

**DORNBIRN** 

DW 63200  
 Schwefel 91  
 6850 Dornbirn  
 dornbirn@wienersaetdtische.at

**BURGENLAND****LANDESDIREKTION BURGENLAND** 

DW 48000  
 Kalvarienbergplatz 7  
 7000 Eisenstadt  
 ld-bgld@wienersaetdtische.at

**GÜSSING** 

DW 63900  
 Hauptplatz 10  
 7540 Güssing  
 guessing@wienersaetdtische.at

**JENNERSDORF**

DW 64000  
 Eisenstädter Straße 1  
 8380 Jennersdorf  
 jennersdorf@wienersaetdtische.at

**MATTERSBURG** 

DW 63600  
 Schubertstraße 42  
 7210 Mattersburg  
 mattersburg@wienersaetdtische.at

**MATTERSBURG, STADTBÜRO**

DW 63600  
 Brunnengasse 6  
 7210 Mattersburg  
 mattersburg@wienersaetdtische.at

**NEUSIEDL/SEE** 

DW 63500  
 Altenburger Straße 20/Top 1  
 7100 Neusiedl/See  
 neusiedl\_see@wienersaetdtische.at

**OBERPULLENDORF** 

DW 63700  
 Hauptstraße 22  
 7350 Oberpullendorf  
 oberpullendorf@wienersaetdtische.at

**OBERWART** 

DW 63800  
 Waldmüllergasse 6  
 7400 Oberwart  
 oberwart@wienersaetdtische.at

## GLOSSAR

### **ABGEBEBENE RÜCKVERSICHERUNGSPRÄMIEN**

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

### **ABGEGRENZTE PRÄMIEN**

Jener Teil der verrechneten Prämien, der auf das Geschäftsjahr entfällt.

### **ATX**

Der Austrian Trade Index ist der bedeutendste Aktienindex Österreichs. Der ATX zeigt die Kursentwicklung der Blue-Chips der Wiener Börse in Echtzeit an und ist der Basiswert vieler an der Wiener Börse gehandelten Options- und Future-Kontrakte. Im ATX enthalten sind die Aktien der 20 größten österreichischen Unternehmen mit Börsennotierung.

### **AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB**

Provisionen, Personalkosten, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

### **AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE**

Ausbezahlte Versicherungsleistungen zuzüglich der Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schäden und zuzüglich der Kosten für die Schadenregulierung, Schadenerhebung (z. B. Sachverständigenhonorare, Anwaltskosten) und Schadenverhütung.

### **BIP**

Das Bruttoinlandsprodukt ist das Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft. Alle im Inland (von Inländern und Ausländern) in einer bestimmten Periode erzeugten Güter und Dienstleistungen werden zu laufenden Preisen (Marktpreisen) oder konstanten Preisen (Preisen eines bestimmten Basisjahres) bewertet. Bei der Bewertung zu konstanten Preisen werden Preissteigerungen herausgerechnet, um die Entwicklung unabhängig von der Inflation betrachten zu können. Das BIP zu konstanten Preisen wird auch reales BIP genannt.

### **BRUTTO/NETTO**

In der Versicherungsterminologie bedeuten „brutto/netto“ vor bzw. nach Abzug der Rückversicherung („netto“ wird auch „für eigene Rechnung“ genannt). Im Zusammenhang mit Erträgen aus Beteiligungen wird der Begriff „netto“ dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen (z. B. Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang) bereits abgezogen wurden. Damit zeigen die Erträge (netto) aus Beteiligungen das Ergebnis aus diesen Anteilen.

### **COMBINED RATIO**

Kennzahl zur Beurteilung des Geschäftsverlaufes in der Schaden- und Unfallversicherung. Alle versicherungstechnischen Aufwendungen nach Abzug der Rückversicherungsanteile außer der Veränderung der Schwankungsrückstellung in Prozent der abgegrenzten Prämien nach Abzug der Rückversicherungsanteile (=Summe aus Nettokostensatz und Nettoschadensatz). Beinhaltet keine Finanzerträge.

### **COMPLIANCE**

Maßnahmen zur Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien durch Unternehmen.

### **DECKUNGSRÜCKSTELLUNG**

Nach mathematischen Grundsätzen errechnete Rückstellung für künftige Versicherungsleistungen in der Lebens- und Krankenversicherung. Wird in der Krankenversicherung auch als Alterungsrückstellung bezeichnet.

### **DAX**

Der Deutsche Aktienindex ist der wichtigste Index in Deutschland und der Leitindex der Deutschen Börse. Der DAX ist der deutsche Blue-Chip-Index und besteht aus den 30 deutschen Unternehmen mit der höchsten Marktkapitalisierung und dem größten Börsenumsatz, deren Wertentwicklung im DAX widerspiegelt wird.

### **DIREKTES GESCHÄFT**

Selbst erbrachtes Geschäft, zuzüglich übernommener Mitversicherungsanteile, abzüglich abgegebener Mitversicherungsanteile.

### **EGT**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die Summe des versicherungstechnischen Ergebnisses, des Finanzergebnisses und der sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge vor Berücksichtigung der Steuer.

**EIGENKAPITAL**

Besteht aus Grundkapital und Rücklagen.

**EINMALERLAG (EINMALPRÄMIE)**

Liegt vor, wenn der Versicherungsnehmer die Prämienzahlungspflicht zu Vertragsbeginn mit einer einmaligen Zahlung für die gesamte Versicherungsdauer erfüllt.

**EIOPA**

European Insurance and Occupational Pensions Authority, Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung; europäische Behörde zur Finanzmarktaufsicht.

**EZB**

Die Europäische Zentralbank ist die Zentralbank der 19 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die den Euro eingeführt haben. Die vorrangige Aufgabe ist es, Preisstabilität im Euroraum zu gewährleisten und so die Kaufkraft der gemeinsamen Währung zu erhalten.

**FED**

Das Federal Reserve System ist das Zentralbank-System der Vereinigten Staaten, das allgemein auch US-Notenbank genannt wird.

**FINANZERGEBNIS**

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie Zinsen. Darunter fallen z. B. Erträge aus Wertpapieren, Darlehen, Liegenschaften und Unternehmensbeteiligungen oder auch Bankzinsen sowie die aus dem Finanzbereich resultierenden Aufwendungen, wie die planmäßigen Abschreibungen aus Liegenschaftsbesitz, außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Börsenkurs bei Wertpapieren, Bankspesen u. a. m.

**FMA**

Finanzmarktaufsicht oder Versicherungsaufsichtsbehörde ist die unabhängige Behörde, die den Betrieb sämtlicher Versicherungen, Banken, Mitarbeitervorsorge- und Pensionskassen in Österreich überwacht.

**FONDSGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG**

Bei dieser besonderen Form der Lebensversicherung hängt die Höhe der Leistung maßgeblich von der Wertentwicklung der in einem Fonds zusammengefassten Vermögensanlagen ab. Das Kapitalanlagerisiko trägt der Versicherungsnehmer, der somit die Chance hat, an einer überdurchschnittlichen Wertsteigerung des Fonds

unmittelbar teilzuhaben, aber auch das Risiko von Wertverlusten in Kauf nehmen muss.

**GEWINNBETEILIGUNG**

Siehe Prämienrückerstattung (erfolgsabhängig).

**GEWINNRÜCKLAGEN**

Die Gewinnrücklagen enthalten die vom Unternehmen erwirtschafteten Gewinne, soweit sie nicht als Dividende ausgeschüttet oder als Gewinnvortrag in das Folgejahr übertragen wurden.

**HVPI**

Der harmonisierte Verbraucherpreisindex ist ein in der Europäischen Union von der Eurostat erhobener Verbraucherpreisindex, der nach EU-weit einheitlichen Regeln berechnet wird. Ihm liegt ein EU-weit einheitlicher Warenkorb zugrunde. Der HVPI ist die Kennzahl, mit der in der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion die Preisniveauentwicklung gemessen wird.

**IHS**

Das Institut für Höhere Studien, Wien, ist ein unabhängiges, nicht gewinnorientiertes Forschungsinstitut. Es vereint Expertisen aus den Bereichen Ökonomie, Soziologie und Politikwissenschaft, um grundlegende Problemstellungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu untersuchen.

**INDIREKTES GESCHÄFT**

In Rückdeckung übernommenes Geschäft (aktive Rückversicherung).

**INDEXGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG**

Lebensversicherung, deren Ertrag von der Entwicklung der zugrunde liegenden Aktienindizes abhängig ist.

**KAPITALANLAGEN**

Vermögenswerte wie z. B. Wertpapiere, Darlehen, Immobilien und Unternehmensbeteiligungen, die im Wesentlichen zur Bedeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft dienen.

**KOSTENSATZ**

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien.

**MARKTWERT**

Wert eines Aktivpostens der Bilanz, der auf dem Markt durch dessen Veräußerung an Dritte erzielbar wäre.

**NKS-SPARTEN**

Unter NKS-Sparten versteht man die „Nicht-Kfz-Sparten“ in der Schaden- und Unfallversicherung.

**OENB**

Die Österreichische Nationalbank AG ist als Zentralbank Österreichs integraler Bestandteil des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) bzw. des Eurosystems. Sie ist wesentlich an der Gestaltung der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich und der Eurozone beteiligt.

**ORSA**

Own Risk and Solvency Assessment, eigene Risiko- und Solvenzbeurteilung, Beurteilung durch das Unternehmen, inwieweit das Standardmodell die relevanten Risiken adäquat abdeckt

**PRÄMIE**

Vereinbartes Entgelt für die Übernahme eines Risikos durch ein Versicherungsunternehmen.

**PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG (ERFOLGSABHÄNGIG)**

Vom Erfolg der betreffenden Versicherungssparte abhängige Beteiligung der Versicherungsnehmer am Gewinn der Sparte (in der klassischen Lebensversicherung verpflichtend vorgeschrieben).

**PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG (ERFOLGSUNABHÄNGIG)**

Vertraglich eingeräumte Rückvergütung von Prämien an den Versicherungsnehmer.

**PRÄMIENÜBERTRAG**

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist. Prämienüberträge werden in der Bilanz unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

**PRIIPS**

Packaged Retail and Insurance-based Investment Products, ab 1. Jänner 2018 anzuwendende Verordnung beinhaltet Vorschriften zum Schutz der Kleinanleger für Anlage- und Versicherungsanlage-produkte durch einheitliche Basisinformationsblätter.

**RISKEN/RISIKO**

Versicherte Personen, Gegenstände, Gefahren oder Interessen.

**RÜCKVERSICHERUNG**

Versicherungsschutz für Versicherungsunternehmen. Dabei versichert ein Versicherungsunternehmen einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen, dem Rückversicherer.

**RÜCKVERSICHERUNGSUNTERNEHMEN**

Gesellschaft, die gegen eine vereinbarte Prämie Risiken von einem Erstversicherer oder einem anderen Rückversicherer (Retrozession) übernimmt.

**SCHADENRÜCKSTELLUNG**

Rückstellung für noch nicht abgewickelte (= bereits eingetretene, aber noch nicht oder erst teilweise regulierte) Versicherungsfälle.

**SCHADENSATZ**

Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgezinsten Prämien.

**SCHWANKUNGRÜCKSTELLUNG**

Die Schwankungsrückstellung ist eine versicherungstechnische Rückstellung, um Schwankungen im Schadenfall künftiger Jahre auszugleichen. Sie wird in Jahren mit unterdurchschnittlicher Schadenbelastung aufgebaut und in Jahren mit überdurchschnittlicher Schadenbelastung verwendet.

**SCR**

Solvency Capital Requirement; Solvabilitätskapitalanforderung; benötigtes Risikokapital zur Bedeckung der relevanten Risiken nach Solvency II.

**SOLVENCY II**

Rahmenrichtlinie auf EU-Ebene betreffend Aufnahme und Ausübung von Versicherungstätigkeit; reformiert das Versicherungsaufsichtsrecht; alle Risiken eines Versicherungsunternehmens werden berücksichtigt (3-Säulen Ansatz).

**UGB**

Unternehmensgesetzbuch.

**VAG**

Versicherungsaufsichtsgesetz, regelt das Organisations- und Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen.

**VERBUNDENE UNTERNEHMEN**

Als verbundene Unternehmen gelten das Mutterunternehmen und dessen Tochterunternehmen, soweit das Mutterunternehmen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik des Tochterunternehmens ausüben kann. Dies ist u. a. dann der Fall, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte aller Stimmrechte verfügt, wenn vertragliche Beherrschungsrechte bestehen oder die Möglichkeit existiert, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder oder anderer Leitungsorgane des Tochterunternehmens zu bestimmen (§ 244 UGB).

**VERRECHNETE PRÄMIEN**

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Anteile an Steuern, Abgaben und Gebühren.

**VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN**

Beinhalten die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Deckungsrückstellung), den Prämienübertrag, Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, die Schwankungsrückstellung und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen.

**VERSICHERUNGSLEISTUNGEN**

Siehe Aufwendungen für Versicherungsfälle.

**VERSVG**

Das Versicherungsvertragsgesetz regelt das allgemeine Versicherungsvertragsrecht.

**VOLATILITÄT**

Ist ein Maß für die Schwankung von Finanzmarktparametern wie Aktienkursen und Zinsen. Sie ist definiert als die Standardabweichung der Veränderungen (auch Renditen, Returns) des betrachteten Parameters und dient häufig als Risikomaß.

**VVO**

Der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs ist ein Verein mit dem Zweck, die gemeinsamen Interessen der Versicherungsunternehmen im Rahmen der österreichischen Volkswirtschaft zu wahren und zu fördern.

**WIFO**

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung ist ein Institut auf dem Gebiet der angewandten empirischen Wirtschaftsforschung in Österreich. Das Institut analysiert und prognostiziert die österreichische und internationale Wirtschaftsentwicklung. Das WIFO ist gemeinnützig und in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit von Politik und Wirtschaft unabhängig.

## ANSCHRIFT

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG  
Vienna Insurance Group  
Schottenring 30  
1010 Wien  
Tel.: +43 (0) 50 350 350  
kundenservice@wienersaedtische.at  
wienersaedtische.at

### ANSPRECHPERSON, GENERALSEKRETARIAT

Mag. David RUDARI, MIM  
Tel.: +43 (0) 50 350-21059  
E-Mail: d.rudari@wienersaedtische.at

### PROJEKTKOORDINATION

Lenka BRABCOVA  
Ellen JANICEK

## HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogenen Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der bei Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Redaktionsschluss: 10. März 2017

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG  
Vienna Insurance Group  
Firmenbuch: 333376i  
DVR-Nummer: 4001506

### GESTALTUNG UND PRODUKTION

Demner, Merliceck & Bergmann Werbebesellschaft mbH  
Zum Teil inhouse produziert mit firesys GmbH

### FOTOS

Getty Images  
Shutterstock  
Ian EHM  
Seite 41: Kunstsporingpreis MAECENAS/Fotostudio picturesborn  
Seite 42: Pflegerin mit Herz/Wildruf  
Seite 43: Pflegerin mit Herz/Richard Tanzer  
Seite 46/47: Ringturm/Robert Newald  
Wiener Städtische Versicherung

### DRUCK

AV+Astoria Druckzentrum GmbH

### UMWELTFREUNDLICHES PAPIER:

Gedruckt auf Papier, das nach den Richtlinien der Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert ist. Das für die Herstellung verwendete Holz stammt aus kontrolliert nachhaltig bewirtschafteten Wäldern.

17PG001/AG16





